

Besuchergeld

Verleihung 20.00. durch die Post

mit 2.75.

Die Räumung von Anklagungen
in der zweiten Nummer erfolgt in der
Anspruchsvollste Weise. 50 M.
in der Anklageanzeige und 50 M.
für die Räumung an den Kosten
der Anklageanzeige. Ganzheitlich aus
Räumung. 20 M. für Kosten.

Münzgeldtarif.

Die Lippe: 1 Groschen (ca. 8 Silber).
10 Pf. Abflankungen auf der Prima-
re Seite 20 Pf.; Doppelseite 40 Pf.
Groschen 10 Pf. Groschen
im Verhältnis über nach Brüderen 20 Pf.
10 Pf. — Auswärtige Aufsätze nur
gegen Bezahlung.

Abflankungen werden mit 10 Pf. verlangt.

Die Lippe: 1 Groschen (ca. 8 Silber).

Keine Verhandlung.

Beispielhaftes Beispiel:

Amt 1 Nr. 11 u. Nr. 2006.

Die „Dresdner Nachrichten“ erscheinen
täglich zweimal.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Curt Heinsius Hgl.
Dresden-N., Kurfürstenstr.
Ecke Tiefstrasse, Fernseh-A. II. 2100.
Mehrjährige Garantie.
8 Mal prämiert, 80,000 Stück in Funktion.
Kostenlose Probe.

Geräuschlose
Thürschliesser.
Mit doppelter Läufersicherung.
Gewaltiges Schließen schafft.

Telegr.-Adresse:
Dresdner Nachrichten, Dresden.



R. Beyer - Papier-Fabrik-Lager
Papier-Großhandlung ↔ Am See 16 partizipiert
Bedeutendstes Lager aller Sorten Druck-, Schreib-, Caglioli-
papiere, Schreibpapiere, Briefpapiere, Couverts und
Pappeln, Pergamente, Seiden- und Packpapiere aller Formate
und Rollen, sowie aller in das Fach einschlägigen Artikel.
Gelegenheitsposten. — Billigste Preise. — Prompte Rottierung.

Gummi-Schuh-
Sohlen- u. Absatzplatten
Ia. Gummi-Lösung, Roh-Pferche etc. für
Grossisten und Reparateure.
Reinh. Leupolt, Gummifabrik
Wettinerstr. 26, Dresden-Kennitz.

Diätetische Kuranstalt
Niederlößnitz bei Dresden.
Elektrische Beleuchtung. • Centralheizung. • Prospekte
früher Dr. Kadners Sanatorium. Dr. Oeder.

Tuchwaren.

Lager hochfeiner deutscher u. englisch. eleganter Anzug-, Hosen- u. Paletotstoffe **Hermann Pörschel**,
in allen modernen Farben u. Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen. Scheffelstrasse 19.

Mr. 56. Spiegel: Fall Arons. Hofnachrichten, Landtag, Marine-Ausstellung, Beherzigenswerte Rede, Gerichtsverhandlungen, Vereinsnachrichten. Eugen d'Albert-Concert, Kupferstichkabinett.

90 Pfennige für den Monat März.

Noch vor Beginn des zweiten Vierteljahrs, etwa vom
7. März ab, bringen wir eine Neuauflage in der Zutragung
unseres Blattes an die Bezieher in

Dresden und der nächsten Umgebung,
wo die Zustellung durch unsere **eigenen Boten** oder
Kommissionäre geschieht, zur Einführung: die Be-
zieher erhalten die „Dresdner Nachrichten“ an den Werk-
tagen, welche nicht auf einen Sonn- oder Feiertag folgen,

täglich 2 Mal
Morgens und Abends

zugetragen. Dabei bleibt der

Bezugspreis unverändert.

Der Bezugspreis beträgt für **Dresden** und die Vor-
orte **Blasewitz, Plauen und Löbau** bei Zustellung
durch unsere Boten

für den Monat März 90 Pf.

Verlag und Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten“
Liepsch & Reichardt
Marienstrasse 88.

Annahmesstellen für Anzeigen und Bezugsbestellungen:
Große Klosterstrasse 5, Johannes Püssler;
Lutherplatz 1, Karl Bielich;
Königsbrücke Str. 39, Fritz Gilbers;
Bürgerstr. 44 (Vorstadt Pieschen), Rich. Ihle;
Grunauerstr. 17, Georg Wagner;
Ecke Pillnitzer und Albrechtstr., Albert Kaul;
Sachsen-Allee 10, Erdmann Hindorf;
Zöllnerstr. 12 (Ecke Striesenstrasse), Max Röhl;
Merseburger Str. 2 (Vorstadt Striesen), Otto Pilz;
Uhländerstr. 17, Otto Bischoff;
Schäferstr. 65, Gust. Seyler;
In Blasewitz: Tolkwitzerstr. 2, Heinr. Niebling;
In Löbau: Wildenroßerstr. 4, C. A. Götz;
Reitewitzerstr. 31, Arthur Schmidt;
In Plauen: Kirchstrasse 1 und Reitewitzer-
strasse 2c, Arthur Matthes.

dozenten. Die als erste Instanz mit der Angelegenheit besetzte
philosophische Fakultät der Universität Berlin war im Vorjahr zu
einem freisprechenden Urteil gekommen.

Im Gegenzug dazu erklärte die zweite Instanz, der Disciplinarhof
für nicht richterliche Beamte, den Angeklagten für schuldig und be-
gründete diese Aussicht in einem eingehenden Gutachten. Nun-
mehr hat das preußische Staatsministerium im Sinne des
Disciplinarhofs entschieden und Herrn Dr. Arons das von dem
Fürstentum Hohenlohe unterschiedlich vollzogene Urteil mit folgender
Begründung zugestellt: „Nach dem eigenen Befindniß des An-
geklagten steht fest, daß er der sozialdemokratischen Partei angehört
und es sich angelegen sein läßt, ihre Bestrebungen zu unterstützen und
öffentlicht zu fördern. Die Disciplinarbehörde erster Instanz
nimmt an, daß der Angeklagte sich dadurch noch nicht in
Widerbruch mit seiner Stellung gebracht habe, so lange er in seiner
Agitation gewisse Grenzen des Tastes und Anstandes beobachtet
und sich aller ungerechten, unbahren Behauptungen und gehässigen
Angriffe enthalte. Dieser Ansicht kann nicht beigetreten werden.
Die sozialdemokratische Partei erstrebt den Umlauf der gegen-
wärtigen Staats- und Rechtsordnung mit Hilfe der zur politischen
Macht gelangten Arbeitersklasse. Die bewußte Förderung dieser
Bestrebungen ist unvereinbar mit der Stellung eines Lehrers an
einer Königl. Universität und der sich daran ergebenden Ver-
pflichtungen, die jungen Leute, welche sich dieser Anstalt an-
vertrauen, zum Eintritt in die verschiedenen Zweige des höheren
Staats- und Kirchendienstes tüchtig zu machen“ (§ 1 der Statuten
der Berliner Universität). Ein akademischer Lehrer, der mit der-
artigen Gegnern der bestehenden Staats- und Rechtsordnung ge-
meinsame Sache macht, zeigt sich des Vertrümmers, das sein Beruf
erfordert, unwürdig. Der Angeklagte hat sich vielmehr eines
Disciplinarvergehens im Sinne des Gesetzes über die Disciplinar-
vergehente der Privatdozenten schuldig gemacht.“

Herr Dr. Arons trat vor dem Disciplinargerichtshof 2. Instanz
in großer Poie auf und erklärte, „man möge nur nicht erst mit
milderen Maßregeln (Verweis) aufhalten; er werde sich an seiner
politischen Thätigkeit doch nicht binden lassen“. Diese Haltung
diente schon darauf hin, daß er entschlossen sei, seinen Fall im
Sinne des politischen „Märtyrerthums“ auszufechten, und in
der That erschah jetzt auf der ganzen Linie der sozialdemokratischen,
radikalen und jüdisch-liberalen Presse einsozo der Ruf: „Das Urteil des preußischen Staatsministeriums hat den Sozial-
demokratie das letzte Hilfsmittel geschaffen, das ihr noch fehlt, indem
es der Partei der sozialen Revolution zum politischen
Märtyrerthum verholfen hat!“ Es hat ein gewisses psychologisches
Interesse, wenn man sich die Art der Aufnahme des Ereignisses
bei der Schakruppe des Dr. Arons in ihrer vorerwähnten
Gliederung etwas näher ansieht. Am lautesten und lächerlichsten
gebetet sich natürlich der „Vorwärts“. „Der erste Schellerhausen ist
entzündet!“ heißt es da u. a. „Der großindustrielle Kapitalismus sieht
seine angemachten Vorteile, seine Ausbeuterherrschaft durch die unab-
hängige Wissenschaft bedroht: deshalb soll die Wissenschaft zurgefügt werden.“
Wodurch der politischen Gewalt herabgewirkt werden, und was
dergleichen blühender Unruhe mehr ist. Von der radikalen Presse
erklärt als Vorwärts die „Frankl. Ztg.“, man müsse sich wundern,
wenn das Urteil „nicht dem letzten Rest von Ansehen, den
die Disciplinarprinzipien des preußischen Staatsministeriums haben,
den Garanen machen sollte“. Gleichzeitig geht das Frankfurter
Blatt zu verstehen, in Dr. Arons sei nicht nur der Sozialdemo-
krat, sondern auch der Jude getroffen, und hat daneben die
gelinde gesagt, Dreistigkeit, die Vermuthung auszu sprechen, daß
„kleine deutsche Regierungen vielleicht ihren Ehrenges daten seien
würden, zu zeigen, daß sie vertragte Gelehrten eine Freiheit
gewähren“. Am drolligsten macht sich das Dreien und Wenden
derjenigen Blätter, die unter dem Ausköpfchel des gemäßigten
Überklassen insonderheit jüdisch-liberalen Interessen verschreiten.
Der Jude pfeift, wenn man ihm das Wort „Jude“ zufügt, den
Kopf in den Sand zu stecken und glaubt dann unverzaut zu bleiben,
zumal wenn er auch noch die Vorsicht gebraucht, vor seinem Ver-
sied eine Zusage mit der Inschrift: „Gemeingütiger Überklassmus“
aufzupflanzen. Das hilft aber Alles nichts, entdeckt wird der Jude
doch auch in dem vorliegenden Falle. Dies sollte vielleicht ein
nationalgeistiger Deutscher nur genug sein, um nicht zu wissen,
wovan er ist, wenn er folgende Darlegung der „Nat. Ztg.“ liest:
„Wir bedauern diesen Ausgang. Nicht, daß die Freiheit der
Wissenschaft dadurch beeinträchtigt würde, wie so oft im Vorau-
ge behauptet worden ist. Die Frage war in keiner Augenblick eine
solche der Freiheit der Wissenschaft, sondern immer eine solche des
Beamtenrechts. Es handelt sich darum, wie weit das Recht der
Beamten zur politischen Verhüllung geht.“ Hier sollen nun noch
der Ansicht des genannten Blattes „Unterscheidungen“ gemacht
werden. Bei „gewöhnlichen“ Beamten hält es die „Nat. Ztg.“ für
„gong in der Ordnung“, wenn „das öffentliche Bedenken zur
Sozialdemokratie und vollends agitatorische Thätigkeit für diese
als unvereinbar mit der amtlichen Stellung erachtet werden.“
Universitätslehrer aber — ja, Michel das ist ganz was Anderses: unter
diesen befinden sich eben hier und da Stammesgenossen des
Herrn Dr. Arons und denen darf keinesfalls etwas am Zeuge
gelassen werden; folglich muß die sozialdemokratische Vertretung
bei Professoren und Privatdozenten für die Staatsgewalt Gedanke
sein. Die echt orientalische Geschmeidigkeit dieser Beweisführung

verdient in ihrer Art vielleicht Anerkennung, darf aber zum Glück
auf keinen Fall an den verantwortlichen Stellen der Ausführung
und in den deutsch-nationalen Kreisen der Bevölkerung hören.

Der einzige Theil der öffentlichen Meinung im Reich, der auf
streng nationalem und staatsverträdendem Boden steht, hat an dem
Urteil des preußischen Staatsministeriums auch nicht ein
Tadeln auszuzeichnen, sondern billigt es durchaus, daß die Staats-
gewalt hier vor seinen gegenständigen Einsichten zurückweichen
und sich einzig und allein auf der Grundlage des sozialen Zu-
nungsprinzips bewegt hat. Unsere Hochschulen dürfen nie
mehr minder zu einem Tumultus sozialrevolutionärer Treiber
gemacht werden; jede Schwäche und Nachgiebigkeit in dieser Be-
ziehung wäre der Anfang vom nationalen Ende. In diesem einen
Punkte darf durchaus kein Rücken gegeben werden, sondern die
staatliche Gewalt muß alles tun, um irgend in ihren stolzen Stelen
Sitten fern zu halten, an denen unsere herauwachsende Jugend
ein voll gerichtet und geschultes Werk von nationalen und christlich-
sittlichen Impulsen auf der Grundlage wissenschaftlichen Streben
ausgehen soll. Vor den Thoren dieser geheiligten Thüren
säßen des national-wissenschaftlichen Geistes soll als Ebenbild des
nationalen Geistes stehen, das jedem sozialrevolutionären Stüber
scheide, der sich naht, ein warnendes „Die Hände weg!“ zu geben und
wenn dem Rufe nicht Folge gegeben wird, mit der Schärfe des
Schwertes den Einbrecher zurücktreibt. Sozialrevolutionäre
Apostel und Führer haben da nichts zu suchen, wo der nationale
Gedanke siegreich das Haupt erhebt. Die unbedingt die regel-
enden Kreise nach dieser Regel handeln, um so näher werden sie auch
der Erkenntnis kommen, daß auf die Dauer nicht mit den reizigen
widerrückenden Sitzungen auszukommen ist, statt dessen das Recht
für Alle gleich ist und Dienstleute, die sich ausdrücklich als Gehilfen
der bestehenden Ordnung beteuern und deren Rüstung in ihrem
Lebensdienst gemacht haben, genau nach demselben gleichen Recht
zu behandeln und wie die berühmten Schäfer und Leibwächter des
Staats- und Geschäftsbürods. Zwischen ihnen nun die
über den Fall Arons geschlossenen Alten an die Regierung und
werden dort unter dem Buchstaben „S“ das Belegmaterial vor-
halten, das sich gegen den Widerstand der Sozialdemokratie
verteilt und widerstreitet. Nur das Recht der
sozialrevolutionären Bestimmungen gegenüber der sozialdemokratischen
Agitation hat es möglich gemacht, daß der „Fall Arons“ sich über
einen solchen entwickeln und nicht in jeder Hand, sondern
erst nach einem mehrjährigen Verschleppungsverfahren im staatlichen
Ordnungsbereiche erledigt werden könnte.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 26. Februar.

* Schönebeck a. d. Elbe. Im Wahlkreis Calbe-Nieches
lebte der Nationalliberale Blaue-Alten gegen den Sozialen
Redakteur Schmidt, dem das Mandat gerichtlich aberkannt wurde,
mit 1400 Stimmen gewählt.

Berlin. Das Abgeordnetenhaus begann heute die
erste Sitzung des Warrenhauses einer Geheimsitzung.
Minister v. Michel begründete die Vorlage, welche nicht die
Hemmung der natürlichen Entwicklung einer neuen Wirtschaft
form beabsichtigt, sondern nur den großen Warrenhäusern die Lava
aufzulegen, die sie den Gemeinden vermögen. Solche die vor-
geschlagenen Steuer bewirken, daß sich das Kapital von dem Warren-
hausbetriebe zurückziehe, so würde das sein Fehler sein; die Warren-
häuser gewinnen dann Zeit, sich der Konkurrenz zu entziehen.
Offiziell wird verhindert, daß das Kind etwa in Folge Bei-
hilfe zu vielen Doktoren zu Grunde gehe. Abg. Dr. Grüner
(Bromberg freil. Polizei) sprach gegen die Vorlage, welche die
Kleinhandelsleute nichts mitteilt und gegen die Gewerbeordnung vor-
sieht, indem sie den Gewerbebetrieb beschreibt. Den Warrenhäusern
ist das Prinzip der Parabrahmung zu danken, man darf sie nicht
anders wie Markthallen behandeln. Dass sie den Gemeinden be-
sonders Vorteile versprechen, sei ganz unrichtig. Die Warrenhäuser
in Sachsen und Brandenburg dürfen uns nicht verunsichern, in demselben
Fehler zu verfallen, ebenso wenig, wie man davon denkt, durch
Steuerregeln die Großbante und den Großgrundbesitz zu unterdrücken.
Minister v. Michel bestreit, daß die Vorlage eine ungerechte Bevor-
teilung des Großhandels und einer ungerechtfertigten Bevorzugung des Kleinhandels bewirke. Abg. Rothen (Centre) erklärte, daß die Mehrzahl des Centrums auf den
Vorlagen der Vorlage steht, daß diese aber noch weit genug gehen.
Seine Freunde hätten namentlich bezogen Bedenken, daß
die Steuer 20 Proz. des Neingewinns und 2 Proz. des Umsatzes
nicht überzeugen werde, ferner, daß die Einzelhandelsbetriebe sowie die
Geschäfte mit einem Umsatz von unter 500.000 M. frei bleibe-
ten. Abg. Haussmann (NL) sprach sich zwar sympathisch zu
Vorlage aus, meinte aber, daß die Kommission noch viel schwieri-
geren zu lösen haben würde, insbesondere würden die Bedenken
der Kommission z. Vereine und die Möglichkeit der Umsetzung des
Geheimsitzes besonderer Beachtung bedürfen. Handelsminister Breitfeld
trat für das Geheim ein und sagte, wenn das Haus geneigt sei, den
Interessen des Handwerks und des Kleinhandels innerhalb der in
der Vorlage geogneten Grenze noch weiter entgegen zu kommen,
so werde die Regierung dafür nur dankbar sein. Abg. v. Boden-
haußen (Lipz.) sprach sich gleichfalls im Ganzen für die Vorlage
aus, hielt es aber für geboten, zu prüfen, ob die Steuergrenze von
20 Proz. des Neingewinns nicht noch zu erhöhen und die Grenze
von 500.000 M. unter der Betreibung nicht stattfinden soll.
Abg. Goethen (freil. Ver.) befürwortete die
Vorlage, welche für kleinere Warrenhäuser geradezu eine
Einkommen-Konkurrenz herstellen würde. Die Steuer werde
übrigens leicht zu umgehen sein, wenn auch nicht immer gerade
drei Gründer, für jede Gruppe einer, wie bei der Nieme
Werkstatt, vorhanden seien; man übertrage jede Gruppe einem
Einzelnen und die Anderen kommanditieren sich. (Satz: Das
werden wir Ihnen schon besorgen!) Man solle lieber die Gewerbe-
steuer reformieren. Gehrmann (Stralz) bewertete, die Regierung
werde dem Vorredner dankbar sein, wenn er in der Kommission die
Möglichkeiten einer Steuerhinterziehung recht anschaulich darlege.

Altenschluß im Falle Arons.

Die Angelegenheit des jüdischen und sozialdemokratischen — beide Bezeichnungen sind ohne alle persönliche Tendenz zur
richtigen sachlichen Beurteilung des Falles erforderlich — Privat-
dozenten Dr. Arons an der Berliner Universität ist nach langen
Jahr- und Wintern endlich zum Abschluß gekommen, und zwar zu
einem solchen, der im Interesse des unverfehlten nationalen Char-
akteris unserer Hochschulen nur mit ungeteilter Freude begrüßt
werden kann: Dr. Arons ist nämlich von der höchsten Instanz mit
der Anerkennung der Eigenschaft als Privatdozent bestraft worden.

Der Verlauf des Verfahrens gegen den Dr. Arons, das jetzt
den im Staatsinteresse einzige gebotenen Ausgang gefunden hat,
reicht ziemlich weit zurück. Die öffentliche Aufmerksamkeit lenkte
sich auf die sozialrevolutionäre Tätigkeit des Dr. Arons zum
ersten Male im Jahre 1894, als bekannt wurde, daß der Berliner
Privatdozent und Schreiberjunge des Kompanions von Bleich-
röder der Partei des Umsturzes die Kleinigkeit von 300.000 M.
gestiftet habe. Das wurde von der nationalen öffentlichen Meinung
allgemein als ein Schlag in's Gesicht, als ein beabsichtigter blutiger
Hohn auf das sozialdemokratische städtische Verlangen
nach verdeckten Schutzwehren gegen die sozialrevolutionäre Bewe-
gung ausgeführt und hatte zur Folge, daß man dem Treiben
dieses eigenartigen Herrn „Privatdozenten“ etwas schärfer auf-
passte. Da zeigte es sich denn ab, daß Herr Dr. Arons nicht
bloß einem akademischen Lehrberufe, der ihn eigentlich auf
Mathematik und Physik beschränkt hätte, oblag, sondern daneben
noch, wenn nicht in der Hauptfache, eine lebhafte agitatorische
Tätigkeit für die Partei des Umsturzes enthielt. Unter dem
Eindruck der hierüber sich geltend machenden Empfehlung in allen
nationalgeistigen Kreisen lag sich schließlich auch die Regierung
veranlaßt, der Sache näher zu treten, und zwar bot die formelle
Handhabe zu dem amtlichen Vorgehen das im Jahre 1898 ver-
abschiedete Gesetz über die Disciplinarverhältnisse der Univer-

Ulanen schiffe „Kaiser Wilhelm II.“, „Kaiser Wilhelm der Große“ und „Kaiser Friedrich III.“ am holzholz sind. Sie haben eine Länge von 115 Meter und eine Maschinenleistung von 13.000 Pferdestärken, womit sie 18 Knoten in der Stunde zurücklegen können; sie sind in den Jahren 1898 bis 1900 erbaut worden und bilden die 2. Division des ersten Geschwaders. Nicht minder interessant sind die Modelle der großen Kreuzer, von denen die „Kaiserin Augusta“ mit 21 Knoten Geschwindigkeit an der Spitze marchiert, während von den kleinen Kreuzern „Gazelle“ und „Hela“ alle Vortheile moderner Schiffsbaukunst aufzuweisen. Die große Reihe unserer Kanonenboote ist durch die Modelle der „Itala“, „Habicht“, „Dav“, „Jäger“ und „Castor“ vertreten. Unter den Spezial- und Schulschiffen fällt namentlich die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ durch die Eleganz der Bauart auf. Die verschiedenen Typen der Torpedoboots, die in der Hauptfläche auf der berühmten Schiffsbauwerft in Elbing erbaut sind, bilden eine Lebhaftigkeit für sich und geben einen Begriff von dem Maßwerk, mit dem ein Krieg zur See in Zukunft geführt werden wird. Geben die Modelle der Kriegsschiffe in großen Zügen eine Entwicklung unserer Kriegsmarine, so gewähren die ausgestellten Post- und Schnelldampfer einen Einblick in unsere Handelsmarine, die sich in kurzer Zeit zu einer achtunggebietenden Höhe emporgearbeitet hat. Handelt es sich bei allen diesen Modellen nur um die Flotte unserer Tage, so belebt die Abteilung der „Altesten Kriegsschiffe“ über die Blüte des 17. und 18. Jahrhunderts. Hier stehen mehrere historisch wertvolle und eigenartige Stücke die Ausverkramkeit gebietender aus sich. So lernt man an einem dieser Modelle die Bauart der größeren Schlachtkräfte aus der Zeit Jacob's I. kennen, während eine englische Kriegsbrigade aus der Mitte des 18. Jahrhunderts nicht weit davon steht; das französische Modell ist übrigens nicht aufgetragen, weil es nur die Bauart und Einrichtung der Schiffe aus jener Zeit veranschaulichen soll, mit denen z. B. Cook seine berühmten Entdeckungsreisen nach Oceania noch unternommen muhte. Als eine Arbeit von erstaunlicher Fertigkeit in der Modellierung und Sauberkeit der Arbeit präsentiert sich ferner das Modell eines Linienenschiffes aus dem 18. Jahrhundert, das für viele Dresdner deswegen eingeschend inspiziert werden dürfte, weil sein Verfertiger, Georg Steibich, Oberprimaier unserer Kreuzerschule ist. Außer diesen Schiffsmodellen ist in der mit Flaggen und Wimpeln reich besetzten Mittelhalle, die in ihren vier Ecken in improvisirten Vorbeehainen die Büsten Ihrer Majestäten des Deutschen Kaisers und des Königs von Sachsen, sowie Ihrer Königl. Hoheiten der Prinzen Georg und Friedrich August zeigt, noch eine vollständig naturgetreue Kommandobrücke, sowie eine Gitterade eingebaut, die an vollständigen Modellen die verschiedenen Marineuniformen veranschaulicht. In den beiden großen Seitensälen sind dann die Gruppen der Schiffspläne, Schiffsbilder und Schiffseinrichtungen untergebracht, die ebenfalls in der reichen Fülle ihres ausgedehnten Materials zu umfassenden Studien Gelegenheit geben. Namentlich der Bilderschluß „Deutschlands Aufmestage zur See“, 18. Oelgemälde von Prof. Petersen, ferner 2. Gemälde und Aquarelle von Prof. Böhlert werden hier ganz besonders Beachtung finden. Daneben sind die Schnellfeuerkanonen und Maschinengewehre neuester Konstruktionen, sowie die Sättigungsvorrichtungen bei unserer Handels- und Kriegsmarine zu sehen, fasz. Alles, was mir im Einsernen mit unserem Seeweien zusammenhängt. Wenn man nach einem flüchtigen Rundgang durch die Ausstellungsräume die verwirrende Menge der Eindrücke zu ordnen sucht, so weiß man nicht, was mehr bewundernd anzuerkennen ist: die Fülle des Gebotenen oder die übersichtliche Anordnung der Einzelheiten, die in ihrer Totalität ein großartiges Bild geben von der rapiden Entwicklung unserer deutschen Marine, die in wenigen Jahren sich zum „Materiellenu Europa“ empor schwingen wird und den Ruhm des deutschen Namens in alle Welttheile tragen soll. An unserem Publikum ist es nun, dem groß gedachten und groß angelegten Unternehmen die Sympathien entgegen zu bringen, die es verdient, und durch zahlreichen Besuch des Ausstellungspalastes seine Anteilnahme an der Veranstaltung zu bezeugen, die in absehbarer Zeit in gleich ähnlicher Vollendung jedenfalls bei uns nicht wieder geboten werden wird und kann.

— Eine sehr eindrückliche Rede. An der Bühne eines freiwillig aus dem Leben geschiedenen Studenten der Medizin, dem die Leipziger Bünkschaft in der Anatomie eine Trauerfeier veranstaltete, hat der Direktor des anatomischen Instituts Geheimrat H. folgende Rede gehalten: „Liebe Kommilitonen! In diesem Raum, wo sich sonst wissbegierige Studenten versammeln, sind wie heute wieder zusammengefommen, aber heute fehlt einer, der sich gedrungen gefühlt hat, seinem Leben ein plötzliches Ende zu machen. Seine Freunde wollen sich noch einmal daran erinnern, was er ihnen geweilt ist, und wir Alle wollen ihm einen leichten Abschiedsgruß widmen auf die Reise, die er nun antreten wird. Die schwierige Frage ist die, wodurch das Gemüth des so fröhlichen Mannes derart verwirrt worden ist, daß er alle Rückfichten auf die lebenden Eltern und Verwandten bei Seite seien zu müssen glaubte, um diesen Schritt zu thun. Schwere Seelenlämpfe müssten vorausgegangen sein. Und wir hören von den Freunden des Verstorbenen, daß er schwer unter diesen Kämpfen gelitten hat. Er ging an dem Tage in den Tod, an welchem er in eine Prüfung eintreten sollte. Es liegt kein sichtbarer Grund vor, an dem Erfolge der Prüfung zu zweifeln. Aber wir hören von den ihm Näherstehenden, daß er tagelang, nachtslang gearbeitet hat, daß er, den Schlaf zu vertreiben, künstliche Mittel benutzt; es hat sich an ihm etwas bewahret, das so Mancher vor ihm hat erleben müssen. Das menschliche Gehirn — wenn es ermüdet ist — stellt nicht nur seine Thätigkeit ein, sondern es beginnt sich zu arbeiten, und geistige Depression gehört dann zu seinen schweren Folgen. Sie sehen das Opfer ungemein äußerter Examenvorbereitung vor sich. Ich möchte Ihnen nun an's Herz legen: Treten Sie nur dann in eine Prüfung ein, wenn Sie geistig und körperlich ausgeruht sind. Die Examinateure legen nicht Gewicht auf eine Menge angelernter, unverdaulicher Stoffe, sondern auf geistige Durcharbeitung. Diese wird aber keinem fehlen, der redlich nach der Bewältigung des Gebotenen gestreift hat. Bei allen Sorgen, die ein Examen machen mög, ist es kaum denkbar, daß eine geistig gesunde Natur von einer so schweinen Katastrophe getroffen werden kann. Der Entschlafene müsste schon tief entkrankt sein, als dieses äußere Motiv hinzukommt. Wie wir von seinen Freunden erfahren, stand er unter dem Bonne pessimistisch-philosophischer Literatur, so daß er seinen Lebensmuth schon seit getourter Zeit eingebüßt hatte. Es ist dieses unendlich traurig. Wie sieben hier vor einem der vielen Opfer einer gewissen pessimistischen Richtung. Es ist die Pflicht eines älteren Freundes der Jugend, dieser Richtung offen zu widersprechen. Bei der Jugend ist das Bestreben nach Einigkeit in die Borgänge des Lebens und die ideale Auffassung derselben natürlich. Wird ihr nun die Literatur des Pessimismus unvermittelt dargeboten, so wirkt sie wie ein Gift. Verärgert wirkt ja die schöne Sprache und die anscheinend geschlossene Vogel. Natur und Leben haben aber ihre eigene Vogel. Wir Naturfoticher kommen tagtäglich wieder in die Lage, bestätigt zu finden, ein wie elendes Werk unsere Schullogik ist. Die wahre Idee des Lebens verlangt, daß wir das Leben mit Liebe und Mut erhalten und uns von vernherein beitreten, dem Leben einen schönen Inhalt zu geben. Jeder wird auch den Raum finden, wo er die ihm gehörten Kräfte wird verwerten können im Dienst eines größeren Ganzen. Und so möchte ich Ihnen an diesem Surge das Ene an's Herz legen: Bewahren Sie Ihren frohen Lebensmuth und trachten Sie danach, im Leben Ihre Stellung voll und ganz auszufüllen. Und so begleiten wir unseren Dabingehiedenen auf seinem leichten Gange an die Grenzen unserer Universitätsstadt. Wir werden stets seiner Leiden in warmer Theilnahme gedenken.“

— Das Ende des Zwischenkriegszeitungswesens ist gestern thötischlich erfolgt, da mit Ausnahme einer ganz geringen Anzahl Alle eingefahren sind, während die noch fehlenden als entlassen gelten. Der Kohlenverband fordert nun wieder in vollem Umfang durchgeführt. — Am Sonnabend Vormittag 11 Uhr sollte in Zwickau eine öffentliche Bergarbeiterversammlung stattfinden. Sie war verboten worden. Mit Genehmigung des anwesenden Polizeiommisjärs teilte die Streitleitung dieses Versammlungsverbots, sowie die Verordnung der Königl. Kreishauptmannschaft mit, daß das allgemeine Versammlungsverbot der Amtshauptmannschaft Zwickau und des Polizeiamts Zwickau vom 17. d. M. bestätigt worden sei. Mit Genehmigung derselben Beamten stellte der Vorsitzende des Streitkomites die Frage, ob der Streit als aufgehoben erklärt werden solle, womit die Versammelten, etwa 1700 Mann, einverstanden waren. Es wurde dann noch geraten, bei etwaiger Aussperzung wegen Erlangung der Pensionsbeiträge den Rechtsweg zu beschreiten. Der Vorsitzende stellte, den die Streitenden durch den Ausstand erlitten, betrifft über 200,000 M.

— Tagorderung der ersten Kammer am Mittwoch, den 28. Februar, Mittags 12 Uhr. Vorlesung aus der Regierung und Beschlüsse auf die Eindringlinge; — Antrag zum Bericht der dritten Deputation, die vom Landtagausschüsse zur Beurtheilung der Staatschulden auf die Jahre 1890

und 1897 abgelegten Rechnungen betreffend; — Antrag zur Revision des R. A. Stüller in Reichen und Genossen, die Einstellung eines Weges betreffend; — Antrag zur Revision des Steinbruchhüters Eduard Möbius in Hammelskain und Genossen um Aufhebung des Verbotes, die Verwendung von Gallium als Sprengmittel in Steinbrüchen verbot; — Antrag zur Revision des Arztkommissars Heinrich Dieck in Leipzig, die Erhebung von Abrechnungsanträgen betr.; — Anzeigen über vier für ungültig erklärte Revisionen.

— Tagesordnung der Zweiten Kammer, Dienstag, den 27. Februar, Vormittags 10 Uhr: Schlussberatung über die Nr. 46, 28, 63, 64 und 97 des außerordentlichen Staatshaushaltsgesetzes für 1900/01, Umbau des Bahnhofs Schmiedeberg, Errichtung von Beamten- und Arbeiterswohngebäuden, Einführung der Straßenbahnlinie aus der Linie Chemnitz-Döbeln, Belebung eines verlorenen Gefüles großes Bahnhofs Mittweida und Haltestelle Altmittweida und Erweiterung des Bahnhofs Leipzig betr.; — Schlussberatung über die Revision der Rodelarbeiterlehrerin Erdmuthe Luise Krebsbach in Leipzig und Genossen um die Verleihung der Pensionsberechtigung.

Die „Belletristische Zeitsage“ erscheint jetzt täglich.

Tagegeschichte.

Deutsches Reich. Auf das anlässlich der Gründung des Augsburger Orts-Ausschusses des Deutschen Flottenvereins an den Kaiser gerichtete Telegramm ist folgende Antwort eingelaufen: Berlin, 25. Februar. Se. Majestät der Kaiser und König haben Allerhöchst Sich gefreut über den lauten Widerhall, welchen der Mahnruf zur Schaffung einer starken, deutschen Flotte in der kürzestmöglichen Zeit in die Reichsstadt Augsburg gefunden, und der zur Gründung des dortigen Ortsausschusses des Deutschen Flottenvereins geführt hat. Se. Majestät lassen allen Beteiligten bestens danken und ihrer Mitarbeit an der großen nationalen Aufgabe einen segensreichen Erfolg wünschen. Auf Allerhöchsten Befehl: v. Lucanus, Gehheimer Kabinettsschreiber.

In einer Zuschrift an die „Berl. M. N.“ ergreift der freikonservative Abgeordnete v. Radowitz das Wort in dem Streit über das Erwachen des Sozialismus im Jahre 1890 und bestätigt, entgegen den Darlegungen des Herrn v. Helldorf (der seinerzeit der deutschkonservativen Fraktion angehörte), daß auch ihm gegenüber sich Bismarck energisch und deutlich gegen die Unterstellung verwahrt habe, als ob dieses Erwachen in seinen Wünschen gelegen habe. Die Erörterungen haben ergeben, daß Bismarck schon damals zwischen zwei Zeuer gerathen war: seine eigenen Wünsche und die des Roberts, die er noch zu vertreten hatte. Abg. v. Radowitz schlägt: Interessant ist, daß Herr v. Helldorf dem Fürsten Bismarck abgeredet hat, nach Berlin zu kommen. Das Vor treiben, den Kanzler thunfisch von Berlin fernzuhalten, befand an verschiedenen Stellen, vielleicht nicht ohne Zusammenhang mit dem von gewisser Seite erjundenen Morphinabusus des Fürsten, eine Erfindung, der bekanntlich Professor Schweninger ein jähres Ende bereitete. Die Abmahnung des Reichsstaatsrates: er lege den größten Wert auf den Zusammenhalt der drei Kartellparteien, wurde von der konservativen Partei auf Anrathen des Herrn v. Helldorf damit beantwortet, daß sie durch ihr verhängnisvolles Votum den Riß zwischen den Kartellparteien erweiterte und vertiefte.

Groß Wallstraße, schreibt die „Frankf. Zeit.“, der als Präsident des Reichstags mehr als irgend einer seiner Vorgänger bemüht ist, die politisch und sozial so vielfach gespaltenen und verschiedenen Elemente der Volksvertretung gesellschaftlich einander näher zu führen, bringt auch in die Handhabung des Vorlasses einen wohlthuenden Zug von Herzlichkeit und menschlicher Teilnahme, die von den bisher eingeübten bureaukratischen Formen abweicht. Er weiß, wenn er den Reichstag beim Beginn von Ferien verabschiedet und später wieder begrüßt, etwas Freudliches und Liebenswürdiges einzuslechten. Er verländer den Tod eines Kollegen auch nicht, wie es seine Vorgänger gethan, nur mit der Formel, daß der Abgeordnete des ja und so vielen Wahlkreises gestorben sei und daß er an den Gelehrten des Hauses einen Anteil genommen und daß sie sich die Mitglieder zu seinem Andenken erheben sollen. Er hat dem nationalliberalen Abgeordneten Dr. Kruse einen kurzen, aber herzlichen Nachruf gewidmet und besonders hervorgehoben, daß dieser pflichttreue und arbeitsfreudige Mann im Dienste des Reichstags zusammengebrochen ist. Es ist der erste Fall, daß ein Reichstagsabgeordneter im Reichstage selbst gestorben ist.

Das Verbinden des Abg. Dr. Lieber gewährt scheinbare Ausicht auf seine Wiederherstellung.

Im Reichs-Postamt ist man, seitdem durch Verfügung vom 1. Januar d. J. die Personale-Reform für die Postbeamten der mittleren Laufbahn zum Abschluß gebracht worden, eifrig mit der Personale-Reform für die Beamten der höheren Laufbahn beschäftigt. In den Einzelheiten gehen die Meinungen noch auseinander, doch darf mit Sicherheit angenommen werden, daß man zu einer klaren Scheidung zwischen den Beamten der mittleren und denen der höheren Laufbahn gelangen wird. Als gewiß darf wohl angesehen werden, daß man den älteren Beamten (Oberpostdirektions-Schreibern) den Rang von Räthen o. Klasse zugeschreibt, ihnen wohl auch einen dem Rang (eines Gerichts-Räthers) entsprechenden Titel geben wird. Daß für die Fortbildung der Personen, die die Eignung für die höchsten Beamtenstellen gewinnen wollen, die Telegraphenschulen nicht mehr ausreichen, bedarf keiner näheren Darlegung. Die Anforderungen hinsichtlich der technischen und volkswirtschaftlichen Kenntnisse sind notwendiger Weise in solchem Maße gestiegen, daß auf die Fortbildung, die die technischen Hochschulen und namentlich die Universitäten gewähren, für die Anwärter auf die höheren Stellen in der Postverwaltung nicht verzichtet werden kann. In der Postverwaltung ist für Bureauosten kein Raum und darf für sie kein Raum sein, wenn nicht der Handel, dessen Fürsorge nicht zum geringsten Theil der Post anvertraut ist, schweren Schaden leiden soll. Die höchste Intelligenz wird hier vorausgesetzt, und diese muß von genauer Kenntnis des praktischen Lebens getragen sein. Wer die höhere Postbeamten-Laufbahn einschlägt, muß die erwähnte theoretische Fortbildung nachweisen und findet zunächst didaktische Beschäftigung, während deren ihm zur Gewinnung und Erweiterung seiner Kenntnisse auch Gelegenheit geboten wird, die Berlehrungsverhältnisse und Berlehrungsbedürfnisse erdenklich zu studieren und mit den Anforderungen des lebendigen Geschäftsbetriebs in dauernder Fühlung zu bleiben.

Visher ehielt der Train in der Hauptstache sein Pferde-materiel durch Pferde, welche aus irgend einem Grund für den Dienst bei der Kavallerie, zu dem sie ursprünglich bestimmt waren, sich nicht geeignet erwiesen, wohl aber im „Gepan“ verwendbar waren. Um diesjährigen Militärfest sind erstmals 20.000 Pf. für den Ankauf von Remontepferden beim Train eingestellt; der Durchschnittspreis für ein Pferd zugleich der Ankaufsuntlasten bewirkt sich auf 830 Pf. Sodann finden wir unter den einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats 1.897.000 Pf. zum Ankauf von 831 Zugpferden, 817 Reitpferden und 29 Tragthieren oder Maulsäcken. Leichtere für die im Elsass liegenden Jägerbataillone zur Fortschaffung von Munition. Das bisher in durchschnittlichen Zeiträumen von 5 Jahren stattgefundene Pferdevermehrungsgleichheit zur Ermittelung der für einen Kriegsfall verfügbaren Pferde und Fahrzeuge war weder für die Militärbehörden noch für die Pferdebesitzer von Nutzen. Es wurde deshalb zunächst für preußische Bezirke ein verändertes Verfahren verfuchweise eingeführt, bei welchem die Kontrolle der Pferde ständig angestellten Pferde-Bornmusterungskommissionen anvertraut war, welche dem Inaktivitätsstande berittener Truppen entnommen wurden. Diese Offiziere nahmen von Zeit zu Zeit, nach Anordnung einer Kavalleriebrigade, welche im Attac-torp als Centralbehörde für den Pferdeverkauf fungierte, Pferde-Bornmusterungen in den Ortschaften ihres Bezirks vor. Das Verfahren, welches sich sowohl für die Militärbehörden, wie für die Pferdebesitzer bewährte, ist nunmehr zu einer ständigen Einrichtung für das deutsche Heer geworden. Es ist im Ganzen die Aufstellung von 96 solchen Kommissionen vor gezeichnet, welche zur Hälfte in diesem Jahre, zur anderen Hälfte vom 1. Januar 1901 ab in Thätigkeit treten sollen. Die Pferde-Bornmusterungskommissionen werden unter Gleichstellung mit den Bezirksoffizieren gewissen Bezirkskommandos zugewiesen und haben an Stelle der früheren zeitweisen eine dauernde Kontrolle der innerhalb ihrer Bezirke vorhandenen Pferde und Fahrzeuge auszuüben.

Die weimartischen Landtage teilte Geheimrat v. Wurmb mit, daß die großherzogliche weimartische Regierung die Bestrafung kontraktbrüderlicher Arbeitnehmer plante und sich in dieser Sache mit den anderen thüringischen Regierungen in Verbindung gesetzt habe; sie wolle aber zunächst den in Preußen angekündigten Gesetzentwurf abwarten.

Das kolonialwirtschaftliche Komitee in Berlin hat kürzlich verschiedenen deutschen Handels- und Gewerbevereinern den Plan

sur Gründung einer deutschen Kolonialbank unterbreites und sie um dessen Begutachtung erucht. Die geplante Bank soll den Betrieb von Handelshäusern aller Art zur Förderung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und den überseelischen Märkten übernehmen, u. a. die Vermittlung von Geldverkehre mit den Kolonien, Begebung von Aktien und Obligationen, An- und Verkauf koloniale Wertpapiere. Sie soll ferner die wirtschaftliche Erziehung der Kolonien und überseeischer Interessengebiete fördern, u. a. durch Theilnahme an Land- und Bergwerks-Spekulationen, durch die Finanzierung neuer kolonialer Unternehmungen. Schließlich ist die Beteiligung auch des Mittel- und Kleinkapitals an dem Erwerb der Kolonien und überseelischen Besitzungen durch Ausgabe von Anteilen zu 1000, 500 und 100 Mf. in Aussicht genommen. Dieser Plan hat bei den Handelskammern, soweit ich bisher darüber hörte, keinen Anklang gefunden. Auch solche, deren Mitglieder der Kolonialpolitik sehr freundlich gegenüberstehen, ratzen von der Verwirklichung dieses Plans, vor allen aber von der Beteiligung des Mittel- und gar des Kleinkapitals — und dies wohl mit Recht — entschieden ab. Der kleine Mann dürfte unter keinen Umständen veranlaßt werden, seine Erbrente in solchen unsicheren Unternehmungen anzulegen. Das müsse anschließend den Kreisen überlassen bleiben, die einen Abschlag oder sogar den ganzen Verlust der aufgewandten Mittel eventuell ertragen könnten. Aber auch sonst bietet der Plan keine Aussicht auf Verwirklichung.

Österreich. Das letzte Comité des Centralverbandes der Industriellen Österreichs hat beschlossen, dem Ministerpräsidenten v. Röber für das in seiner Programmrede am 22. d. M. dargelegte Wohlwollen gegenüber der Industrie und für Einbringung der Vorlage, betr. die Investitionen von 50 Millionen Kronen, die voraussichtliche Anerkennung auszusprechen. Der Centralverband der Industriellen faßte ferner bezüglich des Auslands der Kohlenarbeiter elastisch eine Resolution, in der es heißt: Der Centralverband befiehlt anlässlich der jüngsten Vorfälle im Abgeordnetenhaus die Abberzeugung aus, daß von der Frage der gesetzlichen Verkürzung der Arbeitszeit im Bergbau die gesamte Industrie auf das Umgangdliche betroffen werde. Es ist notwendig, daß alle Anhänger der staatlichen Ordnung und einer wirtschaftlichen Entwicklung sich zusammenhaften und den Aufmarsch der Sozialdemokraten abzuwehren trachten.

Am Polentlub rückte abg. Dr. Biss eine Anfrage an den Minister Blentz in Angelegenheit des verächtlichen Judentums in den österreichischen Staaten. Hierbei führte er aus, daß diese Monat angelegenheit dem in jeder Religion und jedem bürgerlichen Gewerbe viel wertvolles Patentrechte geradezu Höhe breche. Jeder Schutz durch die maßgebenden Behörden erwies sich unzulänglich. Die Sache stelle nicht vereinzelt da, da viele unreife Mädchen in Kloster zurückgehalten würden; so beherberge das katholische Tegernseer Kloster jetzt 60 Mädchen. Den nachjorischen Vätern werde die Thür geöffnet. Der Minister Blentz erwiderte, daß die Michaelina Aranten noch nicht 14 Jahre alt sei, könne von einer Tochter keine Niede sein. Das Wiedersehen mit den Eltern sei an der Tochter gefährdet. Wegen der gewölbigen Zurückhaltung im Kloster werde die stadtgerichtliche Untersuchung „mit Energie“ geführt werden.

Sämtliche bei der Rundgebung auf der Ringstraße in Wien verhafteten Personen sind wieder freigelassen worden. Gegen 10 wird gerichtlich, gegen die übrigen polizeilich verfahren werden.

Frankreich. Bei der Deputiertenwahl im Département Haute-Savoie wurde der Radikale Chevry mit 7732 Stimmen gewählt. Von der Patriotenliga aufgestellte nationalistiche General Boulard erhielt 249 Stimmen.

Italien. In der Deputiertenkammer hat die Regierung das Gesetzesdecreto (Decreto legge) über die politischen Maßnahmen begonnen. Der Kassationshof von Rom hat sich dahin ausgesprochen, daß das Gesetzesdecreto nicht angewendet werden kann, weil es vom Parlament noch nicht genehmigt worden ist. Das Dekret enthält einige Gesetzesänderungen, die öffentliche Sicherheit und die Presse betr., und ist durch ein einfaches königliches Dekret provisorisch zur Anwendung gelangt, weil die Obstruktion der äußeren Linien im Juni vergangenen Jahres es unmöglich machte, darüber zu diskutieren. Jetzt soll die Deputiertenkammer das antiklerikalische Dekret nachträglich genehmigen. Im Namen der äußeren Linken stellte und begründete Barzilai die Vorfrage. Mudini bedauerte es klar zu müssen, daß er gegen das Gesetzesdecreto stimmen werde. Ministerpräsident Belluzzo erklärte, die Regierung müsse gegenüber der Vorlage in der deutlichsten Weise die Vertrauensfrage stellen. Den Vorwurf, daß die Regierung sich bei ihrem Vorgehen in Widerwörken bewege, wehrte er entschieden zurück. Nach der Entscheidung der ersten Kammer des Kassationshofes sei es die Pflicht der Regierung gewesen, von der Kammer zu verlangen, daß sie sich klar und deutlich über das „Decreto legge“ ausspreche. Es sei dringend notwendig, ans den für alle Welt peinlichen Lage herauszulommen. Die Regierung, die sich ihrer Pflicht bewußt sei, werde an die Frage herantreten, ohne sich um die Obstruktion zu kümmern, der man alzu vorzeitig einen Sieg vorausgesetzt habe. (Beifall.) Giolitti erklärte den Autragieller, von der Vorfrage abzuwichen, weil das Land über die Ansichten seiner Vertreter klarheit erlangen und wissen müsse, wer von ihnen geeignet sei, nach 50jährigem Bestehen der Verfassung diese zu verlegen. (Beifall links.) Barzilai sagte, daß, wenn er auch Mudini und Giolitti, die augenblicklich Kampfgenossen der äußeren Linken seien, gern entgegenkomme, so könne er doch eigentlich nicht die von ihm beantragte Vorfrage zurückziehen. Da aber Belluzzo die Vertrauensfrage gestellt habe und die äußere Linke auf diese Taktik der Regierung nicht eingehen wolle, ziehet er doch die Vorfrage zurück. (Anhaltende Bewegung. Heiterkeit Lärm.) Pontino entwarf dann im Namen der äußeren Linken einen Antrag auf Verlegung der Angelegenheit, woran die Fortsetzung der Debatte auf heute festgelegt wird.

Schweden. Neben den neuen Mordversuch Lucheni's, des Mörders der Kaiserin Elisabeth, der im Gefängnis der Erbste in Genf eine lebenslängliche Haft verbügt, wird uns berichtet: Man hat beobachtet, daß Lucheni seit einigen Tagen sehr nervös geworden war. Am letzten Dienstag verlangte er den Gefängnisrichter Berlin zu sprechen. Der Direktor hatte seit einem Fluchtversuch zweier Straflinge eine Verhörführung des Gefangenengreglements verfügt und u. A. bestimmt, daß die Gefangenen bei guter Führung nur noch ein Buch auf einmal erhalten sollen statt zweier Bücher. Vor dem Direktor geführt, rüttete Lucheni an ihn die Frage, ob er wirklich diese Maßregel angeordnet habe und ob er sie aufrecht halte. Der Direktor bestätigte dies. Der Möder wurde in seine Zelle zurückgeführt, wo er sich sehr erneut zeigte. Zwei Stunden später verlangte er abermals Herrn Berlin zu sprechen. Zum zweiten Male wurde er in das Bureau des Direktors geführt. Dieser war mit Lucheni allein. Der Möder wiederholte seine Frage. Berlin erhielt ihm dieselbe Antwort. Sie werden Ihnen Entschluß zu bedauern haben, erwiderte Lucheni, indem er Berlin mit einem häßerlichen Blicke anstarrte. Berlin war von solcher Sprache überzeugt, daß er sie bei Lucheni, der sonst Sanftmuth und Unterwerfungsfertigkeit beweiste, nicht gewohnt war. Er wendete ihm den Rücken zu. In demselben Augenblide sah er, wie Lucheni eine Bewegung nach ihm mit der Hand mache, in der er ein kleines tödliches Instrument hielt. Hätte er nicht den Arm zu Seite gelenkt, so würde er einen tödlichen Stich empfangen haben. Es entstand nun ein kurzer Kampf, der nur wenige Sekunden dauerte, bis das Wurkeupernal herbeilang und den Möder entwaffnete. Das Wurkeupernal war ein Schlüssel einer Konservebüchse, der schief zugespitzt und mit einem Ledergurt versehen war. Der Genfer Gerichtshof hat auf den Bericht des Gefängnisdirektors und die Weisung der Regierung sofort eine Sitzung abgehalten und folgende Beschlüsse gefasst: Lucheni wird sofort in eine unterirdische Zelle gebracht, in welcher er bis auf Weiteres verbleibt. Statt des täglichen zweistündigen Spazierganges wurde angeordnet, daß Lucheni nur aller drei Tage an 4 Licht geführt werde und dann immer nur für eine halbe Stunde. Auch bezüglich der Verköstigung trat eine Abänderung ein. Er erhält täglich bloß einen Teller Suppe. Es ist wahrscheinlich, daß die Staatsanwaltschaft einen neuen Prozeß gegen Lucheni wegen des Attentats gegen den Direktor Berlin einleiten wird. Laut Artikel 27 des Genfer Strafgesetzes kann bei einem zur lebenslänglichen Haft Verurtheilten die Haft ganz besonders verschärft werden. Unter diesen Verhafungsbestimmungen steht ebenso die Einzelhaft, deren Höchstdauer für fünf Jahre bemessen ist.

England. Offiziell wird mitgetheilt, es seien nun mehr Vorbereitungen für eine eventuelle Kette der Königin nach Bordighera angeordnet. Eine endgültige Entscheidung sei aber gegenwärtig noch nicht getroffen worden.

Der Motivenbericht zum Marine-Budget enthält die Thatache, daß Englands Marine an der Grenze ihrer Vergeltung angelangt ist, und zwar sowohl bezüglich der Fahrzeuge als auch ihrer Bemannung. Der Bau von Kriegsschiffen blieb

1898 um anderthalb Millionen Pfund Sterling hinter dem Voranschlag zurück, weil die Industrie eben nicht mehr benötigten kann, und das pro 1899 veranschlagte Plus von tausend Marine-soldaten konnte nicht rekrutiert werden, weil die Leute fehlten. Das Marine-Budget pro 1900 veranschlagt demnach für neue Schiffe ein Plus gegenüber dem Vorjahr von bloß 84.000 Pfund Sterling, der Rest des Plus entfällt auf Gehaltsaufbesserungen.

Türkei. In Pitschting und Umgebung herrscht eine durch den dortigen Multi gehärtete heimliche Bewegung. In Folge derselben brach unter der serbischen Bevölkerung eine **Kampf** aus. Der Albaneische Sultan Bočić ist mit 1000 Albanern von Kotor abgegangen, um von Prizeng kommende 2000 Albaner zu begrenzen. Der Ball von Kosovo ist zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Ferzovic eingetroffen. Eine nach Ustikub abgegangene Kommission soll die von der Bevölkerung gegen den Präsidenten der Municipalität, den Desterdar und andere Beamte erhobenen Beschwerden untersuchen.

Transvaal.

Obwohl die Einschleppung des Vurengenerals Cronje durch zweifellos amtliche Berichte noch immer nicht erwiesen ist, führen die englischen Regierungsberichterstatter fort, die Katastrophen für die Buren als unvermeidlich angesehen. Die "Times" veröffentlichten u. a. folgendes Telegramm aus Paardeberg vom 21. d. M. (Mittwoch): Das Lager der Buren ist von der britischen Artillerie in Brand gelegt worden und es ist den Buren unmöglich, sich während des Tages darin aufzuhalten. So sind die Buren zur Zeit tatsächlich auf das Bett des Modderflusses beschränkt oder in anderen Wörtern auf eine Flusstrecke von zwei Meilen Länge, 150 Fuß Breite und 50 Fuß Tiefe. Das Ausland gewährt den Buren aber guten Schuh. General Cronje ist auch mit Lebensmitteln reichlich versiehen. Er hält trotz kälterlicher Belehrung noch aus, obwohl ein Eindringen leicht unmöglich ist.

Ein in Kimberley eingetwohnter Einwohner meldet, daß die Buren in beträchtlicher Stärke bei Fourteen Streams ein Lager bezogen haben; sie führen zwei Geschütze mit sich, darunter eines von schwerem Kaliber, und eine große Anzahl von Wagen. Sie haben die Brücke zerstört.

Ein Telegramm der "Times" aus Colenso vom 24. d. M. besagt: Wir haben jetzt nur noch zwei Meilen vor uns, bis wir in Verbindung mit Ladysmith kommen. Aber dieser noch vor uns liegende Theil ist der schlimmste und wir müssen uns auf einen sehr harten Kampf gefaßt machen. (Aber doch!)

Über die Besitztheit des Landes zwischen Jacobsdal und Bloemfontein bringt der in Blüß erscheinende Welt-Blaum folgende Bulle: Der Weg von Kimberley nach Bloemfontein ist 180 Kilometer lang. Ich habe diesen Weg schon ungefähr 12 Mal in der Postkutsche zurückgelegt und kann auf Grund eigener Erfahrung versichern, daß auf diesem Wege prächtige Vertheidigungsstellungen zu finden sind. Marshall Roberts wird mit seinem großen Train riesigen Schwierigkeiten begegnen, und diese werden zunehmen, je weiter er sich von den Eisenbahnlinien Modder-Nilfer entfernt. Die Wärme im Februar und März läuft auszuhalten und die Sandwüsten führen Entzündungsfälle herbei. Inzwischen steht die Regenzeit, und die Engländer haben mit teilenden Strömen und humorigen Wegen zu rechnen. Die Buren werden alles daran legen, um den Schienenweg zwischen Roanooop-Goësberg, Norval's Pont, Bloemfontein nach Kroonstadt aufzubrechen. Diese Linie heißt den Kreislauf in zwei Hälften; die östliche heißt vorzügliche Vertheidigungsstellungen, die westliche, an der Seite von Kimberley, ist unfruchtbare. Hebrigens wurden schon vor einigen Wochen die Regierungssachen und die des Bant von Bloemfontein nach Pretoria übergeführt, für den Fall, daß die Buren geworfen würden, den Freistaat und Natal zu verlassen und sich hinter dem Vaalfluss zu verschanzen. In letzterem Falle würde der Krieg noch lange dauern und den Engländern große Verluste verursachen. Auf der Seite von Natal ist die transvaalische Grenze durch die Natur so gut befestigt, daß einige tausend Mann genügen, die englische Armee in ihrem March aufzuhalten. Dann erst wird den Engländern deutlich werden, was es heißt, im Gebiet der Buren zu kämpfen.

Die "Times" melden aus Lourenço Marques vom 24. d. M.: Nach überlängigen Mitteilungen aus Pretoria ist man in den dortigen amtlichen Stellen bestürzt. Am Dienstag habe General Louis Botha aus Colenso telegraphiert, das Burenheer sei erstickt; man könne sich nicht mehr länger verteidigen und Krüger möge nun Frieden nachdrücken. Cronje's Lage werde, so heißt es weiter, in Bloemfontein als hoffnungslos betrachtet. Stein habe an Krüger telegraphiert, die Buren des Orange-Tribunates wollten nicht weiter kämpfen. Er habe alle brauchbaren Leute der Republik ohne Rücksicht auf die Nationalität nach der Front beordert. Nach seiner Ansicht stehe die Vernichtung der Streitkräfte der Republik bevor und er bitte Krüger dringend, sofortige Friedensverhandlungen einzuleiten. Unter den Maßnahmen belagerten Buren sollte Unzufriedenheit beginnen. Sie sagten, so heißt es, sie hätten viel besser daran, ihre Formen zu beobachten. Sie möchten die Bassen niedergelegen und in ihre Heimatländer zurückkehren. Dieser ganze "Times"-Bericht macht den Eindruck einer Schwindelphantasie-Dogie.

Wenn Spannungs- und aufzubauende, wird der "Schles. Sta." aus London geschrieben, so müßte Großbritannien trotz seiner Trauer um die verlorenen Schlachten und die gefallenen Helden heute in herzlicher Blüthe stehen. Was nur die englische Sprache in Adelslizen der ausgezeichneten Art vermag, das ist vorne Voge auf die ausgezeichnete Führung. "Die glänzende" Strategie, die "vorsichtige" Taktik von Lord Roberts und Kitchener und den "glorreichen" Heldentum unserer Truppen gelingt und gescheitert werden. Der kleine Erfolg in und um Kimberley könnte auch die mühtenlosen Gewitter beruhigt und mit Träumen von Sieg und Glück und Ruhm erfüllt zu haben. Wie in den Tagen von Gladysdale stützt wieder die tausendjährige Menge, sobald nur die "Newspaper Boys" mit den schwungvollen Vorgetränen eine neue Auflage eines oft gemeldeten, einerlei ob willkürlichen oder erdichten, Sieges ausbrechen, auf die willkommene Wotkraft los. Da wir so wenig über die tatsächlichen Fortschritte von Roberts, Kitchener, Kelly-Kenny, French und den Anderen wissen, so mag die Einbildungskraft nachschlagen, und die Gedanken geschäftiger Journalisten verteilen es, mit Behendigkeit das zu erreichen, was die britischen Schwestern und Brüder noch nicht haben können. So leben wir in jungen Illusionen voran und hoffen immer auf die schöne Zukunft von Vorberührungen und Palmen. Die neuen Besieghaber zeigen jedenfalls Klugheit in ihren wortlängen Berichten. Was mit Recht sehr gute Britenkunde gegen Buller eingenommen oder geradezu aufgebracht, und was fast allgemein Verweisung und Schaden verbreitet hat, das war der leere Vorwand in seinen Wiedergaben, die bei höherer Prüfung immer wieder auf bittere Enttäuschungen und entsetzliche Verluste hinauslaufen. Mit Rücksicht auf die Letzteren sind die Nerven jetzt, nachdem schon ungefähr 12.000 gute Briten als Gefallene, Verwundete und Kriegsgefangene — die Gefangenen allein beziffern sich auf mindestens 3000 — dem Reichsminister gezeigt worden sind, etwas abgetumpt geworden.

Das "Neuerische Bureau" meldet aus Kimberley vom 24. d. M.: Krüger's prächtig getextete der Versammlung der Devers-Compagnie und teilte mit, der Gewinn der Gesellschaft beläuft sich auf 2 Mill. Pf. Stiel. Die Lage der Compagnie sei erheblich günstiger und stande befriedigend.

Beim letzten Biermarkt in Groß-Breitendorf (Ungarn) wurden von zwei Delegaten des englischen Kriegsamtes von etwa 5000 Bieren die besten zu den höchsten Preisen für die englische Armee erworben.

Unter den Klausenburger Bürgern (Siebenbürgen) ist eine Bewegung im Gange. General Doubert einen Ehrenkampf zu überwinden. Die Sammlung welche bisher schon zahlreiche Unterschriften auf.

Kunst und Wissenschaft.

Im Königl. Hofopernhaus gelangt heute Die Rittermauer zur Aufführung. Anfang 7 Uhr. Das Königl. Hofopernhaus gibt **Fest und Blod**. Anfang halb 8 Uhr.

Reichenbühne: Heute spielt Fil. Jenny Groß zum letzten Male in "Nabame Sans-Gêne". Mittwoch findet die Vorstellung zum Befehl des Vereins Dresdner Preise (Gastspiel des Herrn Adalbert Mattoni), letztes Gastspiel des Fil. Jenny Groß, Gastspiel der Königl. Sachsen-Hofchauspielerin Fil. Alice Pollak, Gastspiel des Hofchauspielers Gustav Starcke "Jean".

Die bereits mitgetheilt, sind zu dieser Vorstellung Einführungskarten nicht mehr zu haben. Donnerstag den 1. März

beginnt Herr Felix Schweighofer sein Gastspiel in dem Lustspiel "Als ich wieder kam" Fortsetzung von "Im weißen Rößl" von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Herr Felix Schweighofer steht am diesem Abend zum Vorstellungszeitpunkt der unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin stehenden gemeinländigen Genossenschaft **Hellebost**. Die Operette: Die Puppe wird morgen Mittwoch Nachmittag 3½ Uhr bei ermäßigten Preisen gegeben. Diese Vorstellung ist vorzugsweise für Kinder bestimmt.

Die Bühne zu morgen im Akademietheater stattfindenden "Jean". Vorstellung mit den Säulen Adalbert Mattoni, den Damen Jenny Groß, Alice Pollak und Herrn Gustav Starcke waren am ersten Tage des Vorverkaufs überwiegend schnell vergriffen, doch die Preise der Plätze an den Stufen des Akademietheaters nicht vergriffen werden können. Das Bühnen der Direktion bestimmt die für diese Vorstellung bestimmten Preise mit: Oberbühne 7 M., zweiter Rang 6 M., dritter Rang 5 M., vierter Rang 4 M., Stehplatz 2 M., Erster Rang Proscenium-Ränge 7 M., zweiter Rang 6 M., dritter Rang 5 M., vierte Rang 4 M., Erster Rang Tribüne 4 M., zweiter Rang Proscenium-Ränge 3 M., zweiter Rang 2 M., dritter Rang 1,50 M., vierte Rang 1 M., Dritter Rang Seiten-Galerie 70 Pf., Dritter Rang Mittelpalme 1,50 M., Dritter Rang Seiten-Galerie 70 Pf., Vorverkaufsstelle vor Billet 50 Pf., Dritter Rang 20 Pf.

Eine große Mannigfaltigkeit der Eindrücke geprägt die Bühnenausstellung der Handzeichnungen und Studien von deutschen Malern aus unserem Jahrhundert, die jetzt im Ausstellungssaal des Königs. Auf der ersten Ebene befinden sich während einer Ausstellung der Bühne verschiedene Gemälde, die zum Rinden von einem ungemein reichen künstlerischen Leben erzählen. Man vergleiche einmal die Studie vom Vater der heroischen Landschaft am Jochhundert-Anfang von Joseph Koch und die vorzülliche Federzeichnung von Alexander Hermann von Gesau aus dem Jahre 1840 mit den Meisterwerken des doch auch schon hochbegabten Freiherrn v. Gleichen-Krusewitz. Bei Koch und Hermann ein Bericht auf die Wirkung der Farbe und auf atmosphärische Wirkungen und lediglich das Werken, die plastische Schönheit der Bodenformen im klaren Raum mit festen Linien deutlich herauszuheben. Bei Gleichen-Krusewitz dagegen gründet sich alle künstlerische Wirkung auf Farbe und Licht und auf das ewig förmliche Spiel, das sie miteinander treiben. Gemeinhin in den drei Künsten, das ihre künstlerischen Möglichkeiten in diesen Studien und Skizzen sicher deutlicher und exakter bewußtstellen als in ihren fertigen Bildern. Das gilt auch von der Kompositionslage zum "Frühlingssturm" von Ludwig v. Hofmann, die mit einer Photographie des vollendeten Bildes in einem Rahmen gepaßt ist. Das an sich ja notwendige "Naturnehmen", ein nicht ganz der Phantasievorstellung entsprechendes Modell hat den Maler hier augenblicklich von dem ursprünglich Gewollten abgedrängt und das innere Schauen gelöst und verdeckt. Man vergleiche den Junglingskopf mit den windundurchdringlichen Haaren und dem entsprechenden Gesichtsausdruck auf der Stütze mit dem fast kontinentellen schönen Kopf auf dem Bilde. — Die genannten Städte, die Anlaß zu obigen Betrachtungen geben, sind darum nicht die Wichtigsten der Ausstellung. Eine feine Kohlezeichnung aus der besten Zeit, eine Studie von Segantini, die viel von der herben Kraft hat, die Studie vom Vater der heroischen Landschaft am Jochhundert-Anfang von Joseph Koch und die vorzülliche Federzeichnung von Alexander Hermann von Gesau aus dem Jahre 1840 mit den Meisterwerken des doch auch schon hochbegabten Freiherrn v. Gleichen-Krusewitz. Bei Koch und Hermann ein Bericht auf die Wirkung der Farbe und auf atmosphärische Wirkungen und lediglich das Werken, die plastische Schönheit der Bodenformen im klaren Raum mit festen Linien deutlich herauszuheben. Bei Gleichen-Krusewitz dagegen gründet sich alle künstlerische Wirkung auf Farbe und Licht und auf das ewig förmliche Spiel, das sie miteinander treiben. Gemeinhin in den drei Künsten, das ihre künstlerischen Möglichkeiten in diesen Studien und Skizzen sicher deutlicher und exakter bewußtstellen als in ihren fertigen Bildern. Das gilt auch von der Kompositionslage zum "Frühlingssturm" von Ludwig v. Hofmann, die mit einer Photographie des vollendeten Bildes in einem Rahmen gepaßt ist. Das an sich ja notwendige "Naturnehmen", ein nicht ganz der Phantasievorstellung entsprechendes Modell hat den Maler hier augenblicklich von dem ursprünglich Gewollten abgedrängt und das innere Schauen gelöst und verdeckt. Man vergleiche den Junglingskopf mit den windundurchdringlichen Haaren und dem entsprechenden Gesichtsausdruck auf der Stütze mit dem fast kontinentellen schönen Kopf auf dem Bilde. — Die genannten Städte, die Anlaß zu obigen Betrachtungen geben, sind darum nicht die Wichtigsten der Ausstellung. Eine feine Kohlezeichnung aus der besten Zeit, eine Studie von Segantini, die viel von der herben Kraft hat, die Studie vom Vater der heroischen Landschaft am Jochhundert-Anfang von Joseph Koch und die vorzülliche Federzeichnung von Alexander Hermann von Gesau aus dem Jahre 1840 mit den Meisterwerken des doch auch schon hochbegabten Freiherrn v. Gleichen-Krusewitz. Bei Koch und Hermann ein Bericht auf die Wirkung der Farbe und auf atmosphärische Wirkungen und lediglich das Werken, die plastische Schönheit der Bodenformen im klaren Raum mit festen Linien deutlich herauszuheben. Bei Gleichen-Krusewitz dagegen gründet sich alle künstlerische Wirkung auf Farbe und Licht und auf das ewig förmliche Spiel, das sie miteinander treiben. Gemeinhin in den drei Künsten, das ihre künstlerischen Möglichkeiten in diesen Studien und Skizzen sicher deutlicher und exakter bewußtstellen als in ihren fertigen Bildern. Das gilt auch von der Kompositionslage zum "Frühlingssturm" von Ludwig v. Hofmann, die mit einer Photographie des vollendeten Bildes in einem Rahmen gepaßt ist. Das an sich ja notwendige "Naturnehmen", ein nicht ganz der Phantasievorstellung entsprechendes Modell hat den Maler hier augenblicklich von dem ursprünglich Gewollten abgedrängt und das innere Schauen gelöst und verdeckt. Man vergleiche den Junglingskopf mit den windundurchdringlichen Haaren und dem entsprechenden Gesichtsausdruck auf der Stütze mit dem fast kontinentellen schönen Kopf auf dem Bilde. — Die genannten Städte, die Anlaß zu obigen Betrachtungen geben, sind darum nicht die Wichtigsten der Ausstellung. Eine feine Kohlezeichnung aus der besten Zeit, eine Studie von Segantini, die viel von der herben Kraft hat, die Studie vom Vater der heroischen Landschaft am Jochhundert-Anfang von Joseph Koch und die vorzülliche Federzeichnung von Alexander Hermann von Gesau aus dem Jahre 1840 mit den Meisterwerken des doch auch schon hochbegabten Freiherrn v. Gleichen-Krusewitz. Bei Koch und Hermann ein Bericht auf die Wirkung der Farbe und auf atmosphärische Wirkungen und lediglich das Werken, die plastische Schönheit der Bodenformen im klaren Raum mit festen Linien deutlich herauszuheben. Bei Gleichen-Krusewitz dagegen gründet sich alle künstlerische Wirkung auf Farbe und Licht und auf das ewig förmliche Spiel, das sie miteinander treiben. Gemeinhin in den drei Künsten, das ihre künstlerischen Möglichkeiten in diesen Studien und Skizzen sicher deutlicher und exakter bewußtstellen als in ihren fertigen Bildern. Das gilt auch von der Kompositionslage zum "Frühlingssturm" von Ludwig v. Hofmann, die mit einer Photographie des vollendeten Bildes in einem Rahmen gepaßt ist. Das an sich ja notwendige "Naturnehmen", ein nicht ganz der Phantasievorstellung entsprechendes Modell hat den Maler hier augenblicklich von dem ursprünglich Gewollten abgedrängt und das innere Schauen gelöst und verdeckt. Man vergleiche den Junglingskopf mit den windundurchdringlichen Haaren und dem entsprechenden Gesichtsausdruck auf der Stütze mit dem fast kontinentellen schönen Kopf auf dem Bilde. — Die genannten Städte, die Anlaß zu obigen Betrachtungen geben, sind darum nicht die Wichtigsten der Ausstellung. Eine feine Kohlezeichnung aus der besten Zeit, eine Studie von Segantini, die viel von der herben Kraft hat, die Studie vom Vater der heroischen Landschaft am Jochhundert-Anfang von Joseph Koch und die vorzülliche Federzeichnung von Alexander Hermann von Gesau aus dem Jahre 1840 mit den Meisterwerken des doch auch schon hochbegabten Freiherrn v. Gleichen-Krusewitz. Bei Koch und Hermann ein Bericht auf die Wirkung der Farbe und auf atmosphärische Wirkungen und lediglich das Werken, die plastische Schönheit der Bodenformen im klaren Raum mit festen Linien deutlich herauszuheben. Bei Gleichen-Krusewitz dagegen gründet sich alle künstlerische Wirkung auf Farbe und Licht und auf das ewig förmliche Spiel, das sie miteinander treiben. Gemeinhin in den drei Künsten, das ihre künstlerischen Möglichkeiten in diesen Studien und Skizzen sicher deutlicher und exakter bewußtstellen als in ihren fertigen Bildern. Das gilt auch von der Kompositionslage zum "Frühlingssturm" von Ludwig v. Hofmann, die mit einer Photographie des vollendeten Bildes in einem Rahmen gepaßt ist. Das an sich ja notwendige "Naturnehmen", ein nicht ganz der Phantasievorstellung entsprechendes Modell hat den Maler hier augenblicklich von dem ursprünglich Gewollten abgedrängt und das innere Schauen gelöst und verdeckt. Man vergleiche den Junglingskopf mit den windundurchdringlichen Haaren und dem entsprechenden Gesichtsausdruck auf der Stütze mit dem fast kontinentellen schönen Kopf auf dem Bilde. — Die genannten Städte, die Anlaß zu obigen Betrachtungen geben, sind darum nicht die Wichtigsten der Ausstellung. Eine feine Kohlezeichnung aus der besten Zeit, eine Studie von Segantini, die viel von der herben Kraft hat, die Studie vom Vater der heroischen Landschaft am Jochhundert-Anfang von Joseph Koch und die vorzülliche Federzeichnung von Alexander Hermann von Gesau aus dem Jahre 1840 mit den Meisterwerken des doch auch schon hochbegabten Freiherrn v. Gleichen-Krusewitz. Bei Koch und Hermann ein Bericht auf die Wirkung der Farbe und auf atmosphärische Wirkungen und lediglich das Werken, die plastische Schönheit der Bodenformen im klaren Raum mit festen Linien deutlich herauszuheben. Bei Gleichen-Krusewitz dagegen gründet sich alle künstlerische Wirkung auf Farbe und Licht und auf das ewig förmliche Spiel, das sie miteinander treiben. Gemeinhin in den drei Künsten, das ihre künstlerischen Möglichkeiten in diesen Studien und Skizzen sicher deutlicher und exakter bewußtstellen als in ihren fertigen Bildern. Das gilt auch von der Kompositionslage zum "Frühlingssturm" von Ludwig v. Hofmann, die mit einer Photographie des vollendeten Bildes in einem Rahmen gepaßt ist. Das an sich ja notwendige "Naturnehmen", ein nicht ganz der Phantasievorstellung entsprechendes Modell hat den Maler hier augenblicklich von dem ursprünglich Gewollten abgedrängt und das innere Schauen gelöst und verdeckt. Man vergleiche den Junglingskopf mit den windundurchdringlichen Haaren und dem entsprechenden Gesichtsausdruck auf der Stütze mit dem fast kontinentellen schönen Kopf auf dem Bilde. — Die genannten Städte, die Anlaß zu obigen Betrachtungen geben, sind darum nicht die Wichtigsten der Ausstellung. Eine feine Kohlezeichnung aus der besten Zeit, eine Studie von Segantini, die viel von der herben Kraft hat, die Studie vom Vater der heroischen Landschaft am Jochhundert-Anfang von Joseph Koch und die vorzülliche Federzeichnung von Alexander Hermann von Gesau aus dem Jahre 1840 mit den Meisterwerken des doch auch schon hochbegabten Freiherrn v. Gleichen-Krusewitz. Bei Koch und Hermann ein Bericht auf die Wirkung der Farbe und auf atmosphärische Wirkungen und lediglich das Werken, die plastische Schönheit der Bodenformen im klaren Raum mit festen Linien deutlich herauszuheben. Bei Gleichen-Krusewitz dagegen gründet sich alle künstlerische Wirkung auf Farbe und Licht und auf das ewig förmliche Spiel, das sie miteinander treiben. Gemeinhin in den drei Künsten, das ihre künstlerischen Möglichkeiten in diesen Studien und Skizzen sicher deutlicher und exakter bewußtstellen als in ihren fertigen Bildern. Das gilt auch von der Kompositionslage zum "Frühlingssturm" von Ludwig v. Hofmann, die mit einer Photographie des vollendeten Bildes in einem Rahmen gepaßt ist. Das an sich ja notwendige "Naturnehmen", ein nicht ganz der Phantasievorstellung entsprechendes Modell hat den Maler hier augenblicklich von dem ursprünglich Gewollten abgedrängt und das innere Schauen gelöst und verdeckt. Man vergleiche den Junglingskopf mit den windundurchdringlichen Haaren und dem entsprechenden Gesichtsausdruck auf der Stütze mit dem fast kontinentellen schönen Kopf auf dem Bilde. — Die genannten Städte, die Anlaß zu obigen Betrachtungen geben, sind darum nicht die Wichtigsten der Ausstellung. Eine feine Kohlezeichnung aus der besten Zeit, eine Studie von Segantini, die viel von der herben Kraft hat, die Studie vom Vater der heroischen Landschaft am Jochhundert-Anfang von Joseph Koch und die vorzülliche Federzeichnung von Alexander Hermann von Gesau aus dem Jahre 1840 mit den Meisterwerken des doch auch schon hochbegabten Freiherrn v. Gleichen-Krusewitz. Bei Koch und Hermann ein Bericht auf die Wirkung der Farbe und auf atmosphärische Wirkungen und lediglich das Werken, die plastische Schönheit der Bodenformen im klaren Raum mit festen Linien deutlich herauszuheben. Bei Gleichen-Krusewitz dagegen gründet sich alle künstlerische Wirkung auf Farbe und Licht und auf das ewig förmliche Spiel, das sie miteinander treiben. Gemeinhin in den drei Künsten, das ihre künstlerischen Möglichkeiten in diesen Studien und Skizzen sicher deutlicher und exakter bewußtstellen als in ihren fertigen Bildern. Das gilt auch von der Kompositionslage zum "Frühlingssturm" von Ludwig v. Hofmann, die mit einer Photographie des vollendeten Bildes in einem Rahmen gepaßt ist. Das an sich ja notwendige "Naturnehmen", ein nicht ganz der Phantasievorstellung entsprechendes Modell hat den Maler hier augenblicklich von dem ursprünglich Gewollten abgedrängt und das innere Schauen gelöst und verdeckt. Man vergleiche den Junglingskopf mit den windundurchdringlichen Haaren und dem entsprechenden Gesichtsausdruck auf der Stütze mit dem fast kontinentellen schönen Kopf auf dem Bilde. — Die genannten Städte, die Anlaß zu obigen Betrachtungen geben, sind darum nicht die Wichtigsten der Ausstellung. Eine feine Kohlezeichnung aus der besten Zeit, eine Studie von Segantini, die viel von der herben Kraft hat, die Studie vom Vater der heroischen Landschaft am Jochhundert-Anfang von Joseph Koch und die vorzülliche Federzeichnung von Alexander Hermann von Gesau aus dem Jahre 1840 mit den Meisterwerken des doch auch schon hochbegabten Freiherrn v. Gleichen-Krusewitz. Bei Koch und Hermann ein Bericht auf die Wirkung der Farbe und auf atmosphärische Wirkungen und lediglich das Werken, die plastische Schönheit der Bodenformen im klaren Raum mit festen Linien deutlich herauszuheben. Bei Gleichen-Krusewitz dagegen gründet sich alle künstlerische Wirkung auf Farbe und Licht und auf das ewig förmliche Spiel, das sie miteinander treiben. Gemeinhin in den drei Künsten, das ihre künstlerischen Möglichkeiten in diesen Studien und Skizzen sicher deutlicher und exakter bewußtstellen als in ihren fertigen Bildern. Das gilt auch von der Kompositionslage zum "Frühlingssturm" von Ludwig v. Hofmann, die mit einer Photographie des vollendeten Bildes in einem Rahmen gepaßt ist. Das an sich ja notwendige "Naturnehmen", ein nicht ganz der Phantasievorstellung entsprechendes Modell hat den Maler hier augenblicklich von dem ursprünglich Gewollten abgedrängt und das innere Schauen gelöst und verdeckt. Man vergleiche den Junglingskopf mit den windundurchdringlichen Haaren und dem entsprechenden Gesichtsausdruck auf der Stütze mit dem fast kontinentellen schönen Kopf auf dem Bilde. — Die genannten Städte, die Anlaß zu obigen Betrachtungen geben, sind darum nicht die Wichtigsten der Ausstellung. Eine feine Kohlezeichnung aus der besten Zeit, eine Studie von Segantini, die viel von der herben Kraft hat, die Studie vom Vater der heroischen Landschaft am Jochhundert-Anfang von Joseph Koch und die vorzülliche Federzeichnung von Alexander Hermann von Gesau aus dem Jahre 1

Wiege - Altar - Grab.

Geboren: Walter Hemley's S., Blauen i. B. Otto Herweg's T., Chemnitz. E. Martens's T., Annaberg.

Verlobt: Martha Thieme, Lützenhain m. Lehrer Curt Hermann, Leipzig. Anna Dösch m. Willi Käfer, Leipzig. Anna Tief, L.-Neudorf m. Reinhold Buchholz, Schönefeld. Dora Breder m. Louis Wolpert, Leipzig. Luisa Herzog, Chemnitz m. Walther Großmann, Dresden. Margarete Müller, Salzburg m. Peter und Martin Reichner, Blauen i. B.

Aufgeboten: H. L. Thomas, Postomobilfahrer, Dresden m. J. F. Kell, Baumwolle. G. Wandel, Stoffwaren, Breslau m. C. Berlin, Dresden. J. W. Fischer, Sattler m. M. E. Hanspach, Beide in Edertal. G. J. B. Klein, Stellmachermeister, Saalberg m. E. R. G. Frommhold, Stolpdorf. G. B. Giacomelli, Polizeidirektor-Evedent, Dresden m. M. W. Kreischmar, Blauen d. Dr. C. E. Breuer, Sanitäts-Sergeant, Dresden m. M. H. Bösch, Köthenbrücke. G. R. Günzel, Jahnwachtmeister, Seelow m. M. B. Käfer, Dresden. R. H. Hesse, Elendreher m. O. K. Badoien, Beide in Chemnitz. G. O. Schumann, Badewannenpächter m. E. E. Krebschmar, Beide in Radeberg. J. O. Schiericke, Kellner, Dresden m. A. A. Weißer, Löbau. R. B. Becker, Schneidermeister, Dresden m. M. A. Th. Kraft, Trochau. G. Bröhl, Schuhmeister, Bautzen m. H. W. Lehmann, Dippoldiswalde. G. W. Ulrich, Maurer, Oberleitersdorf m. E. J. Sänger, Edertalberg. A. Böckeler, Architekt, Berlin m. E. Creuzenberg, Stuttgart. H. G. Grusius, Bureauagent, Dresden m. A. C. Adler, Würgau, Leipzig. G. B. Högl, Schlosser, Löbau m. A. C. Heidrich, Dresden. A. B. Hölle, Dekorationsmaler, Dresden m. A. C. G. Sauerländer, Bleiweiß. J. C. G. Günther, Schlossermeister, Görlitz a. E. m. H. L. Globel, Dresden. M. C. Hartig, Handarbeiter m. E. C. Stelzmann, Beide in Niedersdorf b. Chemnitz. E. I. Leischnner, Schulmatzahler, Löbau m. J. B. A. Scheiber, Chemnitz. G. M. C. G. G. S. Sens, Schlosser, Dresden m. C. M. Otto, Trebnitz. D. M. R. Franke, Kartograph, Dresden m. A. Werner, Raumhof, G. J. Dennis, Barbier, Cuba m. H. L. Fechtig, Villau. J. C. Goering, Käfer, Cuba m. S. Lehmann, Edwmannsdorf. P. B. Wohl, Detouron, Freiberg m. G. A. Henker, Conradsdorf. C. A. Sauer, Fischer, Dresden m. C. H. Boden, Niedersdorf. R. B. Hobin, Korrespondent, Dresden m. A. B. M. Blas, Berlin. D. R. S. T. J. Tengenroth, Lithograph, Dresden m. C. A. E. Nadelzweig, Gottschau. A. A. Lange, Kaufmann m. C. G. Dilg, Beide in Barleben. A. Ritter, Fischer, Dresden m. L. H. Müller, Schiebende. G. M. Mügel, Gerichtsschreiber, Lengefeld m. C. L. Schubert, Bodau. D. F. A. Juchs, Schneider m. A. M. May, Beide in Burgstädt. H. R. Brummelburg, Clemmer, Dresden m. C. J. Sonntag, Steph. H. O. Grünenberg, Maurer, Ren-Goswig m. H. M. Richter, Baylitz. A. J. A. Jägermann, Ingenieur, Hutholzschiffen m. S. C. Richter, Schönau. G. J. E. Rautenkraut, Aufmann m. F. A. Göpelt, Beide in Reichenberg. G. H. Uhlir, Hilfswochenmeister, Dresden m. L. W. Hänsel, Weismannsdorf. M. E. Wohlgemuth, Holzsägearbeiter m. W. L. Neißer, Beide in Neundorf. J. Smrz, Buchdrucker, Berlin m. A. A. M. Raden, Dresden. G. M. Dannenberger, Kaufmann, Berlin m. J. L. Fischer, Bauken. G. D. Bellmann, Möbelpolier, Riederhäslich m. R. M. Herdenmeyer, Dresden. A. Sir, Baumwoller m. M. A. Berny, Schadewald, geb. Böhme, Beide in Röhritz.

Hochzeit: Elisabeth verm. Prof. Sachse geb. Grabau, Leipzig. Berthold Käfer Gebhardt, 61 J. Berlin. Fabritius Christian Friedrich Handtmann, Friedland m. B. Christ. Friederike Hermann geb. Schubert, 41 J. Königswalde. Polizeipräsident a. D. Freiherr v. Uskow-Gleichen, 78 J. Görlitz.

Durch die schwere aber glückliche Geburt eines strammen **Mädchen** wurden hochfeierlich.

Dresden, 23. 2. 1900. **Walter Braune,**
Helene Braune geb. Edelmann.

Besondere Dank sind wir noch der Hebamme Frau verlo. Großbier, Pfotenhäuserstraße 8, schuldig.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 10 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unsere innig geliebte Mutter, Schwester, Schwiegertochter und Großmutter, Frau

Mathilde Böhme geb. Riener,

in ihrem 58. Lebensjahr.

Dresden, Blasewitz und Coswig, den 26. Febr. 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise verm. Tuchscherer geb. Böhme,
Bertha Houillon geb. Böhme,
Remy Houillon,
Bertha verm. Groll geb. Riener.

Zug und Stunde der Beerdigung werden noch bekannt gegeben.

Todes- und Begräbnish-Anzeige.

Nach Gottes unerhörlichen Ratshilfus entschlief am Sonntag den 25. Febr. d. J. Mittags plötzlich und unerwartet mein herzensguter Mann, unser treuer Vater, Groß- und Schreiervater, der königliche Bahnmeister I. Klasse

Herr Hermann Preller
in Grosssteinberg.

Im tiefsten Schmerze zeigen dies nur hierdurch allen lieben Freunden und Bekannten mit der Bitte um fülltes Beileid an

Die trauernde Wittwe

Marie Preller geb. Mischke
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Beerdigung: Donnerstag den 1. März 1 Uhr in Großsteinberg.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

Therese Bertha Milius

geb. Zimmermann

nach langem, schwerem Leiden Sonntag Nachmittag 4½ Uhr fand einschlafend ist. Dies zeigt schmerzhaft an
der tiefverbürtete Gatte

Friedrich Milius, Rauschstr. 2, 1.

Die Beerdigung findet Mittwoch 3½ Uhr von der Halle des Tollentz'schen Friedhofes aus statt.

Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, allen Verwandten und Freunden mitzuteilen, daß unsere gute Schwester

Jean Louise verm. Kästner

geb. Ufer

am 26. Februar 1900 nach langem Kranksein in Greifberg-dorf bei Greifberg i. S. sonst entschlief ist.

Dresden und Greifberg-dorf, 26. Febr. 1900.

Robert Ufer

Liddy Ufer

gleichzeitig im Namen der übrigen Verwandten.
Das Beerdigungsfest findet Mittwoch den 28. Februar 1900
vor der Begräbnishalle des Greifberg-dorfer neuen Friedhofes aus statt.

Nach Gottes unerhörlichen Ratshilfus verschließt plötzlich, laut und ruhig heilige Beimischung an den Folgen eines Gedächtnisschlags unter Umstädte treuvergängende gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Frau Helene verm. Heinrich

geb. Baumgärtel,

was wir mit der Bitte um stillte Theilnahme hiermit bekannt geben.

Dresden, den 26. Februar 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Sonntag Abend entschließt sanft unser lieber, guter Gatte und Vater

Friedrich Wilhelm Langer,

Böttchermeister,

in seinem 46. Lebensjahr.

Die tieftauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhaus, Holzschlagstraße 23, L. aus.

Sonntag Nachmittag 3½ Uhr erlöst ein sanfter Tod noch langer, schwerer Leidenszeit, wenige Tage vor ihrem vollendeten 32. Lebensjahr, Frau

Clara Selma Lina Zeibig

geb. Knaute.

Diese Trauerkunde widmet nur hierdurch allen teilnehmenden Freunden und Bekannten, zugleich im Namen der künftigen tiefschlagenden Hinterbliebenen

A. Zeibig, Lehrer, als Gatte.

Rötschenbrücke, den 26. Februar 1900.

Die Beerdigung der Einschlafenen findet Mittwoch Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Burialdelsicht vom Grabe der Frau

Auguste verm. Träger geb. Uhlig

dient es uns, für den vielen Blumentschmuck und die ehrende Begleitung zur leichten Ruhe Allen den

herzlichsten Dank

auszusprechen. Denkt auch Herr Pastor Vogel für die trostlichen Worte in der Halle und am Sarge, Werner ist auch noch Deiner dankend gebetet, welche ihr in der langen Krankheit Trost brachten.

Bodenbach, Dresden, Cotta, Gölln b. Meißen, Amerika.

Hermann Uhlig als Bruder

und die übrigen Hinterbliebenen.

Verloren + Gefunden.

3 ungeliebter weisser Hater und
Schwarz und weiße Witze nur
in gute Hände zu verhindern
An der Mauer 3, III.

Ehaufensterdienben,
gebraucht, zu kaufen ge-
sucht.

Müller, Rothenstraße 13.

Uhren-
Reparaturen,
sauber, billig und schnell. Preis-
angabe vorher.

A. Frieser, Marienstr. 13.

Eisenmöbel-
Fabrik & Lager
A.F. Müller

Kinder-
Nehz-
Bett-
stühle
9-50 Mk.

Annenstr. 23/25, Annenhof.

Musterlager im Hofe steht.

Alle Arten Eisenmöbel.

Pianinos

mit schönem Ton, in Nussbaum
und Schwarz,
für 320, 350, 380, 420
450, 500, 600 Mr.

unter Garantie zu verkaufen.

H. Wolfframm,

Victoriahaus,

Ecke Seestrasse.

Gebr. Obersteck,
Dresden-Altmühlstr. 11.
25 Diplome.

W. G. Einrichtungen

1. 1900

2. 1900

3. 1900

4. 1900

5. 1900

6. 1900

7. 1900

8. 1900

9. 1900

10. 1900

11. 1900

12. 1900

13. 1900

14. 1900

15. 1900

16. 1900

17. 1900

18. 1900

19. 1900

20. 1900

21. 1900

22. 1900

23. 1900

24. 1900

25. 1900

26. 1900

27. 1900

28. 1900

29. 1900

30. 1900

31. 1900

32. 1900

33. 1900

34. 1900

35. 1900

36. 1900

37. 1900

38. 1900

39. 1900

40. 1900

41. 1900

42. 1900

43. 1900

Deutsche Schänke „Drei Raben“



Dresden-M., Marienstraße 18/20.

Heute Fastnachts-Dienstag

Großes humoristisches Concert. Gardereiter-Kapelle.

Beginn 8 Uhr.

Es kostet ergebnis ein

Eintritt 30 Pf.

Carl Radisch.

Wiener Garten.

Heute

Grosses Carneval - Concert

der

Original Tiroler Concertsänger-Gesellschaft
„Hans von Hoff“

und dem beliebten

Gesangshumoristen Max Hübschmann.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 30 Pf.

Stadt Leipzig.

Großes Ball- und Vergnügungs-Etablissement
der Residenz.

Heute Dienstag zur Fastnachtsfeier
Große außergewöhnliche öffentliche

Parade-Ballmusik, von 6 Uhr ab freier Tanz.

11 Uhr grossartige Eierplinsen- und
Cigaretten-Polonaise.

Jede Dame erhält ein Paar violette Fastnachtsplinsen,
jeder Herr ein Paar Cigaretten gratis.

Eintritt 20 Pf.

Achtungsvoll Max Tettenborn.

Achtung!

Carolagarten.

Heute Dienstag

gross. Faschings - Ball, verbunden mit grosser Fest-Polonaise.

Hochachtungsvoll M. Weigand.

Schweizerhaus.

Heute zur Fastnacht

Grosse humoristische Ballmusik

Von 5-8 Uhr Tanzverein.

Um 10 Uhr grosse Kappen - Polonaise.

G. Franke.

Kristall-Palast.

Heute Dienstag zur Fastnachtsfeier von 6 Uhr an

Gr. öffentl. Ballmusik

Beständichlößchen Blauen

Jungbühnel's Sänger

ab 1. März

nur 5 Concerte.



Königsbrückerstr. 10

Telephone 651.

Bierbuck örtlich empfohlen
bei Blutwurst, Schlafloge,
Teig, Wagen- u. Nervenleiden.

Wiener Garten.

Heute Dienstag

Grosses Schlachtfest.

Von 9 Uhr an Wellblech
und violette Lehmürkchen, später
dreierte Sottern frische Wurst.

Alte u. warme Speisen

zu jeder Tageszeit.

Ein Vereinszimmer mit Piano,
50 Personen fassend, steht ge-
eigneten Vereinen sofortig
zu Verfügung.

Königsbrückerstr. 10

Telephone 651.

Bierbuck örtlich empfohlen
bei Blutwurst, Schlafloge,
Teig, Wagen- u. Nervenleiden.

Lockwitzer Hof,

9 Kreuzstrasse 9,

Beizie: Alban Bendorf,
empfiehlt keine Lokalitäten einer
genießenden Beobachtung.

Ausschank u. Biere
der renommierten Brauereien.

Kalte u. warme Speisen
zu jeder Tageszeit.

Ein Vereinszimmer mit Piano,
50 Personen fassend, steht ge-
eigneten Vereinen sofortig
zu Verfügung.

Königsbrückerstr. 10

Telephone 651.

Bierbuck örtlich empfohlen
bei Blutwurst, Schlafloge,
Teig, Wagen- u. Nervenleiden.

Hoffmann's Hotel

und Restaurant,

Seestraße 7.

Heute Schlachtfest.

St. Bennobier!
Café Wachs,
Blasewitzerstrasse.

Ferd. Sander

Conditorei und Café

Bismarckplatz 12

empfiehlt

ff. Pfannkuchen,

Spritzkuchen,

reiche Auswahl in

Café u. Dessertgebäck

und ff. Torten,

echt Karlsbader Original-Gebäck.

413 Feinspeicher 413.

Antwort 8 Uhr.

Eintritt 30 Pf.

Carl Radisch.

Heute,

sowie jeden Dienstag

Abends:

Pichelstein. Fleisch

Abends:

Schinken i. Brotteig

mit Kartoffelplatte.

Pa. Englische u. Holländer

Handelsleute

und Reisende

finden billige u. saubere Über-

nachtung in Mitte der Stadt,

5 Min. vom Bettiner Bahnhof,

zwischen Freibergs- u. Voigts-

strasse.

Schneeberger Hof,

Altkönigstrasse Nr. 21.

El Dorado!

Heute noch feinste
Maskeball-Dekoration!

Schweizerhaus.

Heute von 2 Uhr an frische
Eierlinge, 1 Stück 10 Pf.

auch außer dem Hause.

H. Franke.

Saloppe!

Heute zur Fastnacht
und morgen Mittwoch

Eierplinzen.

Heute Alle

in den originell eröffneten

Bräukeller.

Naumann's Brauerei

Breitestrasse 3.

Stadt Aussig.

Schuhmacherstrasse 1.

Grünnunter

und Sparverein.

Heute grosse

Fastnachts-Feier.

Hochachtungsvoll H. Möbius.

Lindengarten.

Königsbrückerstr. 121.

Heute

Fastnachts-Dienstag

Öffentlicher Ball.

Billige Tanzgelegenheit

Dresdens.

Heute grosse
Fastnachtsfeier,
selbstgebackene Blätter und
Pannkuchen.

Für musikalische Unterhaltung ist

bestens gesorgt.

Es kostet ergebnis ein

Herrn. Bunderlich u. Frau

Reichigerstrasse Nr. 51.

Antwort 8 Uhr.

Ein Vereinszimmer mit Piano,

50 Personen fassend, steht ge-
eigneten Vereinen sofortig
zu Verfügung.

Herrn. Bunderlich u. Frau

Reichigerstrasse Nr. 51.

Antwort 8 Uhr.

Ein Vereinszimmer mit Piano,

50 Personen fassend, steht ge-
eigneten Vereinen sofortig
zu Verfügung.

Herrn. Bunderlich u. Frau

Reichigerstrasse Nr. 51.

Antwort 8 Uhr.

Ein Vereinszimmer mit Piano,

50 Personen fassend, steht ge-
eigneten Vereinen sofortig
zu Verfügung.

Herrn. Bunderlich u. Frau

Reichigerstrasse Nr. 51.

Antwort 8 Uhr.

Ein Vereinszimmer mit Piano,

50 Personen fassend, steht ge-
eigneten Vereinen sofortig
zu Verfügung.

Herrn. Bunderlich u. Frau

Reichigerstrasse Nr. 51.

Antwort 8 Uhr.

Ein Vereinszimmer mit Piano,

50 Personen fassend, steht ge-
eigneten Vereinen sofortig
zu Verfügung.

Herrn. Bunderlich u. Frau

Reichigerstrasse Nr. 51.

Antwort 8 Uhr.

Ein Vereinszimmer mit Piano,

50 Personen fassend, steht ge-
eigneten Vereinen sofortig
zu Verfügung.

Herrn. Bunderlich u. Frau

Reichigerstrasse Nr. 51.

Antwort 8 Uhr.

Ein Vereinszimmer mit Piano,

50 Personen fassend, steht ge-
eigneten Vereinen sofortig
zu Verfügung.

Herrn. Bunderlich u. Frau

Reichigerstrasse Nr. 51.

Antwort 8 Uhr.

Ein Vereinszimmer mit Piano,

50 Personen fassend, steht ge-
eigneten Vereinen sofortig
zu Verfügung.

Münchner Hof,
21 Kreuzstraße 21.
Größtes bürgerl. Restaurant, Familien-Gericht.
Nur noch kurze Zeit
Auftritt der Geschwister Verrant,
gen.: Die Schwarzwälder Singvögel
(3 Damen, 1 Herr.)
Heute von 6—11 Uhr bei gänzlich freiem Eintritt.
Von früh 9 Uhr an warmes Frühstück.
Regensburger Würsch. mit Meer-
rettich
Münchner Hof-Würsch. (Spezialität)
Echt Frankfurter
Bürgerlicher Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr.
Menu zu 75 und 100 Pf.
Täglich von Abends 6 Uhr an Spezialität: Warmer
Schinken mit Salat, à Portion 25 Pf.
Hochachtungsvoll A. Krause.

Stadtwaldschlößchen,
Postplatz.
Täglich grosses Concert
des Wiener Elite-Damen-Orchesters „Hjarup“.
Eintritt frei! Anfang 5 Uhr. Eintritt frei!

Tivoli.
Täglich Gesangs-Concert
des I. Rheinischen Orpheum-Ensembles.
Haberfelder und Feuer,
Opern- u. Gesangs-Duettsolisten.
Margarethe Rommer,
Kochat-Lieder-Sängerin.
Schwestern Chronegk,
Damen - Bravour - Duett.
Anfang 7½ Uhr, Sonntag 4 Uhr, Ende 11 Uhr.
Eintritt Wochentags frei!

Apollo-Theater
Dresden-Meist., Görilitzstr. 6.
Direktion: C. J. Fischer.
Täglich grosse Vorstellung.
Heute große Fastnachts-Commedia, sowie vorletzte Auftritte sämtlicher Spezialitäten. Morgen Mittwoch gr. Altbüchsen- und Benefiz-Vorstellung des beliebten Humoristen Julius Beyer. Heute ein Fastnachts-Tanz mit Ueberraschung.
Straßenb.: Georgplatz—Plauenscher Platz bis 12.20 noch all. Theil. d. Stadt.

Wilhelmsalle,
II Kreuzstraße 11.
Heute Plinzenfest,
verbunden mit
Grossem humoristischen
Fastnachts-Concert,
ausgeführt von dem Thüringer Chor-, Solo-,
Instrumental-Künstler-Ensemble
(Direktion: Philo Rüdbeck).
Anfang 4 Uhr. Eintritt gänzlich frei.
Hierzu extra gewünschtes Programm.
Hochachtend Brausse-Müller.

„Orpheum.“
Heute zum Fastnachts-Dienstag
von 6—9 Uhr freier Tanz.
Aufführungsvoll E. A. Anger.

Hammer's Hotel
Heute gross. Fastnachtsball.
Von 6—9 Uhr Tanzverein. Herren 50 Pf. Damen 20 Pf.
Hochachtungsvoll Moritz Beckert.

Goldne Krone, Strehlen.
Heute zur Fastnacht
von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.
Cotillon-Tore à la Sylvester. Kapvenvertheilung.
Hochachtungsvoll F. A. Jeremias.

Central-Halle

Heute grosse Ballmusik, von 6 Uhr an Tanzverein. Hochachtungsvoll C. Beier.

Meinholt's Säle.
Heute zur Fastnacht
Grosse Ballmusik.
Anfang 7 Uhr.

Linde'sches Bad
Heute Dienstag
Grosse Fastnachts-Ballmusik
Anfang 7 Uhr. Hochachtungsvoll August Henner.
NB. Frische Eierplinsen, Kaffee, Echte
Biere, Weine renommirtester Firmen. D. C.

Tonhalle
Heute Fastnachts-Dienstag
Grosse Ballmusik, von 6—9 Uhr
Freier Tanz.
Anfang 11 Uhr: Carneval's Abschied, grohe origielle
Festpolonaise mit launigen Ueberraschungen.

Tivoli.
Heute zur Fastnacht öffentliche Ballmusik,
von 6—9 Uhr Tanzverein.

Bergfeller.
Heute Dienstag von 8 Uhr an
Grosser Fastnachts-Ball.
Hochachtungsvoll Edmund Dresler.

Ballhaus.
Bauherrenstraße 35. Straßenbahnhof Waischlochchen.
Heute zur Fastnachtsfeier
Schneidige Ballmusik.
Von 6 Uhr an Tanzverein. Aufführungsvoll Fr. Aug. Puhlmann.

Schusterhaus,
Hamburgerstrasse.
Besitzer: Heinrich Fritzsehe. Telefon Ant 1, 2086.

Heute Dienstag, Fastnacht,
den 27. Februar, Abends von 6—7 Uhr.

Militär-Concert.
Eintritt frei.

Von 7 Uhr ab grosser Fastnachtsball
mit Ueberraschungen,
wozu ergeben ist eingeladen.

Rover,
eine solider Schrank, umständlich
mit in Zahlung genommen, zu verkaufen. Pappis 16.

Geldschrank,

solider Schrank, umständlich
halber sehr billig zu verkaufen. Dresden, Holbeinstr. 119, pl. 1.

41 Pragerstrasse 41. Schlachten-Panorama.

Die Schlacht bei Wörth.
Geöffnet bis Eintritt der Dunkelheit.
Nur noch kurze Zeit geöffnet!

Restaurant „West-End“

Plauenscher Platz.
Heute Dienstag den 27. Februar
Familiäre Fastnachtsfeier.
Zum Ausflug gelangt:
Mr. Bockbier
von der Dresdner Bierstädterbrauerei.
ff. Bockwurstchen,
selbstgebackene Käsekäulchen.
Es findet hierzu ergeben ein
Wilh. Zachmann.

Restaurant Klosterschänke

Sellergasse 1, Eingang a. Littengasse.
Der ergebnist Unterzeichnete gestaltet sich hierdurch vor die
Söhne, Freunde und Bekannte zu seinem heute Dienstag
den 27. Februar Abends von 7 Uhr an aufzuhindern.
Fastnachts-Essen à la carte

nochmals freundlich einzuladen, falls jemand durch dieselbe Gelegenheit
hierdurch überredet sein sollte. Besichtigung wird einfach u. breit
einfachste Richtung tragen.

Zur Unterhaltung ist bestens gesorgt. Einem zahlreichen Besuch
entgegenliegend zeichnet hochachtungsvoll Gustav Danier.

Hotel Demnik, Loschwitz.

Fastnachts-Kräntzchen
mit Kotillon und Pfannkuchen-Polonaise. Hochachtungsvoll E. Pötzsch.

Eldorado

Heute Dienstag
Grosser Faschingsball,
verbunden mit grosser Fest-Polonaise, in den feinsten
dekorirten Sälen. Hochachtungsvoll Gustav Gräbde.

Concert- u. Ball-Etablissement

Zu den Linden, Cotta.

Heute Dienstag gr. Fastnachtsfeier,
verbunden mit schneidiger Ballmusik,
um 10 Uhr große Fastnachts-Polonaise mit gesuchter
Ueberraschung. Es findet ergeben ein
Karl Krutzsch.

Merseburger Hof,

Dresden-Striesen, Merseburgerstraße 1.

Dienstag den 27. Februar er.
Schlachtfest mit gr. Fastnachtsfeier.
Um zahlreichen Besuch bitte hochachtungsvoll G. Karpe.

ff. Pfannkuchen. ff. Seher- und Blutwurst.

Hotel Lingfe

Central-Heizung.

Großer Mittagstisch.

Diners zu M. 1.25. Abend. 20 % Erhöhung

Heute wie jede Dienstag
von 12—3 Uhr und Abends von 6 Uhr an

als Spezialität.

Sauerbraten

mit Vogtländischen Klößen.

Aktion-Pilzler. Münchner Löwenbräu.

Hochachtend Robert Zschäckel.

Automatische Restaurants

nach dem neuesten und bewährtesten System beschildigen wir an
allen größeren Bänken des In- und Auslandes einzurichten. Inte-
ressenten, besonders Bierbrauereien, Weinhandlungen, etc., beliebet sich
zu wenden an die Patent-Inhaber: **Kaehler & Bitzen-
hofer**, Wien 1, Neuer Markt 1, oder an den Generalvertreter
für Deutschland: **F. Braunbeck**, München, Fürbergraben 27.

Stadt Bremen,

Leipzigerstraße 42.
Dienstag den 27. Februar (Fastnacht) grosse öffentliche
Ballmusik. Die nächsten Tage und Märkte auf sämtlichen
Trompeten. Auf 7 Uhr. Eintritt frei. 7—10 Uhr freier Tanz.

Es findet ergeben ein Ludwig Saalbach.

Neu! Zum Mühlhof, Neu!

Freibergerplatz 4, vis-à-vis der Annenkirche.

Heute Fastnacht, wie alle Tage, Orchester-Frei-Concert
von der Bande „International“. ff. Biere ersten Brauereien.
Billige Speisen von 30 Pf. an. Pfannkuchen, Plinzen.

Christian Isensee.

Königliches Opernhaus.

Mittwoch, den 28. Februar 1900.
Mit allerhöchster Genehmigung:
Grosses Concert

zum Besten des Unterstützungsfonds für die Witwen u. Waisen der Königl. musikal. Kapelle.

Die Ausführung geschieht durch die Königl. musikalische Kapelle unter Leitung des Generalmusikdirektors Herrn E. v. Schuch und unter gütiger Mitwirkung des Königl. Kammerängers Herrn Scheidemantel, sowie der Berliner Liedertafel unter Leitung des Königl. Preußischen Musikdirektors Herrn A. Zander.

Erster Theil.

1. Sinfonische Variationen über den Choral „Wer nur den lieben Gott läßt walzen“ v. Georg Schumann.
2. Motette für achtfachigen Chor v. G. Grell.
3. Schelte für Solo, Chor und Orchester v. E. Schuch.
4. Dönewolf (Ballade v. Widmann) v. G. Segar.
5. a. Der Entfernen v. F. Schubert.
- b. Minnefeind (Soh v. A. Zander) v. M. de la Hölle.
6. Im Winter v. E. Kremer.

Zweiter Theil.

7. „1812“, Ouverture solennelle v. Peter Tschauder.
8. Psalmus: Wo ist Gott? v. M. Becker.
9. Auf die bei Thermopylae Gefallenen v. M. Bruck.
10. Gesang des Pilgers bei der Heimkehr a. d. Op. „Tannhäuser“ v. R. Wagner.

Der Billetverkauf findet wie gewöhnlich statt.

Gewerbehaus.

Heute zum Fastnachts-Dienstag
Humoristisches Concert

vom Kgl. Musikdirektor **A. Trenkler**

mit seiner aus 52 Mitgliedern bestehenden

Gewerbehaus-Kapelle

unter Mitwirkung des

Gesangshumoristen Herrn Rich. Merker

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Bereits- und Stellarten haben zu diesem Concert keine

Gültigkeit.

Nächsten Sonnabend findet „Dresdner Komponisten-

Abend“ statt.

Victoria-Salon

Vorletztes Auftreten der Burgen,

sowie künstlerische

Künstler und Spezialitäten.

Eins. 1/2 Uhr. Ans. 1/2 Uhr. Vorberuf. v. 9 Uhr an im Vestibule.

Morgen Mittwoch Nachmittags 1/2 Uhr:

Grosse Familien- und Schüler-Vorstellung

u. a. Auftritte der Transvaal-Buren.

Eintrittspreise: Erwachsene 30 Pf., Kinder 20 Pf., Loge 75 Pf.

Dienstag den 1. März:

zum ersten Male die dressirten

„Seelöwen“

als

Virtuosen, Ballspieler, Jongleure etc.

Näheres: Diese sensationelle Dressur steht einzig da und erregte im Circus Busch in Berlin über zwei Monate lang das größte Aufsehen!

PALAST-Restaurant

DRESDEN-A
Ferdinandstr. 4.

Mittagstisch

von 12 bis 3 Uhr
in jeder Preislage.

Deutsche und französische Küche zu jeder Tageszeit.

Täglich:

Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr

2 Concerte

von der Franzensbader Kur-Kapelle,

Direction: Herr Kapellmeister A. Oelschlegel,

Nur noch bis 28. Februar: Schwedisches Sänger-Quintett „Lutteman“.

Violin-Solistin Miss Ollie Torbett.
Piano-Solist Max Fröner.

Donnerstag Nachmittag: Sinfonie.
Samstags und Sonntags 11-1 Uhr: Mittags-Concert.

Alle Sorten Stroh

Ein Pferd.

für Waggonweise aus erster Hand zu kaufen, sowie auch Seu fäust 1,65-1,70 hoch, für Landwirth-Schneider, Getreidebündler, Saffstein im Vogtl.

Schimmel, mittelsfähig, feststetzt 1,65-1,70 hoch, für Landwirth-

Felix Schweighofer

in dankbarer Erinnerung an die glänzenden Erfolge, von denen seine sechs beendete Gastspielreise in Nordamerika begleitet gewesen ist, bereit erklärt, den Ertrag seines ersten Auftrittens bei seinem diesjährigen Gastspiel

Donnerstag, den 1. März 1900

im hiesigen Residenztheater

der

unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin stehenden gemeinnützigen

Genossenschaft „Hellerhof“

zur Gewinnung von Eselsmühle für Sluglinge und Kranks zu überweisen. Der hochgeschätzte Künstler tritt an dem genannten Tage zum ersten Male in dem Stücke

„Als ich wiederkam“

von

Oscar Blumenthal und Kadelburg

auf, welches in Berlin bereits über hundert Aufführungen erfahren hat.

An alle Freunde und Gönner des „Hellerhof“ richten wir die herzliche Bitte, diese Vorstellung zu besuchen.

Ber Verwaltungsausschuss des „Hellerhof“.

Hofrat Dr. med. Klemm, Vorsitzender.

Prof. Dr. Baum, Justizrat Böhning, Straßen-

bahndirektor Claus, Geheimer Medizinalrath Prof.

Dr. Ellenberger, Commerzienrath Eschebach,

Hofrat Dr. Förster, Bankier Fritz Günther,

Fabrikbesitzer Guthmann, Oberarzt Dr. Hänel,

Geheimer Hofrat Dr. Hofmann, Apotheker

Dr. Hübner, Dr. med. Krauss, Generalmajor z. D.

Portius, Prof. Dr. Pusch, Commerzienrath

Dr. Rechardt, Hofrat Dr. Unruh, General-

Leutnant z. D. Schurig, Excellenz.

Panorama Internat.

Dresden-A., Marienstr. 8 Raben.

D. B. Mon. Sam. 1. Mai in Deutschland.

Süd-Amerika.

Nur Seebilder, deshalb beste u. grösste Samml. d. Welt.

Redlichhaus **Eingang: Ringstraße**

KAISER-PANORAMA **Ecke Woche** **Uhrmanns neue Reise.**

Diese Woche: Höchst romantische Reise! Eine Perle landschaftlicher Schönheit.

Habe nur Seebilder, daher die schönsten Fresken. Seien!

Kaiser-Panorama, **Dresden-A., Pragerstrasse 48, I.**

Diese Woche hochinteressant:

Eine Nordlands-Reise und André's Ballonfahrt.

Eintritt 20 Pf. — 8 Stellen 1 Mk. — Säuber 10 Pf.

Arrangement der Firma F. Ries.

Montag den 5. März, Abends 7 Uhr, Musenhause,

Concert:

Maria Spies

(Gesang).

Mitwirkung: Herr Benno Walter (Violine), aus München.

Begleitung: Herr Dr. Walter Rabl.

Programm: Händel: Arie aus „Eodilinde“; Saint-Saëns: Arie aus „Samson und Dalila“, f. Ges. — Rast: Sonate D-moll, f. Violine. — v. Fielitz: Fünf türkische Lieder, f. Ges. — Fantasie brillante über Motive a. Gounod's „Faust“, f. Violine, von Wieslawski, op. 20. — Jensegen: O lasst doch halten, goldene Stunde; Schumann: Zwei Lieder der Brant; Schumann: Frühlingsnacht, f. Ges. — Massenet: Meditation a. „Thaïs“; Bazzini: Calabrese aus op. 34, f. Viol. — Hugo Wolf: Verborgenes; Grammann: „Schlafet mir die Augen“; Rossi: „Geheimnis“; Steinmann: „Fragest du mit den Augen“, f. Ges.

Foto: C. Bechstein, a. d. Lager F. Ries (Kaufhaus).

Sitzplätze à 4, 2½ Mk., Stehplätze à 1½ Mk. in der Kgl. Hofmusikalienhandlung F. Ries (Kaufhaus).

Bestellungen auf Plätze nimmt auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung Ad. Brauer (F. Pöltner), Neustadt entgegen. Kartenverkauf von 9-1, 3-6 Uhr.

Im Saale des Gewerbehauses

Mittwoch d. 7. März 1900 Abends 7½ Uhr

Grosses Concert

von

Dresdner Orpheus

(Dirigent: Albert Kluge).

Mitwirkende: Herr Hans Schütz (Bariton) vom Stadttheater in Leipzig, Herr Fritz Müller (Tenor) vom Königl. Conservatorium für Musik (Klasse Stern) u. die Gewerbehauskapelle (Dirig. A. Trenkler, Kgl. Musikdirektor).

Nur letzte Sitzplätze nur noch zu 1 Mk., sonst Sitzplätze zu 50 Pf. in der Königl. Hofmusikalienhandlung F. Ries (Kaufhaus). Kartenverkauf von 9-1, 3-6 Uhr.

Central-Theater

Nur noch bis 28. d. M.
Grosses humoristisches
Faschings-Programm.

Aufgang 1½ Uhr.

Donnerstag den 1. März

Auftreten von

Capitän Woodward

mit seinen
einzig in der Welt
bestehenden dressirten Seelöwen und Seehunden.

Königl. Konservatorium zu Dresden.

5. Prüfungs-Aufführung

(Musik-Abend)

Mittwoch den 28. Februar Abends 7½ Uhr

im Saale des Musenhause.

Eintrittskarten für Mitglieder des Tonkunstvereins und des

Musikpädagogischen Vereins können am Tage vor der Auf-

führung an der Geschäftsstelle, Landhausstraße 11, sowohl der-

Postamt reicht, entnommen werden.

Westendschlösschen, Plauen.

Nur 5 Concerte!

Von Donnerstag den 1. bis Montag den 5. März

Oscar Junghähnel's hum. Sänger

mit ihren neuesten humoristischen Schlossern.

Originell! Wer lachen will, kommt! Novitäten!

Aufzug täglich nach 1½ Uhr. Eintritt 60 Pf.

Bordcafé à 50 Pf. bei Wolf, Chortengeschäft, Postplatz

und am Buffet des Westendschlösschens.

Countas d. 4. März Aufzug 4 Uhr (ohne Bordcafé).

dann Ballmusik.

Diejenigen ergeben ein

P. Pfütze. O. Junghähnel.

Bearbeitet. Redaktion: Dr. Otto Genth in Dresden. — Zeitung und Drucker: Leipzig & Weimar in Dresden, Marienstraße 22. — Eine Bürgschaft für das Erscheinen der Zeitung an den vorgesehenen Tagen wird nicht gefordert.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der Beilett. Beilage hierzu 1 Sonderbeilage für die Gesamtausgabe betr. Broschüre der 2. Nachener Dom- und Friedenskirche. — Gold - Botticelli von Ludwig Müller & Co., Berlin.

SLUB

Wir führen Wissen.

Verliches und Göttliches.

— Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Die am 17. d. M. unter den Schwestern des bissigen Schlach- und Viehhofes festgestellte Raub- und Sklavenleiche ist erloschen. — Vom 1. März ab wird die Königsbrüder Straße zwischen der Paulsenstraße und dem Bischofsplatz wegen Hauptstraßenbauarbeiten und Gleisausbaustellung auf die Dauer der Arbeiten für den Auto- und Kleinverkehr gesperrt.

— Der unter dem Protektorat Ihres Königl. Hochstifts Brün-zeits Wahlstelle stehende Verein zur Ausstellung wissenschaftlicher Dienstboten veranstaltet Sonntag Abend 6 Uhr im Saale des Stadtverordneten-Kollegiums, Landhausstraße 7, 2. Etage, die Feier seiner 50. öffentlichen Freibierfeierlichkeiten auf die Dauer der Arbeiten für den Auto- und Kleinverkehr gesperrt.

— Vom 21. bis 23. Juni findet hier die 3. Hauptversammlung des Vereins für historische Waffenkunde statt. Die Versammlung ist 1896 in Dresden begründet und besteht seither aus Hauptversammlungen in Wien und Berlin ab. Er zählt etwa 250 Mitglieder, darunter viele Fürstlichkeiten, so die Prinzen Friedrich August von Sachsen, Heinrich und Georg von Preußen, Prinz von Bayern, die Großherzog von Weimar und Mecklenburg, den Erzherzog Eugen von Österreich, den Herzog von Westfalen u. a. m. Der Verein bewirkt das Studium des alten Waffenwesens, insbesondere im Hinblick auf die technische Herstellung, die künstlerische Ausstattung und den kriegerischen Gebrauch in früheren Zeiten zu föhren.

— Die Studentenschaft der Königl. Technischen Hochschule wird am Abend des 1. März zu Ehren des scheidenden Rektors, des Herrn Geh. Hofrat Prof. Dr. v. Meyer, und des neu gewählten Rektors, des Herrn Prof. Dr. Rohn, einen Fasching veranstalten.

— Der Ausschuss der unter dem Protektorat des Kaisers stehenden Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger wird Ende Mai d. J. seine Jahres-Hauptversammlung in Dresden abhalten. Von dem langjährigen Vertreter der Gesellschaft in Dresden, Geh. Regierungsrat Steiglich, werden mit Bezugnahme hierauf die Gesellschaftsmitglieder und Freunde des deutschen Rettungswesens zur See zu einer Versammlung für morgen Abend 8 Uhr nach dem Saale der Kaufmannschaft, Drosendorffallee 8, eingeladen. Die Gesellschaft kann bereits auf eine vollständige gesetzte Tafelstätte zurückblicken und mehr als 2000 Schiffbrüchige sind an den deutschen Küsten bisher durch Veranstaltungen und Mannschaften der deutschen Gesellschaft aus Seenot gerettet worden. Ehrenpräsident der Gesellschaft ist Prinz Heinrich von Preußen.

— Am jüngsten Unterhaltungssabend des Vereins für Erdkunde hielt Herr Consul v. Fischer-Trennfeld einen Vortrag über die einzigartigen Missionssiedlungen am oberen Paranáfluss, die er aus eigener Anschauung kennt. Nach der Erörterung von Südamerika durch die Portugiesen und Spanier wurden die Ureinwohner grausam verfolgt, bis die Jesuiten 1609 die ersten Missionssiedlungen an beiden Ufern des Paraná anlegten, in streng theologisch-patriotischer Verwaltung die Indianer bekehrten und sich selbst Macht und Reichthum verschafften. Nach der Wiederentfernung der Jesuiten aus der Mitte des 18. Jahrhunderts zogen die Kirchen und Stationen wieder und viele Indianer zogen in den Urwald zurück. Heute findet man dort nur noch die Ruinen, von Menschen ist wenig zu sehen. Nur in Asuncion wohnen als lebte Missionare noch einige christliche Indianer in Abgelegenheit von ihren Stammesgenossen. Werthvolle dichte Waldungen, die ohne Art kaum zu durchdringen sind, Weideländer und nützliche Gewässer in gemäßigtem Klima halten noch die menschlichen Betriebsamkeit und Wasserfälle und großartige Landschaften erfreuen die Blüte des Naturfreundes.

— Der "Sängerbund Dresden" veranstaltet am Mittwoch Abend im Vereinsaal zu Ehren der Berliner Liedertafel, die bekanntlich im Opernhaus im Alten Mittwochs-Concert mitwirkt, einen Kommers, der nach Beendigung dieses Concertes beginnt.

— Im kleinen Saale des Gewerbehauses fand am Sonntag Nachmittag die ordentliche Generalversammlung über das 25. Geschäftsjahr der Fleischergesellen-Krämer- und Händlerschaft statt. Aus dem von dem Vorsteher des Herrn Ernst Krause erstatteten Jahresbericht ließ sich die gelebte Weiternutzung der Rasse ersehen, deren Mitgliederszahl sich zur Zeit auf 650 beläuft. Der Rassensbericht, vorgetragen von dem Präsi. Herrn Moritz Ludwig, wies einschließlich des Vortrags vom Jahre 1898 eine Einnahme von 550.25 M. und eine Ausgabe von 498.82 M. an; das Rassendienstmögen betrug Ende 1898: 2570.31 M. Einstimmig wurden Rassen- und Jahresbericht richtig geprüft und dann zur Neuwahl des Gesamtvorstandes geschritten, die das Ergebnis hatte, dass alle bisherigen Mitglieder bis auf den infolge Krankheit verhinderten Herrn Menzer einstimmig wiedergewählt wurden. Nachdem noch verschiedene innere Rassengängelehenen ihre Erledigung gefunden hatten, erfolgte die Rechnungslegung über die Verluste bzw. über das vor kurzem in glänzender Weise gefeierte 25jährige Jubiläum der Krämer-Von-Denkmal-Ausstellung durch die Meisterschaft hat das Fest ohne Feierabend abbrechen können. Zu den vielen Ehrengästen gesellten sich am Sonntag noch zwei hervorragende Geistliche, indem das langjährige Rassennmitglied Herr Wilhelm Neumann der Verwaltung einen prächtigen Pokal in Silber und Herr Max Heinze, der Verfechter der Diplome, eine werthvolle Ehrenurkunde stifteten. Am Schlusse eines von Herrn Krause gehaltenen Rückblicks auf das Jubiläum dankte man allen Gebern und Förderern mit einem jubelnden Hoch. Mit großer Zufriedenheit sprach man sich in der Versammlung auch über die schönen Rassengänge aus, mit denen Herr Oskar Fischer, Am See 21, allen Teilnehmern des Jubiläums eine nicht bloß flüchtige Erinnerungsgabe geboten hatte. Den letzten Punkt der Bezeichnungen bildete die Beischlagung über ein Sommerfest, das in Hammer's Hotel stattfinden wird.

— Die Sächsisch-Böhmischa Dampfschiffahrt-Gesellschaft nimmt nächsten Donnerstag den Personen- und Frachtverkehr auf der Strecke Dresden-Wilmers wieder auf, allerdings in Folge des Kohlemangels nur in beschränktem Umfang. Zu gleicher Zeit wird der Fahrdienstbetrieb in Böhmisch-Lichtenberg wieder eingesetzt.

— Im Wiener Garten tritt heute Abend die Original-Tiroler Concerttruppe Hans v. Hoff unter Mitwirkung des beliebten Gesangskunstlers Herrn Max Häublmann auf.

— Der nächste Diskussionsabend des Vereins für Erwachsenbildung — Frauen und Kind — Abteilung Dresden, findet Donnerstag Abends 8 Uhr in Reinbold's kleinem Saale statt. Das Vortrags-Thema lautet: "Welche Aufgaben stellt unsere Zeit der von ihr geforderten obligatorischen Mädchen-Fortbildungsschule?" Eingeladene Gäste haben Zutritt.

— Der Rechnungsausschuss des von der gesammelten Studentenschaft der drei hierigen Hochschulen zum Seiten des Bismarck-Saale vereinbarten Aludenten-Abends im Ausstellungspalast ergab einen Reingewinn von 200 M.

— Im Dresdner Kunstuwerverein wird nächsten Donnerstag Abends 8 Uhr im Saale des "Hotels zum Schwan", Auguststraße 13, Herr Ingenieur Hans Benisch einen durch experimentale Vorführungen erläuterten Vortrag über die modernen Anschauungen vom Sehen der Elektrizität halten.

— Die Bildung einer Ortsgruppe Leipzig des Deutschen Vereins für Volkshygiene dürfte in nächster Zeit zu erwarten stehen, nachdem unter Vorsitz des Herrn Dr. med. Rud. Goede ein Komitee von 15 Herren verschiedene Berufsweisen einen Aufruf festgestellt und verfaßt hat. Nach Eingang der Berichtserklärungen soll dann eine größere öffentliche Versammlung abgehalten werden, wobei die Konstitution der Ortsgruppe Leipzig erfolgen soll.

— Der Sächsische Gastwirthsverband beabsichtigt eine Feuerwehrzehrung für seine Mitglieder in 3 Leben zu rüsten, wofür bereits eine Garantie summe von 100.000 M. berechnet worden war. Die Aussichtsbedenken haben jedoch diese Summe zu niedrig befunden und eine Garantie summe von 300.000 M. vorgeschrieben.

— In dem neuerdings der Sozialdemokratie zur Verfügung gestellten Fabrikationsraum "Zum Sächsischen Prinz" in Vorstadt Striesen, Schanzenstraße, fand am Freitag Abend eine öffentliche Volksversammlung statt, in welcher die Tagesschreiberin "Die Blätter vor dem Reichstag" von Herrn Ledebour in ablehnendem Sinne behandelt wurde.

— In einem Briefe, den die von Blauen i. B. auf den Griesbachplatz entstandene Krankenpflegerin Kä. Richard aus Breslau unter dem 16. Januar an den Vogt. Am. gerichtet hat, heißt es: "Wir sind erst vorgestern hier eingetroffen, da unser Herrscher, wie Sie ja wohl schon wissen, von einem englischen

Kriegsschiff nach Durban geleitet wurde. Wir waren alle in großer Erregung darüber, doch so etwas einem deutschen Schiff widerfahren konnte. Lange dachtet man uns allerdings nicht; vermutlich ist von Berlin aus ein fröhlig Wörtlein geworfen worden. Wir führen ungestört nach der Delagoa-Bai und dann mit der Eisenbahn nach Transvaal. Der Empfang im Burenlande war großartig. Es fand ein Fest statt, Schüsse wurden abgefeuert, vor dem Abgang des Bugs wurden deutsche Lieder gesungen, auch am Blumen fehlte es nicht. Wir wohnen vorläufig im Grand Hotel in Pretoria. In den nächsten Tagen geht es fort nach dem Kleinebasel. Ich soll mich Herrn Dr. Kehler anschließen. Die Reise war wunderbar schön, sehr stehen die ersten Stunden bevor. Wohl ich geleitet werde, weiß ich noch nicht. Gedenkt Gott, dass ich gelingt bleibt, dann werde ich meine Pflicht voll und ganz erfüllen. Zwei Schwestern sind leider erkrankt, die eine liegt im Hospital in Pretoria. Die Gedanken sind hier der Kriegsgeist halber geschlossen, es ist sehr still und sehr — theater hier. Leider hatte ich auf dem Schiff insofern ein Missgeschick, als mir auf unerklärliche Weise meine Geldbörse mit 180 M. abhanden gekommen. Ich habe den Schaden aber so ziemlich weit machen können, da ich auf dem Schiff zur Pflege eines erkrankten Kindes berufen worden war."

— Leipzig, 26. Februar. Zum 50jährigen Dienstjubiläum des Senatorsvorsitzenden beim Reichsgericht, Willi. Geh. Rathes Dr. Petersen, hat auch die juristische Fakultät der Universität Leipzig dem Jubilar durch ihren derzeitigen Dekan, Prof. Dr. Binding, ihre Glückwünsche darüber lassen. — Der an Stelle des in den Ruhestand tretenden Reichsgerichtsrats Wieland zum Reichsgerichtsrath ernannte bisherige badische Oberlandesgerichtsrat Müller wird Donnerstag den 1. März vor dem 2. Güldenrat, in welchen er eintreten wird, durch den Reichsgerichtspräsidenten v. Oehlenschläger vereidigt und in sein neues Amt eingeweiht werden.

— Leipzig, 26. Februar. Zum 50jährigen Dienstjubiläum des Senatorsvorsitzenden beim Reichsgericht, Willi. Geh. Rathes Dr. Petersen, hat auch die juristische Fakultät der Universität Leipzig dem Jubilar durch ihren derzeitigen Dekan, Prof. Dr. Binding, ihre Glückwünsche darüber lassen. — Der an Stelle des in den Ruhestand tretenden Reichsgerichtsrats Wieland zum Reichsgerichtsrath ernannte bisherige badische Ober-

landesgerichtsrat Müller wird Donnerstag den 1. März vor dem 2. Güldenrat, in welchen er eintreten wird, durch den Reichsgerichtspräsidenten v. Oehlenschläger vereidigt und in sein neues Amt eingeweiht werden.

— Leipzig, 26. Februar. Zum 50jährigen Dienstjubiläum des Senatorsvorsitzenden beim Reichsgericht, Willi. Geh. Rathes Dr. Petersen, hat auch die juristische Fakultät der Universität Leipzig dem Jubilar durch ihren derzeitigen Dekan, Prof. Dr. Binding, ihre Glückwünsche darüber lassen. — Der an Stelle des in den Ruhestand tretenden Reichsgerichtsrats Wieland zum Reichsgerichtsrath ernannte bisherige badische Ober-

landesgerichtsrat Müller wird Donnerstag den 1. März vor dem 2. Güldenrat, in welchen er eintreten wird, durch den Reichsgerichtspräsidenten v. Oehlenschläger vereidigt und in sein neues Amt eingeweiht werden.

— Leipzig, 26. Februar. Zum 50jährigen Dienstjubiläum des Senatorsvorsitzenden beim Reichsgericht, Willi. Geh. Rathes Dr. Petersen, hat auch die juristische Fakultät der Universität Leipzig dem Jubilar durch ihren derzeitigen Dekan, Prof. Dr. Binding, ihre Glückwünsche darüber lassen. — Der an Stelle des in den Ruhestand tretenden Reichsgerichtsrats Wieland zum Reichsgerichtsrath ernannte bisherige badische Ober-

landesgerichtsrat Müller wird Donnerstag den 1. März vor dem 2. Güldenrat, in welchen er eintreten wird, durch den Reichsgerichtspräsidenten v. Oehlenschläger vereidigt und in sein neues Amt eingeweiht werden.

— Leipzig, 26. Februar. Zum 50jährigen Dienstjubiläum des Senatorsvorsitzenden beim Reichsgericht, Willi. Geh. Rathes Dr. Petersen, hat auch die juristische Fakultät der Universität Leipzig dem Jubilar durch ihren derzeitigen Dekan, Prof. Dr. Binding, ihre Glückwünsche darüber lassen. — Der an Stelle des in den Ruhestand tretenden Reichsgerichtsrats Wieland zum Reichsgerichtsrath ernannte bisherige badische Ober-

landesgerichtsrat Müller wird Donnerstag den 1. März vor dem 2. Güldenrat, in welchen er eintreten wird, durch den Reichsgerichtspräsidenten v. Oehlenschläger vereidigt und in sein neues Amt eingeweiht werden.

— Leipzig, 26. Februar. Zum 50jährigen Dienstjubiläum des Senatorsvorsitzenden beim Reichsgericht, Willi. Geh. Rathes Dr. Petersen, hat auch die juristische Fakultät der Universität Leipzig dem Jubilar durch ihren derzeitigen Dekan, Prof. Dr. Binding, ihre Glückwünsche darüber lassen. — Der an Stelle des in den Ruhestand tretenden Reichsgerichtsrats Wieland zum Reichsgerichtsrath ernannte bisherige badische Ober-

landesgerichtsrat Müller wird Donnerstag den 1. März vor dem 2. Güldenrat, in welchen er eintreten wird, durch den Reichsgerichtspräsidenten v. Oehlenschläger vereidigt und in sein neues Amt eingeweiht werden.

— Leipzig, 26. Februar. Zum 50jährigen Dienstjubiläum des Senatorsvorsitzenden beim Reichsgericht, Willi. Geh. Rathes Dr. Petersen, hat auch die juristische Fakultät der Universität Leipzig dem Jubilar durch ihren derzeitigen Dekan, Prof. Dr. Binding, ihre Glückwünsche darüber lassen. — Der an Stelle des in den Ruhestand tretenden Reichsgerichtsrats Wieland zum Reichsgerichtsrath ernannte bisherige badische Ober-

landesgerichtsrat Müller wird Donnerstag den 1. März vor dem 2. Güldenrat, in welchen er eintreten wird, durch den Reichsgerichtspräsidenten v. Oehlenschläger vereidigt und in sein neues Amt eingeweiht werden.

— Leipzig, 26. Februar. Zum 50jährigen Dienstjubiläum des Senatorsvorsitzenden beim Reichsgericht, Willi. Geh. Rathes Dr. Petersen, hat auch die juristische Fakultät der Universität Leipzig dem Jubilar durch ihren derzeitigen Dekan, Prof. Dr. Binding, ihre Glückwünsche darüber lassen. — Der an Stelle des in den Ruhestand tretenden Reichsgerichtsrats Wieland zum Reichsgerichtsrath ernannte bisherige badische Ober-

landesgerichtsrat Müller wird Donnerstag den 1. März vor dem 2. Güldenrat, in welchen er eintreten wird, durch den Reichsgerichtspräsidenten v. Oehlenschläger vereidigt und in sein neues Amt eingeweiht werden.

— Leipzig, 26. Februar. Zum 50jährigen Dienstjubiläum des Senatorsvorsitzenden beim Reichsgericht, Willi. Geh. Rathes Dr. Petersen, hat auch die juristische Fakultät der Universität Leipzig dem Jubilar durch ihren derzeitigen Dekan, Prof. Dr. Binding, ihre Glückwünsche darüber lassen. — Der an Stelle des in den Ruhestand tretenden Reichsgerichtsrats Wieland zum Reichsgerichtsrath ernannte bisherige badische Ober-

landesgerichtsrat Müller wird Donnerstag den 1. März vor dem 2. Güldenrat, in welchen er eintreten wird, durch den Reichsgerichtspräsidenten v. Oehlenschläger vereidigt und in sein neues Amt eingeweiht werden.

— Leipzig, 26. Februar. Zum 50jährigen Dienstjubiläum des Senatorsvorsitzenden beim Reichsgericht, Willi. Geh. Rathes Dr. Petersen, hat auch die juristische Fakultät der Universität Leipzig dem Jubilar durch ihren derzeitigen Dekan, Prof. Dr. Binding, ihre Glückwünsche darüber lassen. — Der an Stelle des in den Ruhestand tretenden Reichsgerichtsrats Wieland zum Reichsgerichtsrath ernannte bisherige badische Ober-

landesgerichtsrat Müller wird Donnerstag den 1. März vor dem 2. Güldenrat, in welchen er eintreten wird, durch den Reichsgerichtspräsidenten v. Oehlenschläger vereidigt und in sein neues Amt eingeweiht werden.

— Leipzig, 26. Februar. Zum 50jährigen Dienstjubiläum des Senatorsvorsitzenden beim Reichsgericht, Willi. Geh. Rathes Dr. Petersen, hat auch die juristische Fakultät der Universität Leipzig dem Jubilar durch ihren derzeitigen Dekan, Prof. Dr. Binding, ihre Glückwünsche darüber lassen. — Der an Stelle des in den Ruhestand tretenden Reichsgerichtsrats Wieland zum Reichsgerichtsrath ernannte bisherige badische Ober-

landesgerichtsrat Müller wird Donnerstag den 1. März vor dem 2. Güldenrat, in welchen er eintreten wird, durch den Reichsgerichtspräsidenten v. Oehlenschläger vereidigt und in sein neues Amt eingeweiht werden.

— Leipzig, 26. Februar. Zum 50jährigen Dienstjubiläum des Senatorsvorsitzenden beim Reichsgericht, Willi. Geh. Rathes Dr. Petersen, hat auch die juristische Fakultät der Universität Leipzig dem Jubilar durch ihren derzeitigen Dekan, Prof. Dr. Binding, ihre Glückwünsche darüber lassen. — Der an Stelle des in den Ruhestand tretenden Reichsgerichtsrats Wieland zum Reichsgerichtsrath ernannte bisherige badische Ober-

landesgerichtsrat Müller wird Donnerstag den 1. März vor dem 2. Güldenrat, in welchen er eintreten wird, durch den Reichsgerichtspräsidenten v. Oehlenschläger vereidigt und in sein neues Amt eingeweiht werden.

— Leipzig, 26. Februar. Zum 50jährigen Dienstjubiläum des Senatorsvorsitzenden beim Reichsgericht, Willi. Geh. Rathes Dr. Petersen, hat auch die juristische Fakultät der Universität Leipzig dem Jubilar durch ihren derzeitigen Dekan, Prof. Dr. Binding, ihre Glückwünsche darüber lassen. — Der an Stelle des in den Ruhestand tretenden Reichsgerichtsrats Wieland zum Reichsgerichtsrath ernannte bisherige badische Ober-

landesgerichtsrat Müller wird Donnerstag den 1. März vor dem 2. Güldenrat, in welchen er eintreten wird, durch den Reichsgerichtspräsidenten v. Oehlenschläger vereidigt und in sein neues Amt eingeweiht werden.

— Leipzig, 26. Februar. Zum 50jährigen Dienstjubiläum des Senatorsvorsitzenden beim Reichsgericht, Willi. Geh. Rathes Dr. Petersen, hat auch die juristische Fakultät der Universität Leipzig dem Jubilar durch ihren derzeitigen Dekan, Prof. Dr. Binding, ihre Glückwünsche darüber lassen. — Der an Stelle des in den Ruhestand tretenden Reichsgerichtsrats Wieland zum Reichsgerichtsrath ernannte bisherige badische Ober-

landesgerichtsrat Müller wird Donnerstag den 1. März vor dem 2. Güldenrat, in welchen er eintreten wird, durch den Reichsgerichtspräsidenten v. Oehlenschläger vereidigt und in sein neues Amt eingeweiht werden.

— Leipzig, 26. Februar. Zum 50jährigen Dienstjubiläum des Senatorsvorsitzenden beim Reichsgericht, Willi. Geh. Rathes Dr. Petersen, hat auch die juristische Fakultät der Universität Leipzig dem Jubilar durch ihren derzeitigen Dekan, Prof. Dr. Binding, ihre Glückwünsche darüber lassen. — Der an Stelle des in den Ruhestand tretenden Reichsgerichtsrats Wieland zum Reichsgerichtsrath ernannte bisherige badische Ober-

landesgerichtsrat Müller wird Donnerstag den 1. März vor dem 2. Güldenrat, in welchen er eintreten wird, durch den Reichsgerichtspräsidenten v. Oehlenschläger vereidigt und in sein neues Amt eingeweiht werden.

— Leipzig, 26. Februar. Zum 50jährigen Dienstjubiläum des Senatorsvorsitzenden beim Reichsgericht, Willi. Geh. Rathes Dr. Petersen, hat auch die juristische Fakultät der Universität Leipzig dem Jubilar durch ihren derzeitigen Dekan, Prof. Dr. Binding, ihre Glückwünsche darüber lassen. — Der an Stelle des in den Ruhestand tretenden Reichsgerichtsrats Wieland zum Reichsgerichtsrath ernannte bisherige badische Ober-

landesgerichtsrat Müller wird Donnerstag den 1. März vor dem 2. Güldenrat, in welchen er eintreten wird, durch den Reichsgerichtspräsidenten v. Oehlenschläger vereidigt und in sein neues Amt eingeweiht werden.

— Leipzig, 26. Februar. Zum 50jährigen Dienstjubiläum des Senatorsvorsitzenden beim Reichsgericht, Willi. Geh. Rathes Dr. Petersen, hat auch die juristische Fakultät der Universität Leipzig dem Jubilar durch ihren derzeitigen Dekan, Prof. Dr. Binding, ihre Glückwünsche darüber lassen. — Der an Stelle des in den Ruhestand tretenden Reichsgerichtsrats Wieland zum Reichsgerichtsrath ernannte bisherige badische Ober-

landesgerichtsrat Müller wird Donnerstag den 1. März vor dem 2. Güldenrat, in welchen er eint

Kurzgettel der Dresdner Börse vom 26. Februar.

Dresdner Nachrichten.

1. Februar 1900	1. Februar 1900	1. Februar 1900	1. Februar 1900	1. Februar 1900
Beisp. zw. - Pf. bo. Seite VII bo. Seite VIII Wein- g. B.-Pl. Ost. VI bo. Ost. VII und b. 1905	—,- 85,- 102,- 100,- 100,50	4	Dresdner Papier. Bauzeit-Pap. - P. Pendig Hirschleimar Schlaifer Papier. Zehde'sche Papier.	100,50 —,- —,- —,- 80,-35
				Gest. Oeffn. B. Ruffläche B. 20. Franken

Deutsche Straßenbahnen-Gesellschaft in Dresden
Die Betriebsentnahme in der mit dem 21. Februar zu Ende gegangenen Woche betrug 33,318 M. 62 Pf., und seit dem 1. Januar 1900 286,101 M. 32 Pf. gegen 273,129 M. 38 Pf. im gleichen Zeitraume des Vorjahrs.

Hausbank Dr. Wolf die Tagesordnung antrittsgemäß und sprach der Ver-
ratung offizialionärer Entlastung aus. Die auf 8 % festgelegte Divi-
dende ist bei der Geschäftsfeststunde von heute ab zahlbar.

**Chemnitz Wismaraen Maschinenfabrik vorm.
Schubert & Salzer.** Die Aktien gelangten am Sonnabend zum
ersten Male an der Berliner Börse zur Notiz und zwar fielte sie den Kurs
auf 167 bis. u. G.

Chemnitz Altonensinnerk. In der am Sonnabend
stattgefundene Generalversammlung waren 23 Altonenser anwesend, welche
503 Stimmen vertraten. Die Erledigung sämtlicher Punkte der Tages-
ordnung, insbesondere die Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates,
und die Annahme der vorgeschlagenen Statuten-Änderungen erfolgte ein-
stimmig. Es wurde die Vertheilung einer sofort zahlbaren Dividende von
8 % beschlossen. Die statutengemäß auscheidenden Mitglieder des Aussichts-
rates, Herren Justizrat Ulrich, Otto Voithold und Moritz Festsel jun.,
wurden durch Jauro einstimmig wiedergewählt.

Bwigau - Oberhohndorfer Stein Kohlenbauer ein. In der am 24. Februar abgehaltenen Generalversammlung wurde von den erschienenen 21 Aktionären mit 223 Stimmen einstimmig die Genehmigung des Geschäftsberichtes, die Aufzäsuren der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes angesprochen und das Einverständnis mit den vorgeschlagenen Gewinnvertheilung erklärt. Die Auszahlung der 260 M. betragenden Abfindung erfolgt gegen Rückgabe des 68. Dividendencheinens vom 1. März ab. Werner wurde ebenfalls einstimmig die vom Vorstand und Aufsichtsrath beantragte Aenderung der Statuten beschlossen. Die drei zur Auscheidung kommenden Aufsichtsratsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt.

Dolontogellschaft in Berlin. Der Jahresabschluf für 1899 weist einen Bruttogewinn (einfachlich des auf 389,612 M. haf- belauftenden Betrages) von 30,650,633 M. gegen 17,466,338 M. im Vorjahr auf. Der Nettogewinn beträgt 17,950,374 M. gegen 14,170,233 M. im Vorjahr. Hieraus soll eine Dividende von 10 % auf das erhöhte Kommanditkapital von 130,000,000 M. gegen die gleiche Dividende auf das bestehende Kommanditkapital von 115,000,000 M. im Vorjahr im Vorstieg gebracht werden. Es wird eine Uebertreibung von 75,000 M. an die nun einem Vermögensbetrage von 2,812,742 M. abziehende David Hanemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft und eine tausendmeire Uebertreibung von 5 % des Nettoeinnahmen im Betrage von 852,548 M. an die besondere Reserve beantragt. Die letztere wird sich hierdurch auf 18,102,548 M. hellen und ist im Verhältniss zum Kommanditkapital von 130,000,000 M. höchstwähig noch auf 19,500,000 M. zu erhöhen. Die allgemeine (gerichtliche) Reserve und die besondere Reserve werden nach der für das Jahr 1899 beantragten Uebertreibung insgesamt mit einem Betrage von 37,076,678 M. abzählen. Nach Eintreibung der Gewinnabheiligungen (2,062,631 M.) und Zantidemien (410,526 M.) sind auf neue

Rechnung 600,207 M. vorzutragen.
Babst für Raummaschinen-Stahlapparate vom 3. Februar, Berlin. In der am Sonnabend stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrates gelangte die Bilanz nebst dem Gewinn- und Verlust-Konto für 1899 mit Vorlage. Nach reichlichen Abrechnungen und Abzug sämtlicher Verluste bleibt ein Reinertrag von 230,437 M. gegen 200,340 M. in 1898, also mehr 30,088 M. Der aus den 27. März einzuholenden Generalversammlung soll die Verteilung einer Dividende von 24 % wie im Vorjahr vorgeschlagen werden. 25,000 M. sollen den Dividenden-Ersparnisfonds angezahlt und 18,711 M. per 1900 vorgetragen werden. Die Aussichten für das laufende Jahr sind gleichfalls als günstige zu bezeichnen.
 Auf Vorlage von Ad. Haugmann, Berlin, Oranienburgerstraße 54, erschien jedoch Letzter der "Monatsberichte der Berliner Börse". Die Weise sind für Bankiers und Kapitalisten ein unentbehrliches Nachschlagswerk, da sie nicht allein die Abklärung der Aktiengeschäfte seitens des letzten Geschäftsjahrs enthalten, sondern auch die Tabellen der vorhergegangenen 4 Jahre in tabellarischer Riesensfolge bringen. Die überholende Darstellung

Die Deutschen Maschinenfabrikanten haben am
Leipziger Herbstmesse. Die Anmeldungen zu der am
8. März beginnenden Messe sind in außerordentlich großer Zahl sowohl
von Verkäufern als auch von Käufern eingegangen. Man erwartet ein sehr
lebhaftes Geschäft.

Die Deutschen Maschinenfabriken haben
21. Gebraucht eine neue Preisliste, mit welcher die Preise wiederum erhöht
worden sind, herausgegeben, veranlaßt durch die fortgelese Steigerung an
den Holzbaumwollmärkten und durch die Erhöhung der Baumwollgarnpreise.
Man erachtet, daß die Preissteigerungen für Häkergarnen damit noch nicht ab-
geschlossen sind.

In das diesige Güterrechtsregister ist eingetragen worden: daß der Buchdruckereibesitzer Herr Augustin Josef Otto hier, Johnstraße 4, und dessen Ehefrau Frau Aloisie Otto geb. Frants; — der Baugemüte Herr Karl Ernst Wilhelm Steinert hier, Ludwig-Nüchterstraße 23, und dessen Ehefrau, Frau Ernestine Wilhelmine Steinert geb. Schröder; — der Kaufmann Herr Ernst Nils Cammann hier, Viermärkte-Straße 36, und dessen Ehefrau, Frau Margarethe Amanda Cammann geb. Wilt, Gütertrennung vereinbart haben.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Fabrikbesitzers Ernst Wilhelm Winde in Dresden, Gerichtstraße 20, ist zur Abnahme der Schlachtrechnung des Verwalters zr. der Schlachterei auf den 24. März, Vormittags 9 Uhr, vor dem Königl. Amtsgerichte bestimmt worden.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Louis Bernhard Woldemar Görner hier in Venedigstrasse 16 auf den 17. März Vormittags 12^h, Uhr vor dem Königl. Amtsgerichte erwartet.

Zählungseinstellungen. Kaufmann Christoph Wilhelm Hartlein, Leipzig. Gutsbesitzer Friedrich Hermann Olsenthal, Glashütte. Sattler Karl Friedrich Peter, Annaberg. Kolonialwarenhändler Karl Richard Mener, Glauchau. — Aufgezogenen: Schulmähermeister Gottlieb Richard Mende, Marienberg. Gutsbesitzer Paul Albin Arno Renge, Todenau. Gutsmähermeister Carl Otto Böhme.

Wild- und Geflügelbericht über Bienna f. Brügmann. In den letzten Wochen erschienen sich Rennthierarten eines besonderen Anspruchs, da von diesigem Wild ja nur noch Hirsch am roten ist. Auch Reulen und Hirscheandern wurden viel verbraucht. An Wildgeflügel waren es Säume und Dohlehäher, welche am meisten begehrt waren, doch wurden Viechhühner und Falanen flott gekauft. Junge Gänsen, ebenso dreizehntägige Enten, wurden als Neuheit mit Freuden begrüßt. Französische Poulaudens und Trutten kamen zu den verschiedensten Feierlichkeiten besonders in Frage. Alles anderes Geflügel wurde, da es etwas knapp war, ziemlich aufgebraucht. Gänselebern konnten der Nachfrage entsprechend nicht genügend eingeführt werden. Die Notizzettel der Weile waren folgende: Dreitüdchen 20—25 M., Rennthierarten 10—18 M., Rennthierdickeins 3,50—7 M., Haselbüchner 1,30—1,60 M., Schneebüchner 1,40—1,60 M., Wildbüchner 2,25—3 M., Fasan 3,50—5 M., Verlhühner 3—3,50 M., junge Gänsen 9—12 M., Enten 3—4,50 M., französische Poulaudens 7—9 M., Trutten 6—8 M., Truthähne 9—12 M., junge Führner 1,40—2 M., Kochbüchner 1,80—2,75 M., Kapuane 3,50—5,50 M., junge Tauben 0,50—1,20 M.

Dresdner Fischmarktbericht (von C. G. Kübel, Webergasse). Die Umläufe der letzten Woche wiederum beträchtlich aus. Veränderte Stücke waren vorhanden in Kiefer-Sprotten, Nordseeprotten, Möllingen, Seelachs, Kalen, Radspöcklingen, Lachsbeitringen, auch etwas in Süßwasser. Herausgebrachte Winter-Sprotten und Weißflossen, auch billige Sprotten waren ausreichend im Handel. Amerikanischer und Südamerikanischer

gewicht. Bullen: 1. vollfleischige höchste Schlachtwerts bis 33—36 resp. 60 bis 62, 2. möglichst jüngere und gut genährte ältere 30—32 resp. 58—59 und 3. gering genährte 42 Schlachtwichte. Kalber: 1. feinste Mast (Vollmilchfutter) und beste Saugfälber 41—43 resp. 63—67, 2. mittlere Mast und gute Saugfälber 38—40 resp. 58—62 und 3. geringe Saugfälber 50—57 Schlachtwichte. Schafe: 1. Wollschämmerei 30—32 resp. 63—65, 2. jüngste Wollschämmerei 61—63 und 3. ältere Wollschämmerei 58—60 Schlachtwichte. Schweine: In vollfleischige des schweren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1^½ Jahren 38—40 resp. 49—51, 1b Bettelhirsche 38—40 resp. 49—51, 2. fleischige 35—37 resp. 46—48, 3. gering entwickelte sowie Sauen und Eber 32—34 resp. 43—45. Viechhüttengang: in Ochsen, Sättern, Kalben, Rühen und Bullen, sowie im Kalben und Schmetzen schlecht, im Schafen langsam. Im Laufe der leichtverloffenen Woche sind in den Schlachthäusern des Staatsgebietes 533 Rinder, 241 Hammel, 2432 Schweine und 1470 Kalber oder in Summa 3676 Tiere, 229 weniger als innerhalb der vergangenen Woche, zur Schlachtung gelommen. Umverkauf sind gestillt geblieben: 27 Ochsen, 13 Kühe, 9 Bullen, 12 Schafe und 20 Schweine. **Chamäller-Schlachtwirtschaft** vom 26. Februar. Rinder: 313 Rinder sind zwar 58 Ochsen, 21 Kalben, 188 Kühe, 46 Bullen, 134 Kalber, 633 Schafe, 1574 Schweine, zusammen 2716 Tiere. Gegeneüber dem vorwohrendlichen Hauptmarkt 12 Rinder, 16 Kalber weniger, dagegen 119 Schafe und 39 Schweine mehr. Viehdürtagang: Wollschämmung in allen Viechzüchtungen. Umverkauf blieben zurück: 1. Bullen, 24 Schafe und 12 Schweine. Bezahlt in Mark für 50 kg. im Schlachtwicht: Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete, höchste Schlachtwerts bis zu 6 Jahren 61—62, 2. junge fleischige nicht ausgemästete, ältere ausgemästete 57—60, 3. möglichst genährte junge, gut genährte ältere 53—56, 4. gering genährte jeden Alters 49—52. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchste Schlachtwerts 61—62, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchste Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 60—60, 3. ältere ausgemästete Kühe und untermischte jüngere Kühe und Kalben 56—58, 4. möglichst genährte Kühe und Kalben 50—55, 5. gering genährte Kühe und Kalben 44—49. Bullen: 1. vollfleischige höchste Schlachtwerts 60—62, 2. möglichst genährte jüngere und gut genährte ältere 57—59, 3. gering genährte 53—56. Bezahlt in Mark für 50 kg. in Lebengewicht resp. Schlachtwicht. Kalber: 1. feinste Mast (Vollmilchfutter) und beste Saugfälber 42—44, 2. mittlere Mast und gute Saugfälber 38—41, 3. geringe Saugfälber 34—37. Schafe: 1. Wollschämmerei und jüngste Wollschämmerei 31—32, 2. ältere Wollschämmerei 29—30, 3. möglichst genährte Hammel und Schafe (Merkzahlfalte) 25—28. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1^½ Jahren 49—50 resp. 50—51, 2. fleischige 47—48 resp. 48—49, 3. gering entwickelte, semip. Sauen und Eber 42—46 resp. 43—47. (Die Lebengewichtspreise für Schweine verstehen sich unter Gewichtung von 20—25 kg. Darunter ist je 1 Schwein, die Schlachtwichtspreise unter Einschaltung des Schwellenrabatts.)

ten waren ausreichend um Handel, Amerikanischer und Alstroemerianer Caviar fanden genügend zur Geltung. Bevorzugt blieben Kronenhammer, Sardinen, Angelthio, Schiedellatesteringe ohne Gräten in verschiedenen Sorten, Bismarckheringe, Kal und Hering in Gelce, ebenso Elbinger Braten im Einzelnen und Crayfishablandungen. Konserve Blattheringe haben sich leichter ein. Salzheringe, besonders milchige, gingen leichter ab. Bratheringe in frischer Qualität, auch russische Sardinen fielen sich in gutem Absatz. Schellfisch und Sardine war bedarfsmäig ein. Die Preise waren ungefähr folgende: Salzheringe per Kanne 54 M., per Schod 5,40 M., Matzheringe vor Stück 15-20 Pf., Bratheringe, große Fische vor Wall 4,80 M., vor halbes Wall 2,80 M., russische Sardinen per 5-Kilobag 1,90 M., kleine Steuer 1,75 M., Ölher Ingberinge per halbes Fass 2,50 M., vor Fass 4,75 M., nordische Krauter-Ambrosia vor Dünker 1,80 M., per halbes Dünker 1 M., Bismarckheringe vor Fass 5 M., per halbes Fass 2,75 M., alte Christiania-Ambrosia vor viertel Dünker 20 Pf., per drittel Dünker 1,50 M., per halbes Dünker 2 M., Christiania-Delikat-Ambrosia per drittel Dünker 2,50 M., Alstroemerianer Caviar per Pf. 12, 9 und 8 M., amerikanischer Caviar, grobkörniger per Pf. 6,40 M., mittelkörniger per Pf. 6 M., Dortheadrat per halbe Pfundbale 85 Pf., amerikanischer Stockfisch per Pf. 70 Pf., Walfischwürchen 100 Stück 1,80 M.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Fleischbrühe mit Eiergelbe-Croustaden mit Gänseleber. Gebratene Haselhähnchen mit Salat-Diplomaten-Pudding. — Für einfache: Rindfleisch mit

Schweine, 20 Kalber und 15 Kinder, aber in Summe 340 Stücke mehr als auf dem vorjährigen Hauptmarkt. Die Marktweise pro 50 Rilo in Marktwaren für Lebendgewicht reis. Schlachtwiege nachstehend verzeichnet. Ochsen: 1a vollschw. ausgemästete hochsten Schlachtwiege bis zu 6 Jahren 34—38 rcp. 62—66. 1b Dickesterde bestiegene 34—38 rcp. 62—66. 2. junge Stiere, nicht ausgemästet, ältere ausgemästete 31—33 rcp. 58—61. 3. möglich gendiente junge, gut gendiente ältere 28—30 rcp. 54

Kaffee: Chrig & Rürbli nur 8 Webergasse 8.
Hoffliegerorten.

Vermischtes.

** Zu der Nachricht, daß Prof. v. Menzel auf Wunsch des Kaisers eigenhändig sein Wappen für den Ritterstand des Schwaierischen Adler-Ordens zeichne, schreibt die „R. A. Stg.“ nach Auslage des Meisters: Der Kaiser ließ den Künstler um seine Meinung bezüglich der Gestaltung des Wappens erfragen, hatte aber dabei zugleich seiner eigenen Idee mit Stift und Wort Ausdruck gegeben. Professor v. Menzel fand, daß des Kaisers Entwurf ein so guter und sie ihn so überaus ehrend sei, wie er ihn selbst noch selber Geschehnheit niemals als Wappenvorlage genommen hätte. Dieser Entwurf ist dem Wappen Adolf v. Menzel's zu Grunde gelegt worden, der jetzt im Heroldssamt seiner Vollendung entgegensteht. Der Künstler selbst hat, wie er versichert, keinen Strich an dem Wappen gemacht.

** Die jetzt grausende Influenza führt Dr. J. Nuhmann in der „Berl. Alten Wochenschr.“ auf den ungemein starken Mangel an Sonnenstrahlen, der jetzt im ganzen Januar herrsche, zurück. Doch in früheren Arbeiten hat er nachzuweisen gehucht, daß hinsichtlich des Entstehens von Influenza-Epidemien kein anderer meteorologischer Faktor so wichtig ist wie das Sonnenlicht, diese gewaltige antibakterielle Kraft. Auch bei der zur Zeit herrschenden Influenza-Epidemie in der Nachwelt des außerordentlich geringen Sonnenstrahlungsquants, welches wir in Deutschland gehabt haben, nicht ohne Interesse. In Berlin hatten wir die geringsten Sonnenstrahlungen, welche seit 1899 in den regelmäßigen Aufzeichnungen der meteorologischen Warte der Seestraße gemessen worden sind. Die Sonne hat im Monat Januar nur in 9.8 Stunden geschienen, während das achtjährige Mittel für den Januar 36.4 Stunden beträgt. Und das 9.8 Stunden Sonnenchein kommen aus die erste Hälfte des Januars zu liegen, während vom 16. bis 31. Januar überhaupt kein Sonnenlicht zu vergleichen war, und gerade in dieser Zeit wuchs die Epidemie mächtig an. Zu erinnern ist weiter daran, daß der Influenza-Monat 1899 in Berlin 22 sonnenlose Tage aufwies. Und damals waren die Intensität und Extensität der Grippe, vor Allem das Geheime von Milchinfektionen, noch gewaltiger.

** In Homburg gestorben gestern früh gegen 5 Uhr durch Explosion einer Lampe das Haus Ulrichstraße 6 in Brand. In einer Dachkammer wurde die schwere Tochter Auguste Hen aus Sachsen verstorben aufgefunden; die übrigen im Hause befindlichen Personen konnten sich retten.

* Die deutsche Postflagge im Orient. Am 23. Februar weckte zum ersten Mal die deutsche Postflagge von einem Dampfer im Hafen von Konstantinopel. Lange Jahrzehnte war die Postbeförderung in den Levante dem Österreichischen Lloyd und den französischen Messageries Maritimes als Privilegium vorbehalten, bis sich allmählich andere Verkehrswege sowohl zu Wasser über Bulgarien, Rumänien, Jugland als auch zu Lande den wichtigsten Routen zugesellten. Als jüngste erfreuliche Ercheinung in der Entwicklung des Verkehrs mit dem Orient ist der Eintritt der deutschen Postflagge in den Wettbewerb zu betrachten, zu deren Führung die untere deutsche Flagge im Orient vortheilhaft vertretende Hamburger Deutsche Levante-Linie auf Grund eines mit der Reichspost abgeschlossenen Postpaket-Vertrags berechtigt ist.

* Vor zwei Jahren hatte die Tochter der in Frankfurt a. M. lebenden vermögenden Landgräfin Anna von Hessen, Prinzessin Sibylle — dieselbe, um die seiner Zeit, wie von verschiedenen Seiten behauptet wurde, König Alexander von Serbien geworben haben soll — nach Überwindung großer Hindernisse den österreichischen Lieutenant Freiherrn Binde geheirathet. Da Kaiser Wilhelm gegen die Verbindung war, mußte der junge Offizier aus dem Armee-verbande scheiden. Nunmehr hat, dank der Vermittelung der Kaiserin Friedrich, eine Ausbildung stattgefunden. Freiherr Binde tritt wieder in die Armee ein und begab sich nach Berlin, um sich beim Kaiser zu melden.

* In St. Omer bei Paris explodierte Abends gegen 6 Uhr, als der erwähnte Brand in der Del- und Alkohol-Niederlage schon gedämpft zu sein schien, eine Explosion von Petroleum oder Spiritus. Der Brand dauerte die ganze Nacht, jedoch vor der Gefahr einer weiteren Ausdehnung Sonntag Abend 8 Uhr befehligt. Die Zahl der Verletzten beträgt nach amtlicher Feststellung 130, von denen 4 schwer verletzt wurden. Die Behörden treffen Maßnahmen zur Unterstützung und Unterbringung der obdachlos gewordenen 80 Familien. 200 Arbeiter sind in Folge des Brandes ohne Arbeit. Der Materialschaden ist sehr bedeutend. In St. Omer geht das Gericht, daß Brandstiftung vorliege.

* Der verbesserte Uhland. Aus Stuttgart, 22. Februar, schreibt man der „Frank. Stg.“: Vor einigen Jahren erschien irgend ein Schuhkunst die Belebung mit seinem Namen: er hatte aus dem bekannten „In einem kleinen Grunde“ aus Schriftgründen das „Liebchen“ entfernt und einen „Unter“ hineingesetzt. Der Name hat einen würdigen Genossen in einem schwobigen Pädagogen gefunden, der das Uhland'sche Gedicht „Der Schmied“ für die „Fibel“ für evangelische Volksschulen Württemberg's zurechtgedichtet hat. Das Uhland'sche Gedicht lautet:

Ich hör' meinen Schuh,
Den hammer er schwungt,
Das rauschet, das Klingt,
Das dringt in die Weite
Wie Glöckengeläute
Durch Gassen und Platz.

Amt schwarzen Kauflin
Da liegt mein Lieber,
Doch ich' ich vorüber,
Die Bäume dann laufen,
Die Flammen ausbrüten
Und löschen mir ihre

Es ist auf den ersten Blick ersichtlich, daß dies Gedicht geeignet ist, junge unschuldige Gemüter, in Grund und Boden hinein zu verderben. Gladischer Weise existieren noch Jugendbildner, die derartigen Zweck zu verhindern verstehen. Ein Kind hat auch den unmittelbaren Uhland in densenswerter Weise verdeckt. In der Bibel heißt es nicht mehr „Ich hör' meinen Schuh“, sondern „Ich höre den Schmied“. „Schmied“ und „Platz“ reimt sich zwar schlecht, aber darauf kommt es nicht an, wenn man Seelen retten will. Die zweite Strophe ist noch schöner verballhornt. Sie lautet:

Am Sonnaten kannin
Die Geiseln sie münn,
Und geb' ich vorüber,

Die Bäume dann laufen,
Das Essen zu glühn.

So hat die Schulweisheit das sinnfällige poetische Bildchen glücklich zerstört und eine Krake hingestellt. Wenn das Gedichtchen gar so gefährlich ist, so lasse man es aus der Bibel ganz heraus, anstatt es durch lächerliche Verbesserungen zu verschönern.

* Elefantenjagd in London. Wie bereits berichtet, brachen im Crystal-Palast in London bald nach Beginn des Concerts zwei Elefanten der Sangerischen Menagerie aus. Der eine Dickehäuter, ein älteres, sehr tuftiges Thier, das schon manchen Nord auf dem Gewissen hatte, tödete einen sich ihm in den Weg stellenden Wärter, indem es ihm den Leib aufschlitzte und ihn zu einer unheimlichen Massé zerstampfte. Nachdem „Charlie“ dann noch bedeutenden Schaden angerichtet, ward man ihm diei mit Blasphäre vergiftete Brote vor, deren Genuss ihn schlaflos mache. Darauf konnte er mit Hilfe eines zahmen Elefanten in seine Bebauung zurückgeführt werden. Gegen Abend wurde er erschossen. Der andere Ausreiter war zum Entleben der Besucher in den Concertsaal eingedrungen, und zwar bewerstelligte er dies, indem er sein dicker Haup durch eine Glasscheibe steckte und dann den ganzen Thierkörper mit sich nahm. Thine sich um die schreisend nach allen Seiten flüchtenden Menschen zu beklümmern, schritt „H. R. H.“ (Seine Königliche Hoheit) den Mittelgang hinauf, wobei er so manierlich zu Werke ging, daß er nicht einmal einen Stuhl umstieß. Von dort aus nahm er seinen Weg durch den Eingang in den Staling-Raum, überall Glas und Holzwerk der nicht für seinen Leibesumfang berechneten Thieren zertümmernd. Weiterhin hielten ihn auch selbst Männer nicht ab, die Route zu verfolgen, die er sich vorgeschrieben zu haben schien. Als er merkte, daß man ihn nachstellen begann, riß er jedes Hindernis nieder und trabte in der Richtung nach Beckenham davon. Die regelrechte Jagd, die nun folgte, dauerte volle 24 Stunden. Gest am Nachmittag des andern Tages konnte der gefährliche Flüchtlings eingefangen werden. Wie man sich wohl denken kann, verbreitete die Ende von dem Ausbrechen des Dickehäters in der ganzen Umgebung Angst und Schrecken. In einem Umkreis von 15 engl. Meilen zwischen dem Crystalpalast und Hayes war bald kein menschliches Wesen mehr zu entdecken. Eine Elefantenjagd in Südostasien oder in den indischen Bergungen könnte kaum mehr Aufregung bringen.

* Der Herzog und die Herzogin von Orleans werden, wie es heißt, ihren bisherigen Wohnsitz in England, Schloß Woodstock, verlassen und wahrscheinlich nach Spanien übersezeln. Als Grund dieses Domizilmuschels wird angegeben, der Herzog habe dem französischen Karikaturenzeichner Billette, der die Königin von England widerwillig karikierte, einen anfeindenden Brief geschrieben und sich dadurch in England unmöglich gemacht.

** Böttcher, Schloßstraße 5, heißt seit 20 Jahren frische und veraltete geheime und Hautkrankh. alter Art Flechten, alte Wunden, Ausfluße u. Co. 9—5. Abends 7—8. ■ Schwarze, Annenstraße 48. L. heißt nach lang. Erf. nur schnell, solid u. streng diktet: Geheime Leiden u. Folgen, Ausfluße, Nasenklänge, Flechten, Geschwüre, Schwäche u. innere Krankheiten, genaue Paruntersuchungen größte Spezial-Helferapparate am Blase. Sprechst. 9—3 5—8. Sonnt. 9—2 Uhr. ■ Wittig, Schloßstr. 15, 2. Et., heißt Haut-Anschläge, Flechten, Geschwüre, Ausfluße, Schwäche. 9—5. Ab. 7—8. ■ Held, i. geläufige Heilunde, geheime und Frauenkrankheiten, Brüderer. 26. 1. Et., H. Weltmeister. Sprechst. tägl. 10—11. Vorm. 4—14. Abends. Sonn- und Feiertags 10 Uhr. Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Schnelle Hilfe in allen geheimen Leiden.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Bräutleidende finden selbst in den schwersten Fällen sich. H. S. beim Bäcker, 22. 1. Et., heißt Haut-Anschläge und Schwellenkrankheit der Haut das erste Erfordernis. Werden schwache, die Haut und ihnen so feinen Organismus angrenzende Seiten beschwert, so entstehen daraus sowohl für die Gesundheit wie Schönheit oft die unangenehmsten Folgen. Deshalb nehme man zum täglichen Gebrauch die erprobte und ärztlich empfohlene Patents-Wacholder-Seife, bei welcher man keine Schädel kauft, der Haut zu schaden. Uebertoll, auch in den Apotheken, erhältlich.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Bräutleidende finden selbst in den schwersten Fällen sich. H. S. beim Bäcker, 22. 1. Et., heißt Haut-Anschläge und Schwellenkrankheit der Haut das erste Erfordernis. Werden schwache, die Haut und ihnen so feinen Organismus angrenzende Seiten beschwert, so entstehen daraus sowohl für die Gesundheit wie Schönheit oft die unangenehmsten Folgen. Deshalb nehme man zum täglichen Gebrauch die erprobte und ärztlich empfohlene Patents-Wacholder-Seife, bei welcher man keine Schädel kauft, der Haut zu schaden. Uebertoll, auch in den Apotheken, erhältlich.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleidung. Bei Anfrage des Gewünschten werden Proben freudig zugestellt.

** Unter Deutschlands größten Seldewaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanz, Dörflestr. 14, seit 25 Jahren die beste Bez

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.

Feinste Ostsee-Delikatessheringe

ohne Gräten, in Bouillon-, Wein-, Champignon-, Tomaten-, Mixed Pickles u. Remoulade-Sauce, 1/2 Dose 75 Pfg., 1/4 Dose 110 Pfg.

Ostsee-Delikatessheringe in Weingelée
Dose 75 Pfg.

Hering in Aspic,

1-Bd.-Dose 50 Pfg., 2-Bd.-Dose 100 Pfg., ausgewogen Bd. 50 Pfg.

Feine Delikatess-Bratheringe

in pikanter Sauce, Dose 60 Pfg.

Hochfeine Bismarck-Heringe

2-Bd.-Dose 100 Pfg., 4-Bd.-Dose 180 Pfg.

Bratheringe, Delikatessheringe, Bismarckheringe marinirte Heringe, Rollmops mit Gurkeneinlage, in sehr feinen Marinaden, stückweise billigst.

Feinste Elbinger

Fürsten - Neunaugen,

Stück 30 Pfg., Glas mit 6 Stück 175 Pfg.

Feinste Elbinger

Mittel - Neunaugen,

Stück 20 Pfg.

Aal in Gelée,

feinste Marinade, starke Stücke, 1-Bd.-Dose 100 Pfg., 2-Bd.-Dose 190 Pfg.

Allerfeinster echt Stavanger

Appetit-Sild,

1/4 Dose 35 Pfg., 1/2 Dose 55 Pfg.

Echte norwegische Anchovis,

1/4 Dose 45 Pfg., 1/2 Dose 65 Pfg.

Neue Kronen-Hummern,

feinste Marke (nur Scheeren und Schwänze), 1/2 Dose 100 Pfg., 1/4 Dose 190 Pfg.

Sardines à l'huile

Philippe & Canaud, ohne Schlüssel,

1/4 Dose 90 Pfg., 1/2 Dose 150 Pfg.

Philippe & Canaud, mit Schlüssel,

1/4 Dose 100 Pfg., 1/2 Dose 160 Pfg.

Pelliers frères, mit Schlüssel,

1/4 Dose 75 Pfg., 1/2 Dose 120 Pfg.

Ramell, mit Schlüssel,

neue, sehr feine Marke, beinahe so fein, wie Philippe & Canaud, aber erheblich billiger, 1/4 Dose 35 Pfg., 1/2 Dose 55 Pfg.

Sardines aux tomates, Sardinettes à la russe, Macqueraux à l'huile, Thon à l'huile, Kippered herings, Salmon, Oysters, Real Turtle-Meat, Real Turtle-Soup, Moc Turtle-Soup, Oxtail-Soup.

Orientalische Teppiche,
ausgezucht schöne, edle
Gesplante, wegen Über-
siedlung zu verl. 2 Gebet-
Teppiche, 1 sehr groß Salo-
oder Speisezimmer-Teppich,
2 kleinere Herrenimmer ob.
Salontepiche. Blätterw.
Schillerplatz 7, II. links.

Feinste frische
Zander,

Bünd 50 Pf.
feinste frische

Lachse,

Bünd 80 Pf.
hochfeine Marmeladen

auf russ. Art, vorsichtig
Himbeer Bünd 60 Pf.

Erdbeer, Aprikose

Bünd 80 Pf.

Himbeer und gemischte

Bünd 40 Pf.
empfiehlt

Russische Handlung

4 Reitbahnhofstrasse 4.

Braune

Doppelponies,

5- und 6-jährig, stot, schwer im

Stug, sind unter Garantie preis-

wert zu verl. Rudolf Schnei-

der, Cottbus, Neustädterstr. 18.

Sehr gut gespielte

Pianinos

für 200, 250, 300, 350, 425, 450

Mr. sehr billig zu verkaufen

und von 6 Mr. an zu verteilen.

Blano-Magazin,

Moritzstr. 18.

Schnell-Glanz-

Doppel - Bürste

mit der Trocken-Wiechse

unentbehrlich

F. Gaud, Reise, Sport, Armee

Reitbahnhofstr. 4.

ist handlich, sauber, unver-

wüstlich. Ungef „Trocken-

Wieche in der Doppel-

Bürste“ fügt nicht ab, kon-

serviert das Leber, macht es

elastisch, blank und wafer-

dicht. Geeignet für Konzelle,

Kaplane, komponierte Bücher-

Einbände, Leberbüchle, Koffer,

Lederkarten, Eichenmöbel, Blumen-

Kissen, Sattelzeug, Pferdegefäße,

Schuhwerk aller Art vom feinsten

Cheburz bis zum größten

Kinderleder.

Entfernung der Schläge zum Bahnhof 6-10 km.

Königliche Oberförsterei Hoyerswerda.

am 8. März 1900, von Vormittags 10 Uhr, in Hoyers-

werda (Gasthof zum goldenen Stern) kommen zum Ausloben:

Schuhbesitz.

Jagen.

Gohlart.

Stück.

Zeitum.

Gehlis:

18 c

Riesen

1903

374

29

652

171

Neustadt:

46 a

:

1009

316

71 b

:

1949

379

Nr. 1701 bis 1949 in II. Quellen.

Bergen:

124 a

Riesen

591

203

171 b

:

396

50

Schwarz-Collm.:

263

Riesen

140

80

266 b

Riesen

154

168

277 a

Zinnen

2

3

248 d 249 b

Riesen

1106

701

249 c 250 a

Riesen

1048

703

262 a 263 b

Riesen

1048

703

276 278 b

Zinnen

22

42

Entfernung der Schläge zum Bahnhof 6-10 km.

Königliche Oberförsterei Hoyerswerda.

am 8. März 1900, von Vormittags 10 Uhr, in Hoyers-

werda (Gasthof zum goldenen Stern) kommen zum Ausloben:

Schuhbesitz.

Jagen.

Gohlart.

Stück.

Zeitum.

Gehlis:

18 c

Riesen

1903

374

29

652

171

Neustadt:

46 a

:

1009

316

71 b

:

1949

379

Nr. 1701 bis

Offene Stellen.

10 Schweizer

a. freistellen, viele Unterschweizer sofort u. 1. März gel. **Käffle** in Troppau (Bz. Bautzen), Stadt-Troppau. Empfehle sämmtliche Schweizerischen zu den billigsten Preisen u. sende alles Gewünschte per Post zu.

Stellen für Kaufleute sind stets zahlreich zu besorgen. Post. 20 Pf. Rückporto. **A. Müller, Leipzig, Reichsratstr. 29/31. Weltlaufmann. Platz-Bur. Leipzig.**

Ein tüchtiger, mit Dokt. fationsvorstellen und Ballhammer vertrauter

Fabrikschmied

wird für eine Werkstatt mit 8 Schmiedefeuern als

erster Schmied

für dauernde Arbeit gesucht. Anfangslohn 20 M. pro Woche. Auch findet daselbst ein

Werkzeugmacher

dauernde Stellung. Offerten unter U. 2141 befürdet die Exped. d. Bl.

Köchin,

welche gute bürgerl. Küche selbstständig beorgen kann und Hausarbeit mit übernimmt, wird für einen kleinen Haushalt b. 1. März oder 1. April gesucht.

Br. Direktor **Schaeft**, **N. Löschner & Höhnschenbroda**, Königlich 6.

Fräulein,

mit der Schreibmaschine vertraut und der Stenographie (System Gabelsberger) mächtig, wird für ein großes Kontor zu engagieren gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter J. 2180 in die Exp. d. Bl. erh.

Lehrling.

Suche f. m. Kolonialwaren-, Delfs-, Wein-, Tabak- u. Cigarettenhandelschinen j. Mann aus gut. Familie, welcher Oster die Schule verlässt u. Lust hat Kaufmann zu werden, zu günstig. Bedingungen. Station im Hause. **Theodor Schmidt**, Frankenstr. 1, Eng. Schlossgasse.

Radfahrer und Radfahrerinnen.

die in best. Gesellschaften verkehren u. genutzt sind, j. eine erste deutsche Fahrradmarke nach Gütek. des betr. Adres. für dieselbe durch Empfehl. zu wünschen erhält, eine in jed. Bezieh. eröfft. Wettmachine. Modell 1900, z. Zweck der Einführ. d. halb. Preis entfernt f. alle auf ihre Empfehl. hin verläuft. Radfahrer noch eine sohnende Bergung. Strengste Verpflichtungen. zuget. Anerb. u. Elterns Angebot" zu **Heimr.** Elster, Berlin W 8 erhbt.

Junge Damen

kommen das Weingärtchen und Bäckereien gründlich erlernt. Galeriestr. 9. Ritter.

Geschickte Arbeitsmädchen

für lohnende Arbeit

gesucht

Ammonstraße 46.

Junges, gebild. Mädchen

Wird als treue

Stütze

in Küche und Haushalt zu sofort. Auftritt in ein gutes Haus

gesucht.

Off. mit Gehaltsanpr. u. Photograpie u. H. F. 100 post. logend **Oelsnitz** 1. V. erhbt.

Lohnender Verdienst!

alte, eingf. Militärdienstl., Kindheit- und Alters-Versicherungs-Gesellschaft zahlt für Bewilligung von Versicherungen

sehr hohe Provisionen.

Gefüll. Off. unter Z. D. 368 d. "Invalidenbank" Dresden erhbt.

Hausmädchen

gesucht.

Kräftiges, gesundes Mädchen aus einfach. Familie per 1. April in guten Haushalt (8 Personen) bei bester Behandlung gesucht.

Etwas Fachkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Dagegen wird größte Sauberkeit verlangt. Auskunft eth. **Ehrig**, Webergasse Nr. 8.

Rechnungs-führer,

der im Geschäft mit dem praktischen Betrieb u. der Buchführung vertraut ist, für 1. April gesucht. Offerten mit Bezeugnissen und Gehaltsansprüchen erh. au. Gütek. **Bultz** in **Pulitz** bei Ottowa 1. S.

für mein Drogen-, Farben- u. Parfümeriegeschäft, verbund. mit losnet. Laboratorium, suche vor Osterne einen

Lehrling

mit gut. Schulbildung mit günst. Beding. Geöffnet. persönlich. Ausbildung zugesichert. Off. erh. an The american Drug - Store, Stresemannstr. 26.

Sohn achtbarer Eltern, mit gut. Schullerntnahmen, sind. Osterne in meinem Kolonialwaren-Geschäft Aufnahme als

Lehrling.

Selbiges ist auch Gelegenheit geboten, sich im Bank- u. Wechselhandel auszubilden. Kaufmännische Fortbildungsschule am Blaue Selbige geschriebene Offerten erbit. Derm. **Dünig**, Königsstr. 1. E. Suche vor. ob. 1. März einen

leicht. Unterschweizer

und einen **Lehrbüchsen**. Der **Oberschweizer**, Kämmerer auf **Vohmen** bei **Witten**.

4 best. Stellnerinnen mit guter Handwerke gef. ex. Tevesche. Cafe Delgarten, Döbeln-Mitte.

Geometergehilfe

findet angenehme Stellung. Off. u. L. F. 704 Exp. d. Bl.

Kräfte, gewissenhafte

Vertreter

von gut empfohlener,ester Kaufmen. u. Verträbnisfasse überall gesucht. Ausfahrt. Off. unter P. M. 384 Leipzig.

hauptpostlagernd.

Wir suchen für Osterne einen

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, unter günstigen Bedingungen. Wohnung und Koch im Hause.

Weis & Henke,

Königl. Hofst. Schloßstraße 17.

Wer lebt i. Mann wirt

M. K. 50

ges. Accep. od. Schufchein bis 15. März. Hohe Vergütung. Off. u. R. Q. 552 Exp. d. Bl.

Oberschweizer,

Gesucht.

Ein ungänglicher, thätiger Oberschweizer, der 3 Unterw. schenken zu halten hat, wird per 1. April er. in **dauernde Stellung gesucht**. Nur ganz vorsichtig empfohlene wollen sich anmelden. Anfangs Zeugnisse einsenden. Später Vorstellung. Bedingung. **Rittergut Großsößen** bei Leibnitz in Sachsen.

für mein Fabrik-Kontor suche

Lehrling,

der fortbildungsfähig ist, mit 20 M. Aufgangsgehalt. Selbstgeschick. Angebote mit Altersangabe u. C. J. 428 an den "Invalidenbank" Dresden.

Ein

Stubenmädchen,

im Schneider, Blättern und Zimmerreinigen erforderl., wird bei gutem Lohn zum 1. April auf Rittergut gesucht. Zeugnissabschriften eingwerden unter G. 2228 Exp. d. Bl.

Ein junges Mädchen

für die Küche wird per 1. März von kinderlosen Leuten gesucht. Dresden-Südosten, Wartburgstraße 12, Restaurant "Zum Landsturm".

Tüchtige

Verkäuferin

(prima Kraft), nicht unter 25 J. für die Reise von Bautzen/Böhmen bei hohem Gehalt u. günst. Provision für eine der leistungsfäh. Kaufleute in angenehme und dauernde Stellung

gesucht.

Offerten nebst Photograpie und Zeugnissen u. K. 2233 in die Exp. d. Bl. erhbt.

Hausmädchen

gesucht.

Kräftiges, gesundes Mädchen aus einfach. Familie per 1. April in guten Haushalt (8 Personen) bei bester Behandlung gesucht.

Etwas Fachkenntnisse erwünscht,

jedoch nicht Bedingung. Dagegen

wird größte Sauberkeit verlangt.

Auskunft eth. **Ehrig**, Weber-

gasse Nr. 8.

Wirthschafterin-

Gesuch.

Ein junges Mädchen, in der Handelswirtschaft erfahren (Gutsbesitzerin Tochter bevorzugt), wird per 1. April auf ein kleines Rittergut mit Wildverbau, 1 Stunde von Dresden entfernt, gesucht. Offerten erbeten unter Z. post. Bischofshain in Sachsen.

für mein Drogen-, Farben- u. Parfümeriegeschäft, verbund.

mit losnet. Laboratorium, suche

vor Osterne einen

Lehrling

mit gut. Schulbildung mit günst.

Beding. Geöffnet. persönlich.

Ausbildung zugesichert. Off. erh. an The american Drug - Store,

Stresemannstr. 26.

für mein Agentur-Geschäft

mit gut. Schulbildung und günst.

Bedingung. Off. erh. an The american Drug - Store,

Stresemannstr. 26.

für mein Agentur-Geschäft

mit gut. Schulbildung und günst.

Bedingung. Off. erh. an The american Drug - Store,

Stresemannstr. 26.

für mein Agentur-Geschäft

mit gut. Schulbildung und günst.

Bedingung. Off. erh. an The american Drug - Store,

Stresemannstr. 26.

für mein Agentur-Geschäft

mit gut. Schulbildung und günst.

Bedingung. Off. erh. an The american Drug - Store,

Stresemannstr. 26.

für mein Agentur-Geschäft

mit gut. Schulbildung und günst.

Bedingung. Off. erh. an The american Drug - Store,

Stresemannstr. 26.

für mein Agentur-Geschäft

mit gut. Schulbildung und günst.

Bedingung. Off. erh. an The american Drug - Store,

Stresemannstr. 26.

für mein Agentur-Geschäft

mit gut. Schulbildung und günst.

Bedingung. Off. erh. an The american Drug - Store,

Stresemannstr. 26.

für mein Agentur-Geschäft

mit gut. Schulbildung und günst.

Bedingung. Off. erh. an The american Drug - Store,

Stresemannstr. 26.

für mein Agentur-Geschäft

mit gut. Schulbildung und günst.

Bedingung. Off. erh. an The american Drug - Store,

Stresemannstr. 26.

für mein Agentur-Geschäft

mit gut. Schulbildung und günst.

Bedingung. Off. erh. an The american Drug - Store,

Stresemannstr. 26.

für mein Agentur-Geschäft

mit gut. Schulbildung und günst.

Bedingung. Off. erh. an The american Drug - Store,

Stresemannstr. 26.

für mein Agentur-Geschäft

mit gut. Schulbildung und günst.

Bedingung. Off. erh. an The american Drug - Store,

Stresemannstr. 26.

für mein Agentur-Geschäft

Offene Stellen.

Lehrlings-Gesuch.

Suche für Oster einen Lehrling, welcher die Glaseri und Baustofferei erlernen will.

H. Jähnichen,

Blauen-Dresden, Wasserstr. 15.

Von e. gut eingelübten Fabrik der Nahrungsmittel-Branche wird zum Besuch der Kolonialwaren-Haus- und Umgebung bei gutem Gehalt ein

tüchtiger, solider

Reisender

mit besten Empfehlungen gesucht. Stellung dauernd. Caution ob. Bürgschaft Be- dingung. Ausführliche Be- werbungsschreiben m. Zeugnissen sind zu addres- sieren. **H. D. 1875** postlag. Dresden, Bismarckplatz.

Suche für mein Kolonialwaren-, Wein-, Delikatessen u. Spirituosen-Geschäft einen zweiten

Lehrling

aus achtbarer Familie für Oster. Trachenbergerstraße 67.

Gebildetes Fräulein,

das sochen kann u. tüdlich ist, wird gesucht für eine in der Nähe von Leipzig wohnende Familie mit größeren Kindern. Familien-Anschluß. Verbindliche Meldung beim Portier des „Hotel Union“, Dresden, Bismarckplatz, am 2. März Vorm. von 10—12 Uhr.

Junger Mann als Kellerarbeiter

sofort gesucht. **Naumann's Weinhandlung**, Weinhaustrasse 11.

Großen Nebenverdienst

es. feste Anstellung können sich fleißige und redigewandte Personen jeden Standes erwerben. **Oster unter W. T. 217 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Provisions-Reisende

für patent Bauartikel f. Deutschland, Österreich-Ungarn sofort gesucht. **Off. u. D. H. 322 Rudolf Mosse, Dresden.**

Mädchen

wird als Aufwartung gesucht. Alnabstrasse 6, 2. Et. I.

Kellnerinnen,

Kellnerin-Anfängerin, Mädchen zum Göttelbedienen, 5 Zimmermädchen für Hotel, Kochin für Restaurant, u. Kondit. Hausküchen für H. Knechte und Mägde, Haus- u. Küchenmädchen sucht

Bureau Trompeter,

Trompeterstr. 13, II. Rennb. 2775

In gute Stellen

ohne Vermittlungsgebühren sofort gesucht: 50 Knechte, Groß-, Mittel- und Klein- Knechte, 10 Verderbenen, 30 Groß-, Klein-, Haus- u. Schweißmägde, 3 Milch- mägde durch Punte.

Krennstrasse 11.

Verkäuferin.

Wir suchen für unser Wöhle-Teatral-Gebäude per 1. April eine junge, zuverlässige 2. Verkäuferin.

Schmieder & Schönberg,

Blauen - Dr., Kämmereistr. 2.

Ein kräftiger Kaufmärkte

für Schlosser wird gesucht.

Grundestr. 32, Hintere, 1. Et

Reisender,

tüchtig u. zuverlässig, zum Besuch der Malers, Lackiers u. Tischler-Rundschau des 25.—33% Proz. sofort gesucht. Keine Farben und Lade. Guter Verdienst sicher.

Off. erb. u. D. S. 457 an den „Invalidendank“ Dresden.

Gesucht

ein j. Mädchen, 16—17 J. alt, welches Lust hat, sich als Verkäuferin in Fleisch- u. Wurstwaren-Geschäft einzurichten.

H. Müller, Fleischmeister,

gr. Krennstr. 4.

Jüngerer militärfreier Commis

sucht in einer bislangen größeren, bestrenommerten Fabrik als

Lagerist

sofort Engagement. Off. mit Zeugnisschriften erb. unter Z. V. Postamt 16 lagernd.

Junges Mädchen,

welches sicher und schnell rechnen kann, zum Abschreiben und Rechnen der Kassen findet sofort angenehme, dauernde Stellung. Nur sofortige, lebensfrische Öfferten mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an

Gebhardt Kohl & Co.,

Freibergerplatz 22.

Für unsere Zubehörwarenabteilung suchen wir zum baldigsten Antritt einen mit Dampf-Vacuum und auch auf offenen Feuer vollkommen bewanderten

Bonbonkocher,

welches eine trockne und haltbare Ware selbstständig anfertigen versteht. **Dresdner Altien-Eichholz- u. Stoffe-Surrogat-Fabrik vorm. Teichel & Claus, Mügeln, Bez. Dresden.**

Jüngerer Beamter

mit Buchhaltung vertraut, der auf dem Bureau einer General-Agentur längere Zeit thätig war, zum baldigen Antritt gesucht. Oft. erb. unter **M. H. 20 postlagernd Großenhain.**

Photographie.

Tüchtiger Kopiren-hof gesucht. Atelier **Guido Schubert**, Mariottalstrasse 46.

Süddeutsches Capitalsträßl. Schaf-Exporthändler sucht mit

Hiebhandlern, Fleischern, Landwirthen

in Verbindung zu treten, die für eigene Rechnung ob. kommissionsweise den

Verkauf von Schafen

übernehmen würden. Dasselbe Geschäft sucht Schafwälde zu kaufen. **Off. u. N. J. 547 Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Kontorist

gesucht, militärfrei, für April. Bei guter Schulbildung u. schöner Schrift guter Gehalt. **Freiberg i. Ta. postl. mit. S. 2.**

Kutscher

welcher gleichzeitig Haus- und Gartenarbeit mit übernimmt, wird zum 15. März oder 1. April gesucht. Nur Leute mit guten Bezeugnissen wollen sich melden bei

Dr. Fischer, Neundorf bei Plau.

Vertreter

für photogr. Artikel (Montan-Artikel) gesucht. Herren, welche mit Papier- und Spielw.-Geschäften arbeiten, erhalten den Vorzug. Umgehende Öfferten erbeten unter **S. Q. 875 Exp. d. Bl.**

Feuer!

Eine gr. altangefeuerte, gut eingeschätzte Feuerversicherung. A. G. sucht Vertreter bei höchsten Bezügen (verdienten auch A. G. bereits einen Platz haben). **Näh. Joh. Georgen-Allee 14, 2.**

Gesucht sofort

besserer Hausdiener

zu auswärtig, w. auch Postmagnaten müssen. **Näh. Krennstr. 32, Hintere, 2. Et.**

Stellen-Gesuche.

Stellung-Gesuch.

Ig. Mann, 32 J. a. m. guten Bezeugn. f. sof. a. Aufseher, Portier ob. Lagerhaus. Stell. Ger. Off. **M. 113 postl. Radebeul bei Dresden**

2 tüchtige Landwirtschaftslehrerinnen

suchen sofort Stellung durch **Pante, Kreuzstrasse 3, II. Fernsprecher 511 Amt 1.**

Stellen-Gesuche.

Stellung-Gesuch.

Ein verheir. erfahrt. zuverlässiger Schweizer (Sachse) 31 J. sucht unter ganz bescheid. Ansprüchen bis 1. Juli mit seiner Frau nach Stellung. Läßt, wolle man unt. **W. M. postl. Radebeul bei Dresden**

Herrenschneider

wünscht sich in der sein. **Damen-schneiderei** in Dresden auszu- bilden. **W. Off. u. U. W. 32 postl. Pirna**

Commissionsweise Vertretung

mit Delcredere

einer solchen und leistungsfähigen Faktur von Engros-Artikeln

für Böhmen gesucht.

Gute Referenzen gegenseitig. Anträge unter Chiffre „Prima-haus“ an Zeitungsverleih Prag, Graben 33.

16,000 Mark

gute Hypothek taufe ich ab. leise aus, wenn dann gehabt. Off. unter **F. D. 485 an den „Invalidendank“ Dresden.**

Auf mein in bester Lage von

Striesen gelegenes Binshaus

suche ich zur 2. Stelle per 1. April

25,000 Mark

zu 5%. Borgeben 58.000 Mk.

während die Taxe 132.000 Mk.

beträgt. Kapitalien, welche eine

reell goldsichere Anlage haben.

belieben Off. unter **C. V. 439 „Invalidendank“ Dresden**

untergelegen.

Ein geb. Fr. L.

ang. Erb., gest. auf gt. Zeugn.

sucht per 1. April Stellung zur

selbstständ. Führung e. Haushalt b. alt. Herrn ob. Witwer. Gesell. Off. unter **A. 2208** in die

Exp. d. Bl. erbeten.

Jung. Mädel. sucht per 15. März

ob. 1. April Stellung als

Rechtsanwalt oder in

Fabrikontor. Off. u. R. W.

558 Exp. d. Bl. erbeten.

Vertrauensstellung

von jung. zuverläss. Mann gesucht. Rauktion in jeder Höhe möglich. Off. unter **E. L. 171 „Invalidendank“ Dresden.**

Kellnerinnen

empf. f. hier u. ausw. **J. Lange**, Hauptstr. 11, II. Tel. Amt 11, 30.

für

16jahr. Mädel.

wirtschaftlich erzogen, in Handarbeiten und Nähn. nicht unerfahren, wird Stellung möglichst bei einzelnen Leuten mit guter Behandlung gesucht. Hoher Lohn nicht beansprucht. Off. erb. an **Bachau**, Seestraße 9, 4.

Junges ausl. Mädel.

sucht per 1. Mai in Dresdener Konditorei Stellung, wo sich dass.

als Verkäuferin ausbilden kann.

Off. an Frau **Apelt, Greifswald** (Schles.), Bittauerstr. 11.

Als Material- oder Lagerhaus-Verwalter.

Rechnitor- oder Rechnungsberanter sucht 33 Jahre alter, intelligenter, unbescholt. Mann, Christ, event. per sofort Stellung (nach Abzug). Sprachkenntn. Deutsch, Böhmis. Bezeugn. u. Angabe von Referenzen, sowie persönliche Vorstellung auf Wunsch. Gesell. Anträge erb. u. „Glück auf!“ postlag.

50 Kellnerinnen,

10 Hausdiener, 6 Hausbüchsen empf. Stadermann, fl. Brüderstr. 15.

Empflehe

Aniv. Verw. Bögl. Schirr-str. Wirthshäusern, Scholz-heim, Ritterstr. 2. I.

Alle Dienstboten in Schweizer-Artikeln sind wieder eingetroffen.

Weisung gratis und franco.

Schweizer-Bureau

Alpenröschen, nur Große Frohngasse 3.

Dresden.

Ober- und Unterschweizer

empfleht und plaziert sie. Über-

burden werden sieben angenommen.

Dielbst. Verkauf d. Schweizer-

laden, Blumen, Hosen, Mützen,

groß. Kond. Post. Aufl. Martin- straße 10.

Putzmacherin

mit eingerichteter Arbeitsstube</

Laden

mit Niederlage, Kontor, Werkst., ist mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. Blauenstr. am Rathauspl. 4. Röh. 2. Et. r.

Hammerstrasse 6

halbe 1. und 2. Etage (4 Zimmer, 2 Kammern, Küche u. Zubehör) und 8 Zimmer, 2 Kammern, Küche und Zubehör für 680 und 780 Mark vor 1. April zu vermieten. Näheres derselbst 3. Etage Infos unter Bismarckstraße 18, part.

Für 1. Oktober 1900 wird in der Radebeul ob. N. Löhrs eine schöne Wohnung.

mit Gartengruen u. Veranda im Preis von 6-700 Mark gefügt. Kleine Villa nicht ausgeschlossen. Offerten unter F. V. 500 an "Invalidendank" Dresden.

Rohende

Räumlichkeiten, welche sich zur Restauration eignen, sofort zu mieten gefügt. Gefäll. Off. unter S. J. 865 Exped. d. Bl. erbeten.

In Villa Schnorrstraße 72 (amerik. Viertel) in das herrliche Hochwarterre (7 Zimmer, Bad u. viele Zubehör) per 1. April oder früher zu vermieten. Röh. derselbst 2. Hausmann oder 3. Bei Hohenstraße 37 b.

Möbliert. Zimmer

von Referendar gesucht, mögl. mit Mittagstisch für 1. April. Off. mit Preisang. u. E. 2223 in die Exp. d. Bl.

Gesucht sofort auf einige Wochen ein

Zimmer

mit 2 Betten in Nähe Marienschule, Blau. u. W. 0.313 Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Pensionen

Pflegebedürftige Damen

finden ein fremdl.heim mit sehr guter Versorgung bei einer geistl. Dame in einem Orte des Niemeges. Gef. Off. erbeten an Paul Neander, Tolstoiweg, bei Dresden, Dresdnerstraße 20.

Töchter-Pensionat Voigt, Dresden-Alt., Matzlischenstr. 11. Ausführl. Brosch. u. Ref. umgeh.

Damen

in diskreten Angelegenheiten finden liebvolle Aufnahme freudig dienstl. bei Fr. Rudel, sp. Leipzig-N., Einerstraße 7, 3.

Pension gesucht

für Handlungsvolontär i. d. Recht. Off. mit Preisang. u. K. C. 3 in die Exp. d. Bl. gr. Klosterstraße 3.

Adoption!

Wer nimmt das Kind ein, best. aufstand, Mütterchen, bishier gebruder Anabe im Alter v. 1 Jahr ohne Vergütung an? Sendestatt an! Gef. Off. u. L. W. 572 Rudolf Mosse, Leipzig.

Damen in diskreten Verhältnis, finden freundliches liebvolles Heim bei Beamtenwohnung sofort ob. später. Preis mäßig. Bad in der Wohnung. Gef. Offerten an die Ann. Exped. Sachsenallee 10 unter B. 1000.

Damen f. Rath u. lieben. Nutz. auf lang. u. kurz. Zeit bei Frau Henner, Gebamme, Breitestr. 20.

Damen find. liebev. dist. Auf. nahme auf lang. ob. fürgezeit. Zeit f. Frau Gebamme Ida dorth. Schuster, ar. Großmarkt 9, 3.

Damen best. Stände finden zur Nebertum u. strenger Diszipl. lieben. Nutz. bei best. best. ausgebild. Gebamme b. voll. Sicherheit ohne Angeige an die Demuthsbehörde.

Berlin, Wilhelmstr. 121.

Damen find. liebev. dist. Aufnahme. Bad, welche jede Bequeml. vorh. Frau Gebamme Berthold, Türstrasse 74.

Nutz. u. fedl. Nutz. f. Damen in dist. Angel. Off. o. 911 Amone. Exped. Sachsen-Allee 10.

Damen finden dist. u. liebev. Aufnahme bei Fr. Henner, Gebamme, Scheffelstraße 22, 2.

Damen finden dist. Nutz. Rath, Hilfe. Kr. Klass, Frankfurts a. D. Postamt 2 lagend.

Café-

u. Restaurant-Verpachtung.

In einer ausblühenden Stadt Sachsen ist ein elegantes Café. Restaurant sofort auf vorläufig 5 Jahre zu vermieten. Röh. 5500 M. Billards bringen über 4000 M. ein. Im nächsten Jahr 50.000 M. Inventar und Geschäftswerte sind sehr leicht einzubringen, was laut Aufstellung gleich ist und gehören 20.000 Mark dazu. Bewerber wollen sich an die Expedition dieses Blattes unter 0. 2133 zur Weiterbeförderung melden.

Gutgebende Bäckerei,

6 Jahre in einer Hand, tägl. 40 M. und mehr Einnahme, Lage, gr. Geschäft, mit schöner, vollständ. Einrichtung u. geringer jährl. Rundschau zu verhandeln. Anfr. Am See B. 2. 1. erbeten.

Landbäckerei

in einem gr. Kirchdorf sehr bei Röh. sofort zu verkaufen. Am.

2-3000 M. Auskunft erhält

E. Steinbach, Niesa.

Sichere Existenz

wegen Ausfalls nach ausw.

sofort spottbill. zu verkauf.

Röh. bei Bruno Köhler,

Bulsnitzer Hof, Bulsnitzstr. 18.

Bäckerei

in Röh. 30 Preisen weiss.

1. Mai. Röh. f. 55.000 M. bei

6-8000 M. Aus. billig zu ver-

kaufen. Röh. auf Restaurant nicht aus-

reißbar. Oppoth. fest. H. Lim-

bach, Scheffelstraße 8, n.

Reeller Verkauf.

Es bietet für junge Leute oder

2 Männer eine gute günstige Gelegenheit, da es wesentlich er-

weitert werden kann, bill. Röh. für

Wohn. Jahresan. der letzte Jahr

zu Jahr 22-25.000 M. nach-

meister durch Bücher. Nur

Selbstkosten erhalten noch. Aus-

kunft auf Off. u. G. G. 139 "Invalidenbank" Dresden.

Eine flottgehende, gut eingekleidete

Honditorei

Café, Wein- u. Bierhaus mit

ausgedehnter Rundschau wird von

einem tüchtigen Fachmann in der

Dresden-Altstadt ob. Bauhaus-Kressbaum-

mannschaft zu kaufen ob. auf lange

Zeit zu wachten geacht. An-

gebiete bis Ende Februar an

"Invalidendank" Dresden unter G. D. 136.

Flottes

Stickerei- und

Posament.-Geschäft

in einer größeren Provinzstadt

wegen Todesfalls baldigst zu

verkaufen. Röh. viel. unter Z. N. 363 "In-

validenbank" Dresden.

Eine flottgehende Ein-

Großküche- und

Konditorei

in einer tüchtigen Einrichtung

gegeben. Einem tüchtigen Küchenmeister geboten, ind-

er bei vorhandene zahlreicher

Rundschau selbstständ. zu machen.

Off. unter Z. N. 363 "In-

validenbank" Dresden.

Eine sehr gut erhaltene Ein-

Großküche- und

Konditorei

mit Auskunft u. Dekillation, in

guter Lage von Görlitz, ist bald

zu verpachten ob. zu verkaufen.

Röh. b. Bel. Carl Höhne,

Görlitz, Leipzigerstraße 40, n.

Günstige Gelegenheit!

Im aufblühenden Weinböhla-

vorort von Dresden) ist wegen

Verheirathung der Besitzerin, ein

Molkerei-Geschäft

mit nachweislich gutem Umsatz

zu verkaufen. Röh. off. unter

B. R. 408 erbeten an

"Invalidendank" Dresden.

Berlau mein

Kistengeschäft

an einer steiligen, ordentlichen

W. 1535 an Haasenstein &

Vogler, A.-G., Chemnitz.

erbeten.

Ein Café,

mitte Altstadt, ist für den auf-

blickigen Preis von 900 M. be-

sonders interessant. Röh. 300

M. Röh. off. unter C. B. 100

postlagernd Wembobla erbeten.

Altrenommirt. Geschäft

der Leder-, Galanterie- u.

Luxuswaarenbranche

wegen hohen Alters u. Krankheit

des Besitzers unter Selbst-

verkauf. Röh. 300 M. Röh. off.

unter J. O. 7260 erbeten an

"Invalidendank" Dresden.

Berlau mein

Kistengeschäft

mit Drehmangel. Schloß-

einrichtung, für 1800 M. ver-

kaufen. Röh. 1200 M. Röh. off.

unter R. O. 850 erbeten an

"Invalidendank" Dresden.

Berlau mein

Produktengeschäft

mit 1000 M. Röh. 1000 M. Röh.

sofort zu verkaufen. Röh. 1000 M. Röh. off.

unter R. O. 850 erbeten an

"Invalidendank" Dresden.

Berlau mein

Produktengeschäft

mit 1000 M. Röh. 1000 M. Röh.

sofort zu verkaufen. Röh. 1000 M. Röh. off.

unter R. O. 850 erbeten an

"Invalidendank" Dresden.

Berlau mein

Produktengeschäft

mit 1000 M. Röh. 1000 M. Röh.

sofort zu verkaufen. Röh. 1000 M. Röh. off.

unter R. O. 850 erbeten an

"Invalidendank" Dresden.

Berlau mein

Produktengeschäft

mit 1000 M. Röh. 1000 M. Röh.

Grundstücks-
An- und Verkäufe.

Kl. Villa,

Wohllich gelegen im zukünftigsten Kneote Bühlau bei Dresden. Nähe elcttr. Bahn u. Wald, mit hübschem Garten, gut. Bauen, Vermiet. und genegele. Anzahlung. Verkäufe sofort bei wenig Anzahlung.

Fr. Wickel,
Dresden, Schlossstr. 14.

Verkaufe

meine **beiden Zinshäuser** in schönster Lage Bühlauerwald, voll vermietet, bis auf einen noch leerstehenden Ed.-Laden, welcher sich für jedes Geschäft eignet, für 11,000 und 50,000 M., mit je 3- bis 5000 M. Ans. Gehalt. Off. unter D. U. 459 "Invalidendant" Dresden.

Gasthofsverkauf

Ein schöner Gasthof b. Meissen m. groß. Saal, viel Studierbuch, lottes Geschäft, hoh. Reingewinn, soll für 63,000 M. verkaufen werden. Ans. 15,000 M. R. R. d.

Paul Lehmann,
vorm. Küntzel & Co.,
Wettinerstraße 26, 2.

Eine vergleichungsfähige

Chonwaarenfabrik,

Dampfziegelei und Gusswerk, Patent: Gussanode und Deden, in Mitteldeutschland, mit 100 J. andreich. Thon- u. Lehmgruben. Gusssteinberg u. w. Bruttogew. in den letzten Jahren ca. 40,000 M. — bei 120,000 M. Ans. zu verf. Ausf. erh. mit T. F. 35

Wilhelm Hennig & Co.,
Dessau.

Restaurations- Grundstück,

mit Einfahrt, großen Kellerzimmern u. Bodekämmen, Mitte der Stadt, gr. Restaurationsräumlichkeiten, Ställungen, Remisen, der Neugest. entsprechend eingerichtet, herrschaftliche Wohnungen, sehr groß. Hof, zu jedem anderen Geschäft passend, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähers bei Rudolf Schneider, Cottbus, Renoldstrasse 13, 1.

Schöne Brauerei

mit Mälzerei, prächtiger Fleischerei u. vollständig. Inventar, gr. Restaurationsräumlichkeiten, in renommiert. Baudenk. Niedersachsen, ist sofort zu verkaufen. Dr. erh. mit J. N. 7259 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

3 sehr gut gelegene

Baustellen

(eine Baustelle) von je 900 bis 1000 M. Gr. in Radebeul sind unter günst. Beding. zu v. v. off. erh. mit E. F. 466 an den "Invalidendant" Dresden.

Sichere Existenzen

sind zu verkaufen. Schuhwaren - Geschäft Blaueu, Wilsch- u. Butterhandlung Altstadt, erh. 2100 M., Pus-Geschäft, altrenom., erforderlich 3500 M.

Produkten-Geschäft,
Vorort, mit Schlachten, wegen Alters.

Diese Geschäfte s. sämtlich reell und finden Familien durch Ankauf ein sehr gutes Auskommen.

Birns, Scheffelstr. 30, 1.

Ein vollvermietetes, sehr schönes

Restaurations-

Edgrundstück in sehr belebt. Straße, sehr lebh. Tagesgesch., ca. 700 Bettol. Bierumrah., über 6000 M. pro. Monat. Mietz-ertrag, ist v. sehr billig mit 15,000 M. Ans. zu verf. d. C. Kletzsch, Bassstr. 4, Radebeul, d. Verb. Dr. Gr. M.

Sehr schönes

Zinshaus

In Dresden-R. nahe Baukerstr. geh. Etagen, gute Verbindung, bill. Wohnungen, lange festst., will ich bei 10-15,000 M. Ans. verf. B. Off. mit F. S. 407 "Invalidendant" Dresden.

Guts-Berkauf

direkt bei Dresden, 54 Schfl., 1. Dämmenbreiten geplant, wertvoll. Bauzeit, äußerst billig b. 15,000 Mark Ans. d. mich zu verkaufen.

Paul Lehmann,
Wettinerstraße 26, 2.

■ Braunkohlen-Werk ■

zu verkaufen in Ritterg. zwischen großer Fabrik. Geschlossen. Kostenlos 10 Mtr. möglich. vorzügliche Braunkohle. Tagl. Förderung 1200 Bettol. kann sofort verdeckt werden. hoher Gewinn nachweisbar. Nur bei Umfrage halber bei 40,000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Gef. Offerten von ersten Selbstläufern unter N. 10082 in die Exped. d. Bl.

Jagdverpachtung.

Die Jagdgenossenschaft zu Gomlitz beabsichtigt Sonnabend den 10. März d. J. Nachmittags 4 Uhr, im Messner'schen Gasthofe zu Gomlitz die Jagdpachtung von circa 396 Hectar Areal auf seines sechs Jahre, als vom 1. Sept. 1900 bis 31. August 1906 meistbliebend zu verpachten.

Gomlitz, den 27. Februar 1900.

Friedrich Claus, Jagdbesitzer.

Ein Rittergut oder größeres Bauerngut

wie zu kaufen gesucht, wenn drei schöne Häuser, hier, mit in Anrechnung genommen werden. Guthaben 100,000 M. Angebote nimmt entgegen u. erhältlich R. über die Häuser.

Paul Lehmann,
vorm. Küntzel & Co.,
Wettinerstraße 26, 2.

Herrschäftsliche Zins-Villa

mit Garten, im engl. Viertel, bei 50,000 M. Anzahlung zu verkaufen durch **M. Franke's Bureau,** Marienstraße 24.

Gasthof-Gesuch.

Suche einen gutb. Gasthof oder Restaurant, wenn ein gutes M. Grundstück mit zur Anzahl. gen. wird. L. u. K. E. 800 postl. Bittersee. Agt. zwedlos.

Gasthofs-Kauf

In beliebtem Orte, Bahnhofstation, Kleinküche oder wo Bedarf vorh. auch mit Zeit zu kaufen gesucht. Dr. Off. unter E. K. 470 erh. "Invalidendant" Dresden.

Schönes Eckhaus,

neu, mit Erdäden, gr. Obis, Mois. u. Beeren-Garten, bei Dresden, billig für nur 18,000 M. bei 3000 M. Ans. zu verf. R. b. A. Luther, Maxstraße 12, 2. L.

Günst. Gelegenheit für Gärtner.

Meine schöne Spargel- u. Erdbeerplantage in Köppchenbroda an der Friedhofstraße ist zu verkaufen oder zu vertragen. M. Köppchenbroda, Hainstraße 2. Eduard Lehmann.

Zu verkaufen

2 Zinshäuser Leipzigerstraße, 1. Zinshaus Friedrichstadt, passend für Bäder, 3 Restaurants mit Grundstück, gr. Eden, hier, und 2 Restaurants mit Grundstück b. Dresden, auf Tautz in Dresden-Zinshaus, wenn Anzahlung erfolgen kann. Nähers. Dresden. Schulgutstr. 12, Restaurant.

Landhaus

möglichst Bahnhof nahe Dresden, für eine Familie passend, m. Obis. u. Gemüsegärten versehen, zum Preis von 12-150,000 M. ges. Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. Dr. von Böhmer an Bureau Otto Luther, Dresden, Töpferstraße 15.

Passend für Jagdliebhaber.

Verkäufe in ein. lebhaft. Orte, nahe Bahnhofstation, an der L. Berlin-Görlitz, mein

Frei- Bauerngut,

110,52 ha = ca. 442 Morgen, fast herrsch. Wohnhaus, m. Geb., feind. u. todten Inventar, ca. 200 Morgen Wald, teilweise schlagbar, Preis 132,000 M.

Preis 132,000 M.

Anzahlung 20-50,000 M. Auskunft erh. u. F. B. 24

Wilh. Hennig & Co.,
Dessau.

12,450 Qu.-Mtr. Bauland.

Leubener Str. grenzt an Groß- schachtwk. ist wegen Erbzurück- rung zu verkaufen. Nähers. in Klein-schachtwk. Schönsfelderstr. 1, Adolf Enders.

Aleßchel-Grundstück
Nähe Pirna, Et. 60,000 M. Ans. 8000 M. Umlaufwert b. Wandsch., Wandsch., Wandsch. 10,000

Das höchste Gut ist Gesundheit!

dies erreichen Sie durch unsere neue **Gauerstoff-Hell-**

methode — **Magnesia superoxyd D.R.P. 107231** — **Gauerstoff** ist unentbehrlich für alle Lebewesen. Unter dessen Einfluss werden alle Krankheitserreger vernichtet, alle Niederschleimungen beseitigt. Bei Gicht, Rheumatismus, Asthma, Tuberkulose, Blutarmuth, Magenkrankheit, Herpes, allgemeine Abmagerung u. allen Hautkrankheiten finden Sie durch unsere Methode sichere Hilfe. Wir garantieren sichere Heilung aller Wunden, Brüchen, auch alte, als unheilbar geltende, ohne Operation und Nervenföhlung, gänzlich schmerzlos. Undovitis briefliche Auskunft. Projekt. 100000. Sprechstunden 9-12 und 3-6 Uhr.

Vitafer, G. m. b. H., Chemische Heilanstalt, Berlin W.,
Potsdamerstraße 31, I.

Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt zu Greiz.

Zu der in Gemäßigkeit des § 17 Absatz 2 des Statuts am Sonnabend den 17. März d. J. Vormittags 11 Uhr im Geschäftsbüro der Anstalt in Greiz abzuhalten ordentlichen Generalversammlung werden die Aktionäre der Anstalt gleichermaßen eingeladen.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichts, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1899, sowie des Berichts des Aufsichtsrats, Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats und Schlussfassung über die Verwendung des Stein gewinns.

2. Wahlen zum Aufsichtsrath.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder Aktionär berechtigt, welcher seine Aktien oder von einer deutschen Notenbank oder einer deutschen Staatsbehörde ausgestellte Hinterlegungsscheine über folche spätestens am 12. März d. J. bei der Gesellschaft oder bei einer der nachfolgenden Stellen:

Berliner Handelsgesellschaft in Berlin,
Berliner Creditanstalt für Industrie und Handel in

Dresden,
Deutsche Effekten- und Wechsel-Bank in

Frankfurt a. M.,
Schlesischer Bankverein in Breslau,

Banckhaus Gebr. Arnhold in Dresden,

Banckhaus Philipp Elmeyer in Dresden,

Banckhaus Menz, Blochmann & Co. in Dresden,

Banckhaus Hammer & Schmidt in Leipzig,

oder bei einem Notar unter Beifügung eines mit feiner Unterschrift versehenen Nummernverzeichnisses hinterlegt. Die Ausübung der Stimmberechtigung in der Generalversammlung ist eine auf Grund der vorbeschriebenen Hinterlegung ausgestellte, vor Beginn der Generalversammlung vorgelegende Stimmliste erforderlich, deren Ausstellung bei der Gesellschaft oder bei einer der in der Einladung bezeichneten Stellen spätestens am 18. März d. J. zu beantragen ist.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Geschäftsbilanz liegen vom 21. Februar d. J. ab in den Geschäftsräumen der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre aus.

Greiz, den 21. Februar 1900.

Der Vorstand.

Stier. Frankenber.

Holz-Versteigerung.

8. März 1900, Vormittags 11 Uhr, Madeberg, Hotel Deutsches Haus.

1405 m. Stämme, 11/14 cm Mitten, 37 b. Höhe, 147 cm Oberst, 380 Baumstämmen, 5/6 cm Oberst, 2175 Betbstangen, 8/15 cm, 1180 dergl. 10/12 cm, 125 dergl., 13/15 cm, 27,100 Reichstaler, 23 cm, 23,500 dergl., 1/6 cm, 3060 dergl., 7 cm Untst, 12 cm Rücken.

9. März 1900, Vormittags 11 Uhr, Madeberg, Hotel zur grünen Tanne.

203 Rm. w., 1 Rm. h. Schiefe, 267 Rm. w., 5 Rm. b. Rüppel, 62 Rm. w. Göttinge, Rüppel, Schlag Abh. 11, 17, Eingang Abh. 8, 11, 14, 23, 24, 26, 38, 45, 55.

Königl. Forstamt Dresden u. Königl. Forstrevier-Verwaltung Illersdorf.

Jacoby. 27. Februar 1900.

Stier. Frankenber.

Heirath

mit einem Nördchen ob. Witwe mit 5000 M. Vermög., welches sichergestellt wird. Nicht ansonst. Off. u. A. 100 postl. Anna-berg 1. Erzgeb. bis 5. März.

Reelles

Heirathsgeuch.

Ein Geschäftsmann mit flott. gehendem Geschäft, Witwer, 33 J. alt, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer Dame im Alter von 26-30 Jahren mit etwas Vermögen befreit baldiger Verheirathung. B. Off. mit genauer Angabe der Verhältnisse und Adresse unter L. 10008

Eig. d. Bl. erh.

Heirath

Geb. junge Dame, verm., wirtschaftl. erzog., sucht hierdurch einen Lebensgefährten, da sie wenig Gelegen. hat, Herren kenn. zu lernen. Herren, welche Sinn f. hübsches Komplimenten, b. i. i. Stellung, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80,

Unter Original-Preis
Aachener Dombau-Geld-Lotterie
 Ziehung 8. bis 10. März,
 Hauptgewinn ev. **500,000, 400,000,**
 spec. **300,000, 200,000, 100,000 Mk.**
 8020 Gewinne im Betrage von **945,000 Mark.**
 Originalloose $\frac{1}{2}$, 9,50, $\frac{1}{2}$, 4,75, $\frac{1}{2}$, 2,40 Mk.,
 Porto und Liste 30 Pf. empfohlen und verendet.
M. Fraenkel jr., Neustrelitz,
 früher Berlin, gegründet 1882.

Pfannkuchen

mit nur prima Züllungen. Zur Fastnacht den ganzen Tag warm. Durchgängig 20 Pf. und 1 Mk. Feiner empfiehlt wie immer. Mittags warm:
 Franzsemmeln, Kaiserbrötchen, Knippel
 zu außerordentlich bester Güte.

Emser Zwieback.
 Feinster Kinder-Nährzweiback ohne Hefe.
Ottomar Peters,
 Victoriastraße, Ecke Paulstraße.
 Kneipreicher I 372.

Deutsche Braunkohle,
 nicht ganz so gut als böhm.,
 brennt gut, per Wagen
 10,000 Kg., 175 Mk. franco
 Dresden. Gefäll. Off. unter
N. V. 365 Exped. d. Bl.

Große Auswahl in vorzüglichsten und hochelégantesten
 1. Klasse

Wagenpferde,
 worunter egale Paare in allen
 Farben und Größen (alte Cartouliers, sowie leichte Geppame),
 fern eingefahren, Reitstall, frische
elegante Einspänner,
 auch selten schnelle Dräber empfiehlt zu solidesten Preisen
W. Heinze, Nossen.
 (Telephon Nr. 2)

Horticulture
 française
 des Kunstdärtners
Balme & Cie. aus Paris.

befindend in den nachbenannten fremden Pflanzen: Haute nouveauté in allen Sorten, als Obstbäume, Birnen-, Apfel-, Traubensäftebäume aus Amerika, Palmen- u. Bürschbäume aus Kanada, ohne Rente. Abrikosenfrisch- u. Traubenzwischenbäume, Kastanienbäume aus Karolina! Neu! Neue Johannisbeerbäume aus Neu-Kaledonien, ohne Rente. Süßbeerenträume aus Marocco, Erdbeerbäume, enorme Früchte tragend, Erdbeerbäume ohne Ranten, eine große Sammlung von Rosen und Rosentönen, Winter und Sommer im Garten bleibend, für Tropf und Gartent (importirt aus Afrika, Amerika und Australien), blüthen die ganze Saison und riechen sehr schön, eine reiche und ausgewogene Sammlung von Rosenköpfen in 200 Sorten, remontant et nouveauté von der letzten Ausstellung aus Paris. Blumenanlagen in allen Sorten und sehr verschiedene andere Pflanzen ausgezestellt.

Dresden, Grunerstraße 4, direkt am Pirnaischen Platz.

Trauerkleider
 Größte Auswahl. Herm. Mühlberg, Schelfstraße.

Goldene Medaille
 Prämiiert.
Jagd- und Scheiben-Gewehre,

alle anderen Schuß-Waffen fertigt nach Wunsch genau u. höchst solid an bei streng exakter Bedienung und billiger Preisnotierung. Großes Lager in fertigen Waffen aller Systeme, Jagdutensilien u. Munition. Handwerker, Neu-Einschätzungen, Reparaturen u. Illustrirte Preisliste gratis in franco.
Otto Rost, Waffenfabrikant, Wilsdruff.

Marmeladen,
 Brezelbeeren, Heidelbeeren, Kompots, Hollunderkraut zu Suppen, Fruchtklöste, Alles zum Nasenwegen, empf. **Carl Werner,** Fruchtsiederei, Reitbahnstraße 9.

Heirath.

Waffe, vornehmend deutscher Herkunft entstammend, blühende Schönheit, 21 J. alt, feingefügt, seide Ercheinung, matelloser Aufzug, Hausherrin, ohne jeden Anhang, Chorlin, Bauernmögen 180,000 Gulden. Unbemerkliches 100,000 Gulden. Pass. Bewerber gefügt. Ausführl. direkt, nicht anonyme Antr. u. A. K. M. 200 Wien hauptpostlagernd (nur gegen Sicherstellung erbeten).

Vertrauen!

Allzeit. Dame, ewig, nicht unvermög., anmutig, Ercheinung, geistig wie gemüthlich, heiter anregend, wirthlich, ruhig, Art. 30er, w. m. entpr. Charakter. H. bevorb. H. Beamer, geb. Berth. v. Briesch, d. tr. West. Off. vorl. ansonst erb. u. O. E. 772 Exped. d. Bl.

Für Damen!

Sache für höh. ihm. Beamten, 28 J., mittl. Stat., angen. Leimg., mit e. Brust. Beim. n. 50,000 Mk. u. idgl. Geh. v. üb. 3000 Mk. paß. Kleid. Gefall. Dir. unter N. A. 745 Exped. d. Bl. erb. Von ausw. d. Markt. heft. Antro. er. imbed. D. Ehren.

Zuhörerleiter u. sch. Grundst. u. Ladeengeschäft i. d. Provinz wünscht sich mit achtz. Mädchen, welches über ein Vermögen verfügt, das zu

verheirathen.

Junge Witwe nicht ausreichl. Werke d. mit J. 2076 zur Weiterbeförderung in die Erbde. d. Bl. erbeten.

Ein prächtvolles Pianino

frenzaitisch, mit schönem Ton, für 365 Mark unter Garantie zu verkaufen.

H. Wolfframm,
 Victoriahaus,
 Ecke der Seestrasse.

Patente seit 1877 Otto Wolff, Patent-Anwalt DRESDEN, Victoriastrasse, (Ecke Wittenauerstrasse) Marken- & Markenschutz.

Elegantes Reitpferd,

Auschlüsse, 170 cm. hoch, fast thüg., gar. fehlerfrei, kommt mit bewegten, zarten Ohingen, komplett geritten, über einmännig gefahren, mangels Beidhüttigkeit sehr billig für den letzten Preis v. 1150 Mk. zu verkaufen.

Rabe, Chemnitz,
 Johanniskirche 6.

Zwei Göpel-Dreschmaschinen

Schmaldecker, sowie Deutähne und Hennen (Schwarz- und 1 Piauhahn) und Henne verkauft

Erblehngut Reinholdshain
 bei Döbeln-Döbeln.

Gelegenheits-Sau!

Pianino, brauchb. Innenrum. per Rasse wortbillig bei **Rost**, Pragerstraße 25, 1.

Zu verkaufen eine schöne Kinder-

3 Bett. bill. Zehlendorffstr. 14, 1.

Dampfhammer,

wenig gebraucht und in noch

bestem Zustande, mit einem Fall-

gewicht von 3-500 kg. wird so-

bold zu kaufen gefügt. Offeren

unter Quitt. **W. W. 100** an

Rudolf Mosse, Bautzen.

Gute Holzhäuser großer, ca. 25

00 qm. Bill. kostender

Brotwagen

wird baldigst zu kaufen gefügt.

Off. erbeten unter **G. U. 151**

"Invalidendank" Dresden.

Geldschrank

groß, doppelt, u. 1 fl. sehr bill.

zu verkaufen Kreuzbergerstraße 19

bei **Max Werner.**

Ein fast neuer, 7 Mr. langer

Möbelwagen

steht in Dresden-Reut., Rö-

misbräderstraße 58, preis-

wert zum Verkauf. Näheres

direkt oder Weihen, Hinter-

maneck 2d.

Fast neues, kreuzsait.

Pianino,

Ruhbaum, unter Garantie für nur 380 Mk., bezgl. ein herzragend schönes für 450 Mk. daherst. billig gegen Rasse zu verkaufen.

Pianohaus Stolzenberg,
 Johann.-Georgen-Allee 13.

Massenfabrikation

von Metall- und Holz- Gegenständen, Laut- werken, Fahrrädern u. Klein-Mechanische Werkstätte **L. Neumeyer & Co.**, Merseburg n. S.

Nervöse

Leiden jeder Art, sowie Blasmat Schwächezustände, Blässekrach werden gründlich gehebelt und schnell be- seitigt durch Sanitäter Dr. Nagels

Nervenpillen

per Schachtel 1,50 Mk.

Prompt Versand nach Antritt.

Salomonis-Apotheke,

Dresden-A. Neumarkt 8.

Nat. glycer. phosph. 3, Valen.-Masse 10

Mil. usw. Ei-en 2, Zuckm. 6, Rhabarber.

in grösster

Auswahl

am hiesigen Platze

zu Kauf u. Miete.

Ratenzahlung gestattet.

Gebrauchte

Harmoniums

stets vorrätig.

Billigste Preise.

Piano-Haus

Stolzenberg,

Johann.-Georgen-Allee 13.

Gelegenheitsläufe

immer vorhanden. Katalog gratis.

Bechstein-

Kügel. Bechstein-Pianino, vorzügl. fast neuer Kügel. Schiedmayer & Söhne, im Auftrag f. 1150 Mk. gute Pianinos bill.

zu vermieten.

E. Hoffmann,

Amalienstr. 15, part.

Landauer,

gut erhalten, f. 500 Mk. zu ver-

kaufen. Trompetenstr. 4, b. Schäf.

Pianinos

u. Flügel bill. zu verl. u. Miete,

(auch Thielh.) Rathenaustr.

Nr. 5, 2. Rennstunden. Stimmen.

Großes Kreuz. Ruh.

Pianino

mit prächtlicher Konfülle ist.

ver. Rasse ganz außerk. bill.

zu verkaufen. Altmarkt 2,

III. Etage.

1896er Lorcher,

hoch. Einzelns. à 90 Mk. p. St.

ob. Alsen. Bergal. Rothweine

zu gleich. Preise. **C. Th. Bauer,**

Reinigungsbüfner, Vorstr.

Reichengau. Nichtconveniens

nehmen auf m. Kosten zurück.

I. Holzbrenner, 98er Modell,

Marke 2 undor, gut erh., p. St.

zu verl. Mietgratentstr. 30, 1. r.

richtbilder-Apparate

verleiht billig.

K. Freisleben, Dresden,

Poststr. 10, Part.

Livréen

als Bock-Röcke, ganze An-

züge für Dienst und Kutschier,

und verlaute sehr billig.

S. Grün, Schlossstr. 17,

Gründet 1876.

Masken-

Garderobe

verleiht billig.

E. Tomas, Clem-

minstr. 1, 2, Ecke Auguste- u.

Albrechtstr. 1.

Honig.

Aceton, garantirt reinen, un-

Gebräuchte Möbelmaschinen,
gut erhalten, werden stets gelaufen
bei **Schöpfeld.** **Bauhnerstrasse** Nr. 23. Bei schriftlichen Angeboten ist unbedingt d. Zeitpunkt, sowie Preis anzugeben,
sodass Überheit mitbringen behutsam
Zurück.

Eine Musteret verhindert täglich
frische
Süßrahmbutter,
auf Brot auch mild gesalzen,
in Post-Rath 9½ Pf. netto zu
10 Pf. 30 Pf. franco gegen Nachnahme.
Bestellungen u. M. 908
an Hans Gritscher, Linz
dan a. Bodensee.

Nach
Zeichnung
fertigt
Möbel in solider Ausführung
in jeder Stil- und Holzart zu
mäßigen Preis
H. O. Gottschalk,
Oberseergasse 1, I. u. II.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen
Illustr. Hauptkatalog über
Fahrräder
u. Fahrradartikel! Sie
werden sich überzeugen, dass
ich b. bester Qualität, uns.
jähr. Garant., am billigsten
bin. — Wiederverkauf gest.
Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Driesen,
Hannover, Brüderstr. 4.



Nickel-, Kaffee- und
Thee-Services,
6 Tassen, in je 6 Größen,
Gebrüder Göhler,
Grunauerstr. 16. Ecke Neuengasse.

Bettssirme,
Nachstühle, Bidets,
Faulenzer,
Chaiselongues,
Bauhausempfehlung bei
solider Ausführung
H. O. Gottschalk,
Oberseergasse 1.



Um unsere Vögelinge in der
Gefangenheit lange gehandelt zu
erhalten, ist das erste Erfordernis,
nicht nur gutes, richtig und
frisch gemischtes Futter
zu reichen. Vorzüglich ge-
wählte, lange lagende Futter-
mischungen zu kaufen, ist nicht
ratlich. Empfohlen für alle
Arten Stubens- und Wald-
vögel, Papageien u. Weiß-
finken, meine vorsichtigste
Futterorten: Förnerfutter,
Universalfutter, Mehlwürmer
u. a. getr. keine Amselfutter,
Wulst, Weißwurmer, Vogelfutter,
Weißfink und Vogelfutter,
Mischungen in vorzügl. Qual.
Savat's Patent, Geißel- und Kükenfutter,
Hundefutter. Bei Abnahme
von 10 Pfand 10 % Rabatt.
Verkauft u. ausw. gegen Nach-

Zoologische Handlung,
Moritzstrasse 13.
Ecke König-Johannstrasse.

• **Achtung.** •
Jede häusliche Arbeit wird
heute sauber ausgeführt von
Herrn. Neubert,
Landwirtschaftsgärtner,
Vorobergstrasse Nr. 16,
am Güntzplatz.

Jugend empfiehlt hochs. und
niedr. Alter, wölde Wein, Eßbeu,
Kierstanden, Käne u. Sträucher,
Kompost u. Muttererde, sowie
Anlegung von Obst- u. Blumen-
nach lang. Erholung. Mittal d.
Dresdner Landwirtschaftsgärtner.

Flechten,
Haarschlüsse
sind auf schlechte
Seifen zurückzu-
führen. Darum
benutzen Sie Dr.
Kuhn's Glucerin-Schwarze
misch-Seife 50 Pf. von
Dr. Kuhn, Kronenplatz,
Nürnberg. Verlangen Sie
an drücklich Dr. Kuhn's
Seife. — Kuhn's Enthaar-
ungs-Pulver ist das Beste
(2 und 1 M.), empfiehlt
H. Koch, Dr. Röhl., Altmarkt.

Produktions-Einrichtung,
wie Sach- u. Kastenregale,
Warenställchen, Laden-
tischen billig zu verkaufen
Kämpe, Polmstr. 16.

Totale Räumung!

Fortschreibung des Total-Ausverkaufs wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe.

Außerdem dieses Jahr (1900) das Kaufhaus fertiger Herren- und Knaben-Garderoben Georg Simon „Zur Goldnen Eins“ aufgelöst wird und die noch enormen Warenlager unbedingt geräumt sein müssen, werden sämtliche Bestände

ohne Rücksicht auf frühere Verkaufspreise

laut nachstehendem Preis-Verzeichnis verkauft. Die Auswahl ist noch eine enorme, und sind sämtliche Farben, Größen, wie Weiten, selbst für den belebtesten Herrn, als für den verwöhniesten Geschmack vorrätig. Die

heruntergesetzten Preise

sind auf jeder Etikette deutlich in Druckschrift vermerkt, so dass selbst der Laien genau so billig einfaucht, wie der gewieteste Stoffkenner.

So lange Vorraum, wird verkauft im

Total-Ausverkauf:

Herren-Ueberzieher, früher M. 13—23, jetzt nur M. 8 an.
Herren-Ueberzieher, früher M. 24—50, jetzt nur M. 15 an.
Herren-Pelerinen-Mäntel, früher M. 16—43, jetzt nur M. 9 an.
Herren-Anzüge, früher M. 12—23, jetzt nur M. 9 an.
Herren-Anzüge, früher M. 24—48, jetzt nur M. 16 an.
Herren-Hosen, früher M. 2½—6½, jetzt nur M. 1¼ an.
Herren-Hosen, früher M. 7—20, jetzt nur M. 4,50 an.
Loden-Joppen, früher M. 8—25, jetzt nur M. 4,50 an.
Schlafröcke, früher M. 13½—40, jetzt nur M. 8½ an.
Knaben-Anzüge, 1/2 unter dem früheren Verkaufs-Etiquette-Preis.

Das Personal ist streng angeleitet, Niemand zum Kauf zu animieren, den nicht die
Billigkeit dazu veranlaßt! — Soweit Vorräthe vorhanden, Untansch gestattet. —
Geschäftskontaktäten sind Wochentags permanent von Morgens 8 bis Abends 9 Uhr
für den Verkauf geöffnet.

Dresdens „Goldne Eins“,

1 Schlossstrasse 1. Der Inhaber Georg Simon. 1 Schlossstrasse 1.

SECT
Zu beziehen durch die
Weinhandlungen.

MATHEUS MÜLLER
Hoflieferant
ELTVILLE ORH.
Besonders empfohlen:
CHAMPAGNE, EXTRA, GERMANIA-SECT.

Billige Möbeltransport-Gelegenheit.

Nach:

Berlin

Chemnitz

Döbeln

Blauen i. V.

Zwickau

Groß.



Ausführung von Stadtumzügen prompt und billig.

Von:

Köln am Rhein

Düsseldorf

Weimar

Erfurt

Frankfurt am Main

Berlin.

Exportschlächterei u. Schmalz-Kassinerie

A.-G.,
Hamburg 4, Pinnasberg 74—75,
empfiehlt ihre beliebten und anerkannt vorzüglichsten
Schmalz-Fabrikate allerfeinster Qualität
Marke „KREUZ“ und „IMPERIAL“
nicht zu verwechseln mit amerikanischen Marken
in garantirt reiner, ungebleichter, weißer, stets
frischer Waare. — Tüchtige eingef. Vertreter gesucht.

Wer eine wirtschaftl. gute, praktische

Wäschemangel

zu kaufen gedenkt, überzeuge sich zuvor über die von der Maschinen-
fabrik von

Fr. Aug. Rentsch in Grossröhrsdorf

in neuerer Zeit gelieferten; selbige sind die besten und praktischsten
der Neuzeit. Reparaturen wie bei alten Konstruktionen sind ganz
ausgeschlossen, auch können selbige bloss nach einer Seite gedreht
werden, und dadurch auch für Krankbetrieb sehr geeignet. Selbige
werden schon geliefert zum Preise von 250 M. an, passend für
Dampfmaschinen, Hotels, Gaishöfe, Güter u. dergl. Man verl. Refer.

Steinkohlen en gros.

P. G. Müller, Kattowitz.

Sehr günstig-kompetitiven-Zolltarif
neu, sind wegen Fortzugs
billig zu verkaufen
Marchallstr. 25, I.

Stren-Galflinger 40 Pf.

100 Pf. Nachbestell. Hochwertige
Fabr.-kontor: Circusstr. 23, 2.

Das älteste und beste Haut-Verschönerungsmittel
ist und bleibt die vielz. prämierte aromatisch-medizinische

Schwefel-Seife und Theer-Schwefel-Seife

von Camillo Koxy, Spezialist für medizinische Seifen,

je Stück 25 und 50 Pf.

deren ununterbrochene Anwendung so viele Damen ihre unver-
gleichliche Sauberkeit der Haut verdanken, empfehlen:

Herrn. Koch, Altmarkt, Weigel & Zech, Marienstraße, Franz Schad, Auguste Reich, Joh. Thiemann Nachf., Weiznerstrasse, Trans. Henne, Amalienstraße, C. Friedrich, Königsbrücke, Dr. Wohlmann, Hauptstraße, Albert Haas, Grunastraße, H. Köberlin Nachf., Waisen-

Otto Anger, Trompeterstraße, Rud. Leuthold, Amalienstr., G. Möhring, Bismarckstr., Georg Hänschel, Strudelstr., Gust. Kreischmar, Bismarckstr., Dr. Teichmann, Strudelstr. 21, H. Poser, Freiberger Platz 1, Max Löcher, Schreiter, B. Max Grüninger, Schreiter, Ernst Dreher, Leipzig-
strasse 10, Paul Büchner, Marchallstr., Oskar Grüninger, Bischofsweg.

Die Selbsthilfe.

E. Freytag

21 Webergasse 21

empfiehlt vom Pass

ungar. Rothwein,

alter 80 u. 100, mit 160 Pf.



Wasserdeichte

Wagenplanen,

Pferdedecken

etc.

fertigen als Spezialität

P. & J. Neumann,

II. Planenstrasse 37.

Telephon 1861.

Hulblumen,

Gaußblumen,

Dekorat.-Blumen,

pr. Palmen,

Straußfedern

empfiehlt

H. Hesse, Scheffelstrasse

12, I. u. II.

Für Wiederbeschaffung

billigte ein gross. Preis.

Man verlange Preisliste.

Legehühner,

oder Brut, Stallener-Hasse, gr.

Brust, schon lebend, verjüngt und

gar, lebend, grünender Anfang in

Bahnannahme 1 Stamm, 15

Göhner, 1 Hahn, 2 M.

frisch, eingesch. und zollfrei

Albert Katz, Buczaec 6.

Backmehl **Backpulver** **Biener**

zu Backmischerei in allen

besten Kolonialwarengeschäften

zu haben.

Hauptlieferende fitt Dresden

bei Martin Sickert, Kleine

Brüdergasse.

Hafer, **Kartoffeln,** **Stroh** und **Häcksel** I. Qualität,

Heu,

best. Pferdefutter

als: Glycerinette, Luzerne,

Klee, Thymothee u. Wiesen-

heu, gebe ist, gebunden, auch

gewreht usw. Bahnhofstationen

und kleinen Posten billig ab

Dresden-Lobtau.

Richard Berger.

Die Selbsthilfe.

Reihungen, die an beladenen Frachtwagen, als neuwertige Warenentnahmen, Ladungsaufzügen u. lebend, finden in dem einzigen seiner Art existierenden Werk „Die Selbsthilfe“, von Spezialist Dr. G. Hänschel, beschrieben. Es ist ein Werk, das an den boligen Leidet; seiner aufrichtigen Bekämpfung verhindernd, praktisch kostbare ihre Gesundheit. Gegen Einwendung von M. 2 in Briefmarken franc zu bezahlen von August Schubert, Buchdruckerei, Wien, Martinistraße Nr. 71.

Gesichtspickel,

Pinnen, Pusteln, Mitesser,

Haartröthe, einzig und allein

zu betreiben frank gegen 2,50 M.

Wien, oder Köln, nebst Lehr-

Buch:

Die Schönheitspflege

zur Belebung, Garantie für

Erfolg u. Unschädlichkeit.

Glänz. Danz. u. Anerkennungs-

schreiben liegen bei: Nur direkt

Reichel, Soc. Ab. Berlin,

Eisenbahnhof, 4.

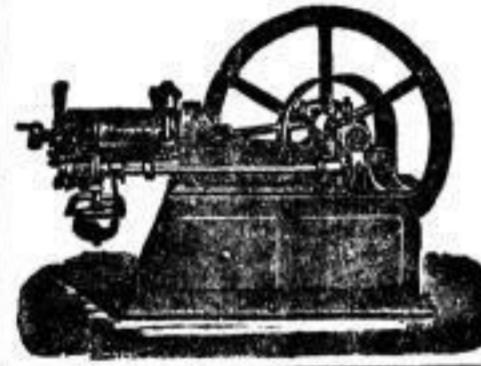
Leber Paul Kne

Albert Senewald,

Haupt-Comptoir: Dresden-Neustadt, Niedergasse 1.
Möbel-Transport, Verpackung, Spedition, Lagerung, Trage-Institut, Kohlen.
 von: Altona, Auffig, Amsterdam, Berlin, Bodenbach, Baden-Baden, Brüssel, Köln a. Rh., Crefeld, Dortmund, Danzig, Döbeln, Elsenach, Ehrenberg, Freiberg, Frohsdorfer, Hannover, Hamburg, Halle a. S., Heidelberg, Karlsruhe, Königsberg, Leipzig, Löbau, Marienwerder, Marienberg, Magdeburg, Plauen i. V., Posen, Potsdam, Reichenberg i. B., Stettin, Wien, Weimar, Wiesbaden, Wolfenbüttel, Waldenburg i. Schles., Jitau, Zwischen, Zittau.
 nach: Arnswalder, Alsbach, Berlin, Bautzen, Brandenburg, Breslau, Chemnitz, Cannstadt, Danzig, Döbeln, Frankfurt a. M., Frankenberger, Gotha, Görlitz, Greifswald, Hamburg, Domburg u. d. S., Halle a. S., Leipzig, Lindau, Leyden, München, Nürnberg, Plauen i. V., Posen, Niels, Rostock, Stettin, Stuttgart, Wien, Wiesbaden, Würzburg, Jitau, Zwischen, Jell am See.

Reste
 von Kleiderstoffen in Wolle, Seide und Baumwolle
 empfiehlt zu
 ganz bedeutend herabgesetzten Preisen
B. Hepke,
 10 Mitte der Seestrasse 10.

Otto's neue Motoren



bei
Gasmotorenfabrik Deutz
 für Stahlfußgas, Degas, Wassergas, Genuar-gas, Benzin, Solaröl und Petroleum in
 bekannter höchster Vollendung und Aus-
 führung, mit geringstem Gasverbrauch.
 Der General-Vertreter H. Berk,
 Civil-Ingenieur, Chemnitz.
 Motoren-Lager: Theaterstraße 12.



Empfiehlt eine große Auswahl
 nur erstklassiger hoch-
 edel gezogener unga-
 rischer
Geslütz-, Lurus-, Reit- und Wagenpferde
 leichten u. schweren Schlages in allen Farben u. Größen
 unter bekannter Qualität und zu soliden Preisen zum Verkauf.
 Telefon 1560. **J. Rosenfeld, Pferdehandlung,**
 Leipzig, Äußere Hallesche Straße 2c.

N.B. Gleichzeitig gehe ich mir ganz ergebenst anzuseigen, daß von Sonn-
 abend den 24. d. M. bis Ende nächster Woche abermals mehrere größere Trans-
 vorte von obengenannten Pferden bei mir zum Verkauf eintreffen.

Pflege Dein Haar täglich mit
GAVOC
 Das Beste für die Haare.
Flasche Nr. 2.—Doppelflasche M. 3,50 in den meisten Parfümerien,
 Drogerien u. Coiffurgeschäften, auch in vielen Apotheken.

Gas-, Koch-, Heiz- u. Plättapparate
 für Haus- und gewerbliche Zwecke.
Gas-Kochplatte „Ascania“,
 mit und ohne Bratöhre. Besonders sparsamster Gas Kocher. Voll-
 kommenster Erfolg für Kochen und Braten. Prämiert auf der Kochkunst-
 Ausstellung in Wien.

Hermann Liebold, gr. Kirchgasse 3-5.

Komplette
Schlaf-Zimmer
 Eiche, Buchbaum, hell Kiefern, Buchbaum gestrahlt.
 Eisen-Bettstellen in allen Preislagen.
 Neu: Patent-Spiral-Bettstellen.
 Kinder-Bettstellen in allen Größen.
 Wie übernehmen alle vorkommenden
Polster-Arbeiten
 unter Garantie vollständiger Mottensicherheit.
 Eigene Werkstatt im Hause.

India-Faser-Company

Voigt & Burkert,
 Dresden, Kaufhaus,
 Seestrasse 21.
 Gegründet im Jahre 1875.

Laden Nr. 8 und Nr. 9,
 parterre und 1. Etage,
 Eingang Friedrichs-Allee.

Echt goldene Ringe
 gesellig gestempelt, von M. 3,00 an bis zum feinsten Genre.
 Grösste Auswahl. — Herrliche Muster. — Bekannt billigste Preise.



Prachtvolle Schmuckwaren
 in Gold, Silber, Gold-Doublé mit echten Brillanten, Opalen, Türkisen, Granaten, Corallen und feinst. Simili-Brillanten.

Solide Remontoir-Uhren,
 Große Auswahl. Billige Preise. Solide Uhren. 2 Jahre Garantie.
 Goldene Damen-Uhren von M. 21,00 an.
 Goldene Herren-Uhren von M. 15,00 an.
 Silberne Damen-Uhren von M. 15,00 an.
 Silberne Herren-Uhren von M. 14,00 an.
 Stahl-Damen-Uhren von M. 10,00 an.
 Stahl-Herren-Uhren von M. 8,50 an.
 Nickel-Herren-Uhren von M. 8,00 an.
 Elegante Uhrketten, Medallions, Berloques etc. in nur
 soliden Qualitäten vom einfachsten bis zum feinsten Genre.
 Verändert nach anwärts prompt. Illustrirter Preis-katalog
 gratis und franco.

Julius Seidel, Altmarkt 2, café Central.



ist vom 28. Februar er. an zu haben beim Vertreter der Brauerei:

Oscar Renner, Dresden,
 Bier-Groß-Handlung,
 Friedrichstraße 19.

merdiglicher Qual seine Seele zermarterten. Wenn er spät Abends sich zur Ruhe begab, dann schritten diese Gedanken zurück, und schlaflos sich auf dem Lager umherwälzend, schrie er den Tod herbei, welcher ihm neue Arbeit, neue Plichten bringen sollte.

Der Tag der Beisetzung des Verstorbenen war erschienen. Der große Rittersaal des Schlosses war schwarz ausgeschlagen, auf hölzernem Katafalk, an dessen Seite silberne Kronleuchter mit brennenden Wachstearzen standen, war der Sarg aufgebaut. Noch war der Deckel nicht aufgeschoben, die Angehörigen des Gutes, die Leute aus dem Dorfe sollten noch einmal Gelegenheit haben, den verstorbenen Herrn zu sehen.

Unter der Führung des Impetrors Breymann erschienen die Leute, alle in ihren Sonntagskleidern, die Frauen und Mädchen in schwarze Tücher gehüllt. Eitel Aris und Anna Sannow empfingen sie, die im ersten Schweigen an dem Sarge des Entschlafenen stehen blieben, der ihnen allen ein freundlicher, milder Herr gewesen war.

Das Antlitz des Verstorbenen hatte im Tode wieder den fröhlichen, zufriedenen Ausdruck angenommen, den es im Leben nie gezeigt, und so nahmen denn die Leute eine freundliche Erinnerung an den dahingegangenen Herrn mit fort. Leise, in ehrfürchtigstem Schweigen, wie sie gekommen, entfernten sie sich wieder, von dem Impetror und Anna Sannow hinausgeleitet, nachdem sie Alle Eitel Aris theilnehmend die Hand gebracht. Nur eine schwere Gelehrte Frauengesellschaft kniete im stillen Gebet noch am Angesicht des Sarges.

Eitel Aris trat auf sie zu, da sagte sie ihm, auf und erwiderte mich er einen Schritt zurück, er blickte in das schmerzvolle Antlitz Eleus.

"Sie - Du hier?" entgegnete sie leise, sich erhebend, "auch ich wollte Abschied von dem Entschlafenen nehmen, den Sie so freundlich und gütig zu mir gewiesen ist."

Aber Du kommst doch mit Deinem Vater zur Trauerfeier? - Weshalb jetzt . . ."

Bei jener Zeile würde ich ihm nicht gießen haben - deshalb kam ich jetzt. - Alter Eitel Aris, wie viel empfinde ich mit Dir diesen unheimlichen Besuch?

Sie reichte ihm die Hand, während sie die großen, blauen Augen von Neuen mit Thränen wüßten. Er legte die Hand vor die Augen, er sah nicht, daß sie ihm die Hand reichte - eine ungängliche Qual zerriss sein Herz. Sie hatte ihn nicht verlassen, sie liebte ihn noch, das meinte er wohl - sie vertraute ihm - und er - er war schlecht und treulos und wortlos! Liebte er denn in der That dieses Eitel Aris theilnehmend die Hand gebracht. Nur eine schwere Gelehrte Frauengesellschaft kniete im stillen Gebet noch am Angesicht des Sarges.

Holzig ergoss er ihre Hand. "Verzeih mir, Ele, daß ich nichts von mir hören ließ . . ."

Ja, bat Dich ja selbst, nicht an mich zu schreiben, entgegnete sie mit gesenktem Blick. Aber ich habe oft an Dich gedacht, Eitel Aris - und ich will es mir gestehen, mit froher Hoffnung in die Zukunft gehen. Dein Vater würde um unsere Liebe - ich habe es schon lange bemerkt, er neigte mich ja oft - aber in der letzten Zeit war er so lieb und freundlich zu mir - er kam oft zu uns, dann plauderten wir zusammen, und er nannte mich nie anders als Tochterchen. Ach, Eitel Aris, wir haben viel, viel an ihm verloren.

Er vermochte nichts zu erwidern. Noch ein untrug, warmer Druck ihrer Hand, dann wollte sie sich fast entfernen. So trat Anna Sannow mit zwei Damen und einem Herrn, alle drei in viele Trauer gekleidet, ein.

Lieber Schöninger, Freunde von Dir aus Berlin wünschten Dich zu begrüßen," sagte Sannow.

Eitel Aris war gerührbar geworden. Er glaubte zu träumen, denn der Rittmeister Mentering und die Majorin Beierling mit Irma standen vor ihm. Der Rittmeister bewies die jähre Erfahrungen und sein charakteristischer Blick streifte forschend über die Gestalt Eleus, die beschämt zurückgetreten war.

Die Majorin jedoch ergoss die Hand von Eitel Aris. "Mein treuer Herr von Petershagen," sagte sie, "Sie hatten die Aufmerksamkeit, uns von dem Ableben Ihres Vaters zu benachrichtigen - wir fühlen mit Ihnen den Schmerz und wollten Ihnen unsere Teilnahme beweisen, indem wir zur Beisetzung des treuen Verstorbenen kommen. Nehmen Sie mein und Jinas innigstes Bedauern und getrennt Sie, daß wir unter Beileid auch der Frau Baronin und Ihren Fräulein Schwestern ausdrücken."

"Gnädige Frau - diese Überredung - ich bin Ihnen außerordentlich dankbar . . ."

Kommelte Eitel Aris und läste der Majorin die Hand. "Auch mein innigstes Beileid, thureter Freund. - Sie wissen, daß ich mit Ihnen fühle . . ."

Irma stand vor ihm und streckte ihm die Hand entgegen. In ihren dunklen Augen funkte es auf, er fühlte, wie ihre Hand in der feinen hebe und sich in festem, krampfhaftem Druck teil um seine Rechte schloß.

Die Majorin war mit Anna an den Sarg getreten, der Rittmeister stand etwas abseits.

"Welch' trauriges Bildchen, mein lieber Freund," flüsterte Irma ihm zu. "Aber auch diese Tage werden vorübergehen - und dann, Eitel Aris, dann liegt das Leben vor uns . . . oh, wie oft ich diese Tage an Sie gedacht habe!"

Wieder traf ihn das seidenhaftliche Bild ihrer Augen. Dann trat der Rittmeister näher, ein intimes Gespräch verbindend.

Ele Brenmann hatte sich den Saal verlassen. Sie bemerkte wohl die jähre Überraschung Eitel Aris, sein Erbleichen und sein Bemühen, sich zu lösen. Wer waren diese so plötzlich

aufzutretenden Damen aus Berlin? Mit dem feinen Gefühl des liebenden Weibes erlaubte sie in der stolzen Erziehung Jinas die Rebentuhlerin, erlaubte sie die Gescheit für ihre Liebe und ein traumloses Gefühl beschlich sie. Schon oft hatten Zweifel ihre Seele gequält, ob Eitel Aris ihr auch Treue halten würde. Heilich batte sie ihn so selbst gebeten, ihr nicht zu schreiben, dennoch dachte sie von Tag zu Tag auf eine wenn auch noch so kurze Nachricht von ihm, auf einen kurzen Gruß, auf ein Zeichen, das er ihrer gedachte. Die ganze Kraft ihrer eigenen tiefen Liebe mußte sie aufbieten, um die Zweifel an seiner Treue, an seine Liebe zu zerstreuen. Jetzt lehrten diese Zweifel in verschärftem Maße zurück, als sie die Worte bemerkte, welche er mit der stolzen, schönen Fremden wechselte, als sie das jähre Erbleichen seiner Wangen sah, der eine tiefe Röthe folgte.

Dann schalt sie sich wieder, daß sie an ihm zweifelte; aber wenn sie sich sagte, daß er seit fünf Tagen in Petershagen weilte, ohne auch nur eine Minute für sie übrig zu haben, dann ward ihr das Herz doch schwer und eine düstere Ahnung beschlich sie.

Pangam fordert sie dem Bischof zu. Sie wollte an die vorsätzlichen Trauerfeier nicht teilnehmen, zu der sie bereits die Bekannten und Freunde der Familie von nah und fern versammelten. Eitel Aris hatte sich sowohl gefaßt, daß er die Majorin und Irma seinen Damen zuführen konnte. Frau von Petershagen machte allerdings ein etwas erstauntes Gesicht, hatte sie doch noch nie etwas von einer Majorin Beierling gehört, aber diese überreiche Sie und ihre Töchter mit solch berühmter Liebesverdiktat und erzählte so viel von ihrem Verlebt mit Eitel Aris in Berlin, daß sie zu verstehen glaubte, weshalb diese Damen zur Beisetzung ihres Gatten gekommen waren. Anna schloß sich in schweigender Verknechtung Wanda und Iras an. Anna flüsterte seiner Braut zu, daß Eitel Aris sehr viel in dem Name der Majorin verlebt habe, die außerordentlich reich sei, und daß man in Berlin, wie Rittmeister Mentering ihm erzählte, die Verlobung Eitel Aris mit Anna, als nahe bevorstehend ansiehe. Anna gewann dadurch Interesse an der schönen Fremden, die einen so vorzüglichen Eindruck machte, und als man sich zu der offiziellen Trauerfeier in den Saal begab, schritten die Majorin und Anna unmittelbar hinter den Damen des Hauses, als gehörten sie zu den nächsten Bekannten der Familie.

Die Trauerfeier nahm einen ernsten und würdigen Verlauf. Der Sarg verließ bald unter der Woche der kostbaren Kränze, und letzter endlos war das Gefüge, welches dem Verstorbenen die lebte Ehre erwies.

Frau von Petershagen fühlte sich zu angegriffen, um mit nach der Familiengräber, welche auf dem Friedhof des Dorfes lag, zu fahren; sie zog sich noch der Trauerfeier mit ihrer Tochter Wanda in ihr Zimmer zurück. Die Majorin und Anna blieben an ihrer Seite.

"Verzeihen Sie uns, meine liebste gnädige Frau," sagte die Majorin, "wenn wir Sie in dieser schweren Stunde nicht allein lassen. Vergönnen Sie uns, Ihnen kleinen Schmerz zu thelen."

Die Baronin schloß sich in ihrem Stolz durch das außergewöhnliche, ehrerbietige Benehmen der freunden Dame angenehm beruhigt. Sie legte ihren Arm in den der Majorin und ließ sich von dieser fortführen.

Auf die Dauer vermochte sich ihre Natur dem sinnungslosen Schmerz nicht hinzugeben, die trüben Tage bis zur Beisetzung lösteten schwer auf ihr, sie lehnte sich noch dem Gleichen nach der Empfindung und empfand das lebhafte, ablenkende Gespräch der Majorin als eine Wohltat.

So fand denn Eitel Aris, als er von der Beisetzung zurückkehrte, die Damen in ruhigem, gesetztem Gespräch. Er war wohl erstaunt, die Majorin und Anna bei seiner Mutter zu sehen, doch konnte er auch nicht umhin, die zarte, kindliche Ausstrahlung der Damen, die sich in ihrem Stolz seiner Mutter und seinem Schwieger gegenüber fühlten, anzuerkennen. An dem Gespräch selbst brachte er sich nicht zu beteiligen. Um so web ums Herz, daß er am liebsten die Einmündung gesucht hätte.

Der Rittmeister trat zu ihm. "Woß doch, lieber Petershagen," sprach er leise. "Sie leben schlecht aus - nach diesen traurigen Tagen kommen wieder bessere Zeiten. Sie waren wohl sehr überreicht, uns zu leben?" "Aberding."

"Sie sind wenigstens ehrbar," fuhr der Rittmeister mit leicht ironischem Lächeln fort. "Aber auch unabrechlich, lieber Freund - beweist Ihnen unter kommen nicht, wie es um das Herz Eitel Aris steht?"

"Meine verehrte gnädige Frau," wandte sie sich an die Baronin, "wir wollen Sie nicht länger fören - unter Wagen wartet, der uns nach der Station bringen soll. Nochmals - verzeihen Sie uns, wenn unsere Teilnahme uns bewog, hierher zu kommen . . ."

"Ich bin Ihnen sehr dankbar, gnädige Anna. Als Freunde meines Sohnes, der so viel in Ihrem Hause verlebt, waren Sie mir herlich willkommen."

Die Majorin umarmte Wanda und Anna: Anna küßte der Baronin ehrerbietig die Hand.

Gesetzung folgt.

Billige Seidenwaaren.

Restbestände übernommen von der Firma

Crefelder Sammet- und Seidenhaus Seifert & Co., Pragerstrasse 28, I.

Reinseid. Damaste,

früher 2-3 Mk., jetzt 1,00-1,50 Mk.

Hellf. Ballseide, gemust., früher 1,75-4 Mk., jetzt 0,90-2,00 "

Schwarze Kleiderseide,

Schwerste farbige Kleiderseide,

Sämtliche Waaren sind garantirt solid im Tragen.

Reinseid. hellf. Damaste, früher 2,75-4 Mk., jetzt 1,75-2,50 Mk.

Reste für Blusen, Röcke, Einsätzen etc. spottbillig.

Damast, Armure, Merveilleux etc. spottbillig.

schwerste farbige Kleiderseide, glatt u. gemustert, aparte Farben u. Dessins, spottbillig.

Deutsche Schreibfedern,

hergestellt auf patentierten automatisch arbeitenden Maschinen. D. R. P. 94757. U. S. America Patent, Englisch Patent. Größte Haltbarkeit, größte Güte, Sicherheit empfohlen: Nr. 140, Nr. 150 u. Nr. 250.

Sie haben in allen Schreibwarenhandlungen.

Gebr. Nevoigt, Reichenbrand-Chemnitz.

Warmwasser-Dampfniederdruck-Heizungen in jeder Ausdehnung

mit Kühne's

Schnellheizkessel

(D. R. G. M.)

Größter Nutzenfakt. Höchste Leistung.

Dresdner Centralheizungs-Fabrik.

Louis Kühne.

Telephon 208. Papiermühlengasse 17.

Hauptstraße 20.

Hauptstraße 20.

Frisir-Salons

für Damen und Herren

Ernst Heinicke,

E. A. Rohr's Nachfolg.

Amerik. Kopfwäsche (Champoinnen)

für Damen und Herren.

Anfertigung aller Haararbeiten: Strähne, Scheitel, Tonbett u. s. w.

Lager in und ausländischer Seifen und Parfüms.

Sauberste und gewissenhaft Bedienung zusichernd,zeichnet

Hochachtungsvoll Ernst Heinicke.

Hauptstraße 20.

Hauptstraße 20.

Krankheiten!

der Männer u. Frauen, als: Kopf-, Hals-, Brust-, Magen-, Nieren-, Leber-, Milz-, Nieren- u. Blasenleiden, Säftebedeckung,

Bleichsucht, Blutarmut, Akrumotismus, Scrofulosis, Scorbutus, Geschwüre, Haut- u. geheime Krankheiten, Flechten, Wurmleiden, heißt nach langjährigen Erfahrungen bestens bewährte Methoden schnell, solide u. streng distill. Zahlreiche Empfehlungen u.

Mischflocken. Morgenbath und zweiteilig. Gebilde unter-

E. G. Schwarze, Dresden, Annenstr. 43. I. 9-3 u. 5-8 Uhr.

Telephon 208. Sprech. 9-2 Uhr.

Eduard Wetzlich

Am See 15 Größtes Spezial-Geschäft Am See 15

Spiegel, Bilder,

Bilder-Einrahmungen

Hand-Toiletten, 3 theil. Spiegel u. Photoar.-Rahmen

in reichster Auswahl zu den

billigsten Preisen.

Vergolderei.

Trumeaux in jeder Ausführung

von 58 Mk. an.

Reform- Kleider-Schränke

(D. R. P. 105503) nur Allein-

Stell. im Möbel-Magazin v.

Weitem der Tischler-Innung

Maximilians-Allee 8, nächst der

Gießbäckerei.

Hochfeinste österr. Cafelbutter,

reine Naturware, täglich frisch.

Boitcolli netto 9 Vid. - 10 Mk.

frisch pr. Nachn. E. G. Ob-

manns, Alte (Österreich).

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger Ziegelmälster
mit guten Belegs. sucht baldigst
Stell. Brobe nicht ausreichl. Off.
u. L. U. 718 i. d. Exp. d. Bl. erb.

Wirthschafterin. Zur selbstst.
fähr. ein. u. Hausbolds bei
älte alleinst. Herren (auch Witwe.)
sucht geb. älte. Witwe ohne An-
hang. Stellung. Antritt kann z.
1. April erfolgen. W. Offerten
unter Z. 9586 Exped. d. Bl.

Land- Wirthschafterin

sucht zum 1. April selbstständige
Stellung auf größerem Gut od.
Rittergut. Off. u. L. 122 O. L.
postlagernd Freiberg i. S.

Reiseposten.

Kaufmann, 29 J. alt, unver-
ehelichbar. Erziehung, seit
10 Jahren in einer der größten
Aktiengesellschaft der Gartengeran-
de als Lagerherr u. Leitender
thätigkeit in ungefährter Stell.
mehrere Betriebe, gleichzeitig
verschiedene Branche. Keine Reise-
reisen zur Seite. Bei. Offerten
in die Exp. dieses Blattes erb.
unter M. Q. 737.

Jg. Kaufmann,

welcher zu Ostern seine Lehrjahrzei-
che beendet, sucht Stellung in einem
Fabrik-Comptoir oder sonstigem
Geschäft. Offerten erbeten unter
L. 8150 an G. L. Daube
& Co., Leipzig.

Zur meinen Sohn, 22
Jahre alt, welcher in einem
großen Kolonialwaren-
Geschäft en gros & en
detailliert geleert, mit der ein-
fachen und doppeltzeitigen
Ausführung vertraut ist, am
1. April d. S. seiner ein-
jährigen Militärzeit genügt
hat, sucht ich beh. weiterer
Ausbildung unter besonde-
nen Anträgen eine

Stelle im Comptoir.

Gef. Adressen erbitte unter
J. E. 7200 an Rudolf
Mosse, Berlin SW.

Ein junger Mann,

19 J. gestützt auf Prima-Zeuge-
und Referenzen, welche in einem
Kolonialwarengeschäft 1½ Jahr
als Verkäufer thätig ist, sucht, um
sich weiter auszubilden, per
15. April oder 1. Mai anderweitig
Stellung als

Verkäufer.

Offerten unter F. M. 2150
postlagernd Blumbergwald erb.

In seinem, groß. Hotel, auch
Fremden- od. Döchterpensionat,
sucht frischgeb. älte, gesunde

Dame

Stellung während Saison oder
länger. Platz. Erfahrung. Umicht.
Dispositionen u. Anspr. Talent,
in all. Zweig. d. Gesch. erfahrt,
aber keine Sprach. Gesch. Off.
unter U. C. 250 an Haa-
senstein & Vogler, A.-G.,
Dresden, erbeten.

3 Schweizer

nach 1. März. Flei- oder Unter-
schweizerstellen. Eine Frau,
magd sucht Stellg. 1. oder 15.
März auf ein Rittergut.

Bisler, Mühlberg (Elbe).

Ein geb. Mädchen

18 J. alt, sucht 1. April Stelle
in Dresden als Tochter in guter
Familie oder bei einzelner Dame.
Gebot nicht beansprucht, jedoch
Familienancl. Bedingung.
Gef. Off. unter K. R. postl.

Geringswalde.

Raufmann sucht gute

Bertretungen

für's obere Erzgebirge, gleich-
viel welcher Branche, mit oder
ohne Lager. Kaufm. kann ge-
stellt werden. Off. erbeten unter
L. S. 100 "Invalidendant"
Annaberg.

Strehamer Mann, Ende drei
Jahre, in verschied. hängen d.

Holzbranche

sohnmannisch firm. im Zeichnen
u. Ausführung bewandert, sucht
bald. Stellung in dieser Branche.
Auch in Sangerhausen in größtem
Rundumkreis der Möbelbranche
bekannt. W. Off. u. W. E. 304
an Haa- senstein & Vogler,
A.-G., Dresden erbeten.

Für Königreich Sachsen u.
Thüringen sucht, um meine
Tourne besser ausführen zu
können, noch einige

Bertretungen

in der Eisenwaren-, Haush-
und Küchengeräthe-Branche
auf Provision. Gef. Angebote
betreibe man unter M. 10036

in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Junger

Bau-techniker,

sol. 2. Abholo. e. Königl. Sächs.
Schule, sucht zur weiteren Aus-
bildung Stellung in Zimmermeis-
terbüro mit Sägewerk. Gef.
Angebote erb. unter B. 2218

Exp. d. Bl.

6. überläufiger Pferdewärter,
sucht Stellung als

Schirrmeister.

Selbiger war von Jugend auf
und zuletzt bei Dresden in der
Landwirtschaft thätig. Lohn
nach Vereinbarung. W. Off.
möglichkeit bis 15. März unter
"Schirrmeister 50" postl.
Sosa i. Erzgeb. niedergelegen.

Kellnerin,

sol. u. tücht. mit sehr guten
Empfehlungen, nur in best.
Restaur. thätig gewesen,
sucht für Saal Stelle in

Zimmerlehrerische od. Badeort.

Vorstellung kann jederzeit

erfolgen. Werthe Off. u.

R. L. 847 Exp. d. Bl.

Gutsbesitzerstochter

sucht St. als St. ob. Wirths-
unter d. Leit. der Frau auf ein
Gut 1. März od. 15. März durch

Fr. Wölfl's Nachs.

Waldenhausen. 20.

In belebtem Badeort d. Königt.

Sachen dominiert, erfahrt,
und durchaus zuverlässiger

Bau-sachmann,

verh. 27 J. alt, wünscht die

Vertretung

eines renommierten Bankhauses zu

übernehmen. Suchender verfügt
jetzt über einiges Kapital u. ver-
mag gute Prospekte in Aussicht
zu ziehen. Strengste Ge-
heimhaltung ist zu beobachten.
Gef. Off. unter D. K. 4662

an Rudolf Mosse, Dresden.

Güntzel-Mansell, lädt. Jchte

in gr. Establis. vorgängl. Zensu-

sie, sucht sofort oder 1. März

Stellung als Clara Hinkel-

mann, Blotha i. S.

Filiale.

Ein älterer erfahrt. Kaufmann
sucht die Leitung einer Filiale
der Kolonialwaren-, Cigaretten-
oder Spirituosen-Branche zu

übernehmen. Sichtung kann nach
Belieben getestet werden. Off.
unter D. Z. 462 "Invaliden-

dant" Dresden erb.

Bau-techniker,

gelehrter Zimmerer, mit: Schule,

Schule, sucht, um sich noch mehr
auszubilden, sofort oder 1. März

Stellung auf Bureau od. Bau-

stelle. Off. Off. u. E. D. 1900

postl. Rada. S. A.

Dienner,

24 J. alt, militärfrei, sucht, ge-

stellt auf gute lang. Zeugnisse,
zum 1. April ostdeutsch. Stellg.

Offerten unter Diener Schule,

Potsdam, Gr. Weinmeisterstr. 62.

Ein Gärtner,

verheirathet, 1 Kind, tüchtig und

feldkräftig, sucht für sofort

oder 1. April danach Stellung,
auch mit Portier-Stelle verbund.

Off. erb. Abh. Bartolitzsch

in Plaue. Böh. Schmelz.

Ein Modelleur,

ein Maler

(Zeichner) und

1 Dekorations- Wandmaler

bitten um Beschäftigung. Gef.

Anträge erbeten unter Chiffre

"Deutschland" postlagernd

Karolinenthal - Prag
(Böhmen) bis zum 15. März.

Ein jung. Mädchen,

welches lochen und plätzen kann,
sucht in gut bürgerlichem Haus-

halt passende Stellung. Off. u.

M. E. postl. Eisenberg, S. A.

1 Schweizer,

24 J. alt, gute Belegs. sucht

Stell. 1. März zu 15-20 Ruben.

Schweizer bei Herrn Wagner.

Dr. Wieschen, Rehfelderstr. 12, B.

Lebensstellung.

Angesehene sächsische Lebens- Versicherungs- Aktien-
Gesellschaft sucht für die Kreishauptmannschaften Dresden und
Bautzen je einen

Reisebeamten.

Nachkenntnis erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Für leistungs-
fähige, mit dem Bezirk vertraute Persönlichkeiten angenehm dortige
Stellung. Offerten mit Referenzen unter N. F. 234 in die
Exp. d. Bl. erbeten.

Junger

Bau-techniker,

sol. 2. Abholo. e. Königl. Sächs.

Schule, sucht zur weiteren Aus-

bildung Stellung in Zimmermeis-

terbüro mit Sägewerk. Gef.

Angebote erb. unter B. 2218

Exp. d. Bl. erb.

Verwalter- Gesuch.

Suche für 1. April er. event.
etwas früher einen energischen,
doch empfohlenen **Verwalter**.

Witte der zwanziger Jahre, der
unter meiner Leitung auch selbst-

ständig disponieren kann.

Gef. Anwerbungen mit Zeugnissen
Absturz erbeten.

Rittergut Nickern

bei Dresden. Off. u. D. C. 4655 an

Rudolf Mosse, Dresden.

Winckler.

Suche für 1. April er. event.
etwas früher einen energischen,
doch empfohlenen **Verwalter**.

Witte der zwanziger Jahre, der
unter meiner Leitung auch selbst-

ständig disponieren kann.

Gef. Anwerbungen mit Zeugnissen
Absturz erbeten.

Geldverkehr.

suche für 1. April er. event.
etwas früher einen energischen,
doch empfohlenen **Verwalter**.

Witte der zwanziger Jahre, der
unter meiner Leitung auch selbst-

ständig disponieren kann.

Gef. Anwerbungen mit Zeugnissen
Absturz erbeten.

Kaufmann,

junge, tüchtige Kraft als Theil-

haber mit ca. 15-20 Mille. aufwärts bis zum

höchsten Betrage discret und
coolant. Antragen sind zu richten
unter "Mäßige Zinsen

3351" an Haa- senstein &
Vogler, Wien, I.

Personalcredit

von 1000 M. aufwärts bis zum

höchsten Betrage discrete und
coolant. Antragen sind zu richten
unter "Mäßige Zinsen

3351" an Haa- senstein &
Vogler, Wien, I.

Verwalter

suche für 1. April er. event.
etwas früher einen energischen,
doch emp

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Zinshaus

mit Mietvergabe u. 2 Höfen, für Dörfel, Schloss oder zu Fuß. Gebaut v.a., voll vermietet, bill. aus erster Hand zu verkaufen. Offerten unter **V. W. 421** in die Expedition d. Bl.

Weinböhla.

Herrschaf. Villa in schönster Höhelage, großartige Fernsicht, Balkone und Eingang mit Erker, Winterhaus, 6500 m² im Garten, Waldpark, Teiche, vom Besitzer zu verkaufen Nordstr. 1.

Achtung! Wirths! Oberfellner!

Verpachtet mein schönes Hotel mit separaten gr. Concertoflächen. Off. unter **M. 901** an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Loschwitz.

Ein Landhaus

mit hübschem Garten und herrlicher Aussicht in Elbtal, in ruhiger Lage an der Carolstr. in Loschwitz, ist zu verkaufen. Nähert. im Gemeindeamt zu Loschwitz.

Gasthof

Kaufe ich, wenn auf, baue ein fl. Grundstück d. Dresden mit angemessen wird. Off. mit **C. P. 302** erbeten "Invalidendank" Dresden.

Ein Gasthaus

an der böhmisch-sächs. Grenze ist Familienwach. h. sof. b. 10-12.000 Mark Anzahl zu verkaufen. Für ruhig. Wirth Goldgrube. Agenten zwecklos. Off. unter **C. 8544** in die Exped. d. Bl. überzulegen.

Gemeinschaft. Geschäftszimmer mit etwas Vermögen ist Gelegenheit geboten, innerhalb der Stadt Bauen ein

Eigengrundstück, welches bebaut werden soll, zu erwerben. Die Lage eignet sich vorzüglich zu einem

Café

oder Bäckerei. Besitzer ist bereit, dasselbe auf Wunsch und Angabe zu bebauen oder auch den Baugrund zu verkaufen. Nähert. Bauen. Strehauerstraße 2.

Grundstück gesucht, für Blumenhofes passend. Off. mit **D. S. 287** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Villen

mit Glas- u. Wasserleitung, einfach. Befestigung, gr. Gärten, herl. Bild ins Elbstal u. für 12.000, 15.000 u. 18.000 M. sowie eine herv. Villa mit ca. 3000 m² Ldt. u. Berggarten u. parkähn. Anlagen. Einzelz. f. 60.000 M. und Sammelz. a. M. 6000 bei geringer Anzahlung zu verkaufen. **Arno May, Spoor b. Weizen.**

Blasewitz.

Villen gan. Anlauf und Wohnungen werden nachgewiesen. Gründerplatz 13. **Aug. Kaiser.**

Blasewitz.

Weinböhla! Breitemeth für 15.500 M. bei 1-500 M. Anzahl. moderne Villa mit 2 Böden, 7 Wohn- u. Schlafzimmern, Küche, verchl. Vorhof, gr. Keller, Boden u. m. H. Dörfel, nahe höchstem Garten mit ruhig. Elbtal. ist sofort verkauflich. Lage: prächtig, zentral, bietet 6 Min. vom Bahnhof, nahe Wald. Nähert. **Otto Liebmann, Weinböhla, Albertstraße 4.**

Verkäufe wegen Krankheit mein schönes, t. Bez. Dresden geleg.

Gut

mit durchgängigem Betzen-, Kle- und Küchenraum für 150.000 M. Et. bei Chaussee u. Eisenbahnstation. Höhere Schulen können vom Gut aus bequem befahrt werden. Off. u. **G. E. 137** erbeten.

"Invalidendank" Dresden.

Schlossgut

verkäufe billig, herliche Lage, Größe 600 Scheffel, nahe großer Ritterstadt, für 160.000 M. An- gering. **C. Colbatzky, Görlitz.**

Wassermühlen-Grundstück.

Verkäufe sofort oder später in schon eingerichtete Wassermühle i. S. mit ausschaltendem Wasser u. guter Müllerei, 15 Ader best. Feld u. Wiese, verkaufe nur da ich nicht Landwirt bin. Würde auch auf ein kleines Grundstück mit wenig oder ohne Feld tauschen, wenn 3000 M. in Baar zugezahlt werden können. Bi. erft. unter **K. 2124** Exped. d. Bl.

Villa

auf dem Lande, idyllisch gelegen, gehende Waldlust, Villenkolonie, für 2 Familien eingerichtet, jede Wohnung besteht aus 4 Zimmern, Küche u. Abtheit, Beranda, gr. Garten, Grundst. 13.000 M. ist für den Selbstostenpreis v. 14.000 Mark bei 1800 M. Anz. zu verf. Bahnnützung 5 Minuten entfernt. Offerten unter **D. J. 4620**

Rudolf Mosse, Dresden.

Schuldenfreie Baustelle in Kloster-Königswald, w. genehmigt. Zeichnung, billig zu verkaufen. Nähert. u. Zeichnung Lutherplatz n. 2. L.

Bei 1500 M. Anzahlung verkaufe ich sofort wegen Abreise meine solid gebaute, hier am Bahnhof gelegene

Villa

mit gr. Garten. Agenten ver- beten. Nähert. Schneiderstr. 10, Weinböhla.

Landgasthof

mit Fleischerei und 5 Ader Feld sofort umhändelbar billig zu verkaufen. Off. u. **E. 2164** in die Exped. d. Bl.

Größeres Areal,

an Bahnnützung gelegen, mit sehr guter Verbindung, zur Anlage eines Kurhauses oder Sanatoriums vorzüglich geeignet. In sehr schöner, gemader u. industrieller Gegend, zu verkaufen. Der Complex ist sehr schön gelegen, mit weiter Fernsicht, zum größten Theil Fichten u. Tannenwald; hat sehr gutes Quellwasser. Offerten unter **L. 2127** in die Exped. d. Bl.

Freigut,

herrenhaft, Klosterstraße, bei Bauen, 132 Scheffel, mit 1200 Sterneinheiten, in best. Bauweise, sofort zu verkaufen. Off. u. **V. L. 288** an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Grundstücke meine Eck-Baustelle,

geschlossene Bauweise, in Dresden-N., nahe Befestigungsplan, aus erster Hand mit Zeichnung und Baugeld, für Restaurant pass. bei **2000 M.** Anzahlung. Agent zwecklos. Off. u. **A. H. 370** an **"Invalidendank" Dresden.**

Grundstücke verkaufe meine Eck-Baustelle,

mit Laden, Unterhaus u. Garten, bei. pass. für Kaufm. Händler, wo. will. will bei 3-5000 Mark Anzahl. billig verkaufen.

Oscar Heintze, Oschatz.

Gasthaus mit Grundstück

(Kreisgraben) ist zu verkaufen in einer Provinzialstadt. Alles Wahl mit Selbstbauamt mit **S. S. 4** Hauptpostamt Dresden.

Gutsverkauf.

Sehr belastetes Gut (ca. 50 Ader), in comp. bestem Zustand, ist bill. zu verkaufen. Eventl. wird sold. Zinshaus od. Gaithaus mit eingenommen. Gutshof mit ca. 50.000 M. Wert. Gleiszeitung prächtig. Anlage zu ein. Archiv od. Sammelt. Off. erft. u. **D. V. 1031** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Rittergut

in beworogtem gr. Schloss, schon geleg. gut gebaut. 30 Mq. groß, davon 40 Mq. Wiese, 425 Mq. Ader, 44 Mq. Wald, 5 Mq. Garten. Reit-Hofraum etc. in gut. Kultur. Inv. 9 Weide, 40 Gründ. Rindvieh, 10 Schweine, 5 Schafe, todtes Inv. kompl. u. gut. sehr preisw. f. 155.000 M. zu verf. Selbstb. erf. Mdh. u. **H. S. 13** d. Rudolf Mosse, Liegnitz.

Restaurant-Grundstück,

möglichst mit Garten, zu kaufen geford. wenn gute Hypothek von 10.000 M. mit in Zahlung genommen wird. 5000 M. können zugezahlt werden. Preis bis 50.000 M. Off. unter **H. 15** pol. Altenburg erbeten.

Gut bei Dresden

verl. ich bei 40.000 M. Anzahl. Ertheile Selbstb. Nähert. u. **W. C. 302**

Hausenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Villa

im Villenvorort El. - Bischöflich. Verkäufe sofort oder später in schon eingerichtete Wassermühle i. S. mit ausschaltendem Wasser u. guter Müllerei, 15 Ader best. Feld u. Wiese, verkaufe nur da ich nicht Landwirt bin. Würde auch auf ein kleines Grundstück mit wenig oder ohne Feld tauschen, wenn 3000 M. in Baar zugezahlt werden können. Bi. erft. unter **K. 2124** Exped. d. Bl.

Tausch.

Mein Zinshaus o. Zinsvilla verkaufe ich auf irgend ein auswärtiges Objekt. Offerten erb. Bau-Terrain-Van. Galeriestraße 10. L.

Zwei Schuldenfreie Baustellen,

2350 x 46, in Löbau - Naugard, verkaufe billig bei gering. Anzahl. Nähert. u. Zeichnung Lutherplatz 4. L. Lintz.

Blasewitz 2 Baustellen,

in ruhiger Lage, nahe dem Siegesplatz (1142 m u. 903 m) mit Vorwahl des Bebauungswechs zu verkaufen. Off. unter **N. O. 258** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gutskauf.

Ein Gut wird bei 50.000 bis 60.000 M. Anzahl zu kaufen evtl. zu vachten genutzt. Bedingung: Gute Abbaureihenfolge und gute Bodenlage. Off. u. **N. N. 257** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Konditorei mit Wein- und Kaffee-Schank zu verkaufen.

In einer lebhaften Fabrikstadt des Vogtlandes ist ein neuverbautes Haus, in welchem das Geschäft ehrlichhaft betrieben zu verkaufen. Anz. 8-10.000 M. Eherne von Meißel. erb. bl.

Invalidendank" Dresden.

3 m. e. Orte mit 2000 Einwohnern, Bahnhof - eig. Borelli - Fischer - ist eine

Oelmühle,

entw. viele Räume, vassend zu Fabrikauflage, mit ca. 22 Scheffel Landwirtschaft, ausb. 12-15 psdr. Wasserkraft, noch vergrößerungsfähig, billig zu verkaufen. Preis 45.000 M.

O. 39

Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Baustellen

inmitten gr. Waldung, 10 Min. v. d. Bahnh. dicht v. d. Sommerfrischen gern und viel beliebt. Lustsorte des Erzgebirges.

zu verkaufen.

Auf Wunsch kann zu jeder Baustelle ein Stück Wald mit altem Holzbestand gegeben werden. Die Baustellen liegen unmittelbar an der Eisenbahnhaltestelle Nossen, auch hat d. Ort Dampfschiffstation. Reisefanten eracht. das Näherte beim Besitzer

Richard Rietscher, Borna.

Grundstücke-Verkauf.

Verkäufe mein in Borsdorf gelegenes Grundstück mit eingerichtet, gutgem. Mahl- und Backofen. Gießerei - Geschäft, würde sich auch gut zu Brauerei-Niederlage eignen. Preis 60.000 M. Anz. 15 bis 20.000 M. Mit Weißbier soll ich melde. Agent. wenig verb. Gieß. Off. u. **A. T. 19** vora. Meissen.

Grundstücke-Verkauf.

Eine sehr eingerichtete Mühle mit alter Brotbackerei in besserer Lage des Bezugs Dresden ist transversalhalber unter günstig. Bedingungen sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Off. mit **C. 2219** in die Exped. d. Bl. zu jenden.

Hotel

in fl. Stadt, mit gut. Rendant, nachweislich prima Rendant, ist wegen Krankheit zu verkaufen. Zur Übernahme sind 15.000 M. Richtig. Selbstb. Offerten unter **D. R. 456** erbeten.

Wohnhaus

über 6% bringend, in Meißen an besserer Lage, gr. Laden, für jedes Geschäft pass., ist bei 1-2.500 M. Anz. zu verf. Hyp. 10 Jahre zu 1% fest. Ab. Off. u. **A. T. 19** vora. Meißen.

Mühlen-Verkauf.

Eine sehr eingerichtete Mühle mit alter Brotbackerei in besserer Lage des Bezugs Dresden ist transversalhalber unter günstig. Bedingungen sofort zu verkaufen. Selbstb. Offerten unter **D. R. 456** erbeten.

Grundstücke-Verkauf.

3 schöne neue Häuser mit geräumigen Räumen, gr. Hinterhaus, welche sich vorzüglich verzieren u. für für jede Branche eignen, sowie ein freistehendes Grundstück mit ca. 3500 M. Garten, ganz bebild. für Gärtnerei passend, in der verschiedensten u. schönsten Lage Elbs. v. Weißen gelegen, sind billig u. bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten erbeten an **P. Friedl. Weißen, Marktstraße 2, II.**

Zinshaus-Kauf.

Ein herrschaftl. Gut in nächster Nähe von Görlitz, teilweise an Stadtgrenze, 318 Morgen, ertheilt. Boden mit guten Baulandverhältnissen, zum großen Theil drainirt, weitere Drainage (durch Gesellschaft) wird zum Elbtal ausgeführt, mit schönem Viehhof, Milchverkauf nach der Stadt, maihne Gebäude, ist sofort zu verkaufen. Selbstb. Offerten erfahren Näherte durch den Verwalter **W. Giesebach, Görlitz, Mittelstraße 7.**

Restaurant-Grundstück,

möglichst mit Garten, zu kaufen geford. wenn gute Hypothek von 10.000 M. mit in Zahlung genommen wird. 5000 M. können zugezahlt werden. Preis bis 50.000 M. Off. unter **H. V. 153** an den "Invalidendank" Dresden.

Gut bei Dresden

verl. ich bei 40.000 M. Anzahl. Ertheile Selbstb. Nähert. u. **W. C. 302**

Hausenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Gut bei Dresden

Mühlberg.

So lange der Vorrath reicht,
kommt ein Posten allerbester
Hemdentuche u. weisser Bar-
chent in Stücken von 5 bis
20 Metern für die Hälfte des
Werthes zum Verkauf.

Herrn unter Preis:

Gardinen, Tischzeuge, Hand-
tuch-Rester, einzelne Kopf-
kissen u. Oberbetten, Stepp-
Decken.

Herm. Mühlberg

Webergasse, Wallstrasse, Scheffelstrasse.

Mühlberg

Gestohlen

find die Sachen nicht, nur infolge Neuernahme großer Lüger
bin ich im Stande, folgende
60 Gegenstände

Bücher u. sc. für den einen billigen Preis n. 3 Mk. zu liefern.
5 Bande Romane, ca. 150 Seiten thalt u. mit vielen
Illustrationen. 1 Band Aus dem Kriege 1870 21,
150 Seiten stark, mit vielen Abbildungen, hochellegant gebun-
den. 1 Band Die Teufelsbrant, Novelle von Maumez
Sofat. 1 Band Das Volksschul von Dr. A. Schumann,
hochinteressant. 1 Band Naturheilverfahren
nach Sill, mit Illustrationen. 1 Band
Humoresken von A. Jordan, ein hochellegant
Buch. 1 Band Klara, Chronik von Berlin
mit 40 Abbildungen nach Orig.-Aquarelln.
1 Band 6 u. 7. Buch Notes. 1 Band Gedichte, 240 Seiten stark. 1 Band Tauch-
Liederbuch, ca. 100 Seit. Hart, hoch gebunden.
1 Kalender 1900. Außer diesen hier
aufgeführten Büchern gebe noch 25 hoch-
interessante und lehrreiche Bücher, welche
ich hier nicht alle aufzählen kann, da es an
Raum mangelt, und 20 hochseine Gratua-
tionen, und Anschauungsbücher.
Jeder Käufer dieser 60 Gegenstände erhält noch ein
hübsches Buch

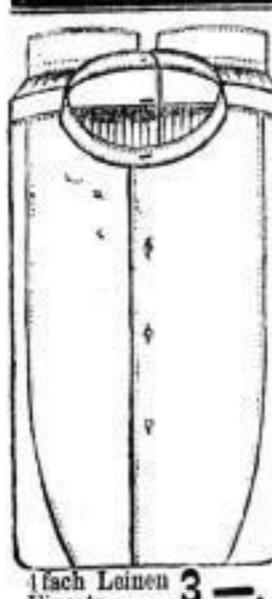
umsonst.

Diese 60 Gegenstände verbindet für nur 3 Mark
(Postabhandlung), Porto 50 Pf. (Nachnahme 30 Pf. mehr)
die Berliner Verlagsbuchhandlung von
Reinhold Klinger, Berlin NO., 25 Steinstraße 23.

Förderfohle

ab Werk Borna, vorzügliche Fohleuteitung, per 200 Grt.
70 Mark gegen Nachnahme.

Täglich 6 Wagons.
Drahtet an:
Paul Weisse, Leipzig-Kendrich, Dresdnerstr. 45.



Magazin zum Pfau

Frauenstrasse 2.



Kragen und
Serviteure jed. Stück 35 Pf.
Dutzend 3.75
Preis



Donnerstag d. 1. März
stelle ich wieder einen großen
Transport

schweres, vorzügliches

Milchvieh,

hochtragend und frischmellend, zu den billigsten Preisen, unter
streng reeller Bedienung bei mir zum Verkauf.

Milchviehhof Leubnitz-Nienstra. Franz Pfeiffer.

Rover.

Halb-, gut erk., billig zu ver-
kaufen Wettinerstr. 49, v. 1 verkaufen Marschallstr. 25, I.

Gefüllt mit Matrosen, neu,
spottbillig, wegen fast zu

Grosser Ausverkauf.

In der
Kinderwagen-Fabrik G. E. Höfgen,
Königsbrückerstrasse 56,

kommen wegen Aufgabe der Fabrikation und Nämung der Lokalitäten während
der Ausarbeitung der Materialien die großen Vorräthe zu herabgesetzten Preisen
zum Verkauf.

So weit der Vorrath reicht:

Kinderwagen . .	von 9 Mk. an
Fahrstühle . .	7 "
Kinderbettstellen . .	8 "
Puppenwagen . .	2 "
Kinderstühlchen . .	5 "
Krankenfahrstühle, neu u. gebraucht.	



Der Verkauf in meiner Filiale Zwingerstr. 8 findet unverändert statt.

Pfannkuchen.

Spezial zur Fastnacht
empfiehlt ununterbrochen frisch meine vorz. Pfannkuchen
mit verschiedener feinsten Ausfüllung.
Stück 6 Pf., Dutzend 60 Pf.

Stück 10 Pf., Dutzend 1 Mk.

Conditorei und Café Franz Grosse,
Marienhöhestrasse 28. Telefon 4679.

Nutz- und Brennholz- Versteigerung.

Rittergutswald Bärenklause.

Im Restaurant zur Hammelmühle bei Kreischa sollen

Sonnabend den 3. März a. e. von Nachmittags 2 Uhr an

7 Eichen	von 10/45 cm.
9 Eichen	12/75
49 Birken	8/23
25 Erlen	16/17
10 Linden	16/17
2 Kirschbäume	28/38
1 Weide	17/17
9 Eschen	12/12
80 Reisbäume	12/12
110 Reistäbe	Hasel.
30 Km. harte Brennknäppel,	
38 Km. harte Laughaufen und	
8 Km. Besenreitig	

einzel und partoutweise gegen Bezahlung bedingungsweise

versteigert werden.

Die Rittergutsverwaltung.

10 Wagen prima

Oberschlesische Stückfohle,

rollend, sind abzugeben. Anfr. unter F. B. 24 Kunowic.-Expd.
H. Müchler, Röhrchenbroda.

3000—4000 Centner

Ia oberschles. Steinkohlen

sofort ab Grube abzugeben. Anfr. unter F. 2226 in
die Expedition d. Bl. erbeten.



Ein Mühlen- besitzer

zu meh. Weberei, Wer Jahre,
würde sich baldig zu verhei-
rathen. Gehörte Damen mit
Vermögen, welche diesem Gesch-
äft Interesse haben, wollen Adr.
unt H. 4705 bei Haasen-
stein & Vogler, M. G.,
Zwickau in Sachs., niedergelegt.

Ein alleinlebend, in gefesteten
Jahren befindl. Mann sucht
die Gesellschaft einer gemüt-
vollen Dame behufs

Ein Pianino,
schön im Ton, gut erhalten, sofort
zu verl. Ferdinandstr. 14, 2.

Kinderwagen
billig Freibergsvla. 19.

Preiswerth

abzugeben sind:

Fuchsštute,

englisches Ferk, 1.74 m groß,
häufig, leicht zu reiten, mit gut
Gang, sicherer Springer.

Rappe,

Auerfaner, 1.65 m groß, läuft
geritten, eins- und zweireihig
gehoben, sehr ideale, hämmer,
tabellare Seine, ohne Achter, vor-
nehmes Erkennet, eignet sich be-
sonders für Dogtan.-Ferk.

Zu befreidigen im Stall
Schleiererstrasse 39.
Dietzen und Nähers zu er-
fragen Sedanstrasse 13. I.

Saathäser,

Leutewiner Nachzucht, circa
600 Grt., in sehr guter
Qualität, ebenso

Saukartoffeln,

Professor Märker u. Silesia,
ca. 6000 Grt., beide Sorten
hohe Erträge gebend, in
einer Höhe von 420
Metern angebaut, hat abzu-

geben

Rittergut Berreuth

b. Dippoldiswalde.

Keine Entwürfe,

auch humorist. Genres,
für Menus, Wein- und Tafel-
tassen,

werden angekauft.

Anfragen mit näheren Angaben
unter D. 2221 Exp. d. Bl.

D. R. G. M.

Restaurat.-Artikel

zu verkaufen, est wird ein The-

haber gesucht. Werthe d. Bl. un-

N. T. 763 Exp. d. Bl.

Laden- Schränke

und
Tische

gut erhalten, elegant u.

solid gebaut, wegen Ver-
legung ihres Fabrikatages

verkauft billig

Württemb. Metallw.

Fabrik-Niederlage,

Dresden, Ecke Prager

und Bahnhofstrasse.

Seite 25 "Dresden Nachrichten" Seite 25
Dienstag, 27. Februar 1900 — Nr. 50

2 Hund

Weisser Adler,
Ober-Loschwitz.
Heute feiner Ball,
ausgeführt
von
der Kapelle

des R. S.
Jäger-Bat.
Nr. 13.
Hochachtungsvoll Jänicke & Lehmann.

Neu! Kommt alle zu den Schwarzen! Neu!
Neu engagierte Hausskapelle!
Grossartige Concerte! Zum Vortheile gelungen
Trompeten-öfle, Bläserlieder und Märche.
Speisen und Getränke, echt italienische Bedienung.
Jeden Abend von 5 Uhr an Concerts-Vorträge.
Eintritt frei! Es lädt ergebenst ein M. Glatty.
Restaurant „Zum Chinesen“, gr. Brüdergasse 23.

Café
König Albert-
Passage
Wilsdrufferstrasse
und Grosse Brüdergasse.
Sehenswürdigkeit der Residenz.
Vornehmster Familienaufenthalt.
6 Billards.
Franz und Heinrich Voth.

Seite 26 „Dresdner Nachrichten“ Seite 26
27. Februar 1900

Löwenbräu, Palais de Saxe,

1 Moritzstrasse 1.

Der Streit über das Wort „Salvator“ ist zu Ende und so kommt von Sonnabend den 17. Februar an das bisher üblich unter dem Namen Löwenbräu-Salvator bekannte Spezialbier bei mir unter dem nunmehr dauernd angenommenen Namen

St. Benno-Bier

zum Aufschank. Die St. Benno-Brauerei ist f. g. in der Aktien-Brauerei zum Löwenbräu aufgegangen, daher der Name.

St. Benno ist der Schutzpatron von München.

Zu diesem köstlichen Stoffe, dem St. Benno-Bier, lädt ganz ergebenst ein

Heinrich Hustedt,
Löwenbräu, Palais de Saxe, Moritzstrasse 1.

Restaurant „Zum Lämmchen“,
Blasewitzerstraße, Ecke Gluckstraße.
Ausschank des echten
Kulmbacher
Reichelbräu-Bockes,
Glas 20 Pf., Schnitt 15 Pf.
ff. Wurststückchen. Nettig gratis.
Hochachtungsvoll Clemens Reimert.

Grand Restaurant Kaiser-Palast

Heute Dienstag zur Faschingsfeier im Marmor-Saal der ersten Etage

Gr. humorist. Faschings-Concert

ausgeführt von der Regimentsmusik des R. S. II. Grenadier-Regiments Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“.

Direktion: L. Schröder.

Aufang 18 Uhr.

Eintritt 50 Pf.

Hochachtungsvoll Otto Scharsse.

Deutscher Flottenverein, Landesausstellung für das Königreich Sachsen.

Unter der Protection Seiner Majestät des Königs:

Marine-Ausstellung im städtischen Ausstellungsgebäude

zu

Dresden

vom 26. Februar bis einschlüssl. 12. März 1900.

Die Ausstellung enthält Modelle sämtlicher Schiffsgattungen unserer Marine, wie: Panzerschiffe, Panzerfahrzeuge, Panzerlandungsboote, große und kleine Kreuzer, Kanonenboote, Schlachtschiffe und Torpedofahrzeuge. Ferner Modelle fremder in Deutschland erbauter Kriegsschiffe, älterer Kriegsschiffe vom 17. Jahrhundert an, Schnell- und Postdampfern, See- und Küstdampfer, großer Segelschiffe und Luftwachten, Schiffseinrichtungen, Schiffsmaschinen und -rheine, Schiffsgeschützen, Torpedos, Seeminen und Unterseebooten, Schiffsausrüstungsgegenstände, Standarten, Flaggen, Pläne, Bilder u. a.

Täglich geöffnet von Vorm. 9 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Eintrittspreise: Wochentags 50 Pf., Sonntags 20 Pf.

Bürger- Casino,

Dresden-Ä.,
gr. Brüdergasse 25.

Größtes
Familien-
Restaurant

im Part. u. 1. Etage.

Reichhaltige Mittags-
und Abend-

Speisenkarte

zu kleinen Preisen:

Menu
von 12—3 Uhr
a 1 Mark.

Vereinszimmer
und Säle
sind noch einige Tage
frei.

Jeden Freitag
Schlachtfest.

Täglich von Abends 6 Uhr
an
eine Spezialspeise

Um gütigen Besuch bittet
Ergebnis
Clemens Fischer.

Kleines Gartenhaus

gesucht

als Sommerwohnung

1. April d. J., fest gemietet
auf's Jahr, von zwei einzeln
bewohnten, nahe der
Stadt. Freie Lage bevor-
zugt; Neukloster. Beschreib-
ung und Preisangabe gesl.
unter D. P. 307 an
Rudolf Moisse, Dresden.

Weinstuben

5 Schreiberstraße 5,
nahe dem Altmarkt.

Beine direkter Bezug.
Civile Preise.

J. O. A. Wengel.

Trianon.

Heute öffentlicher Faschings-Ball,
von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.
Hochachtungsvoll Rich. Brix.

„Zum Rauchhaus“,

Ehrenstraße 19.
Völlig großes Instrumental- und Gesangs-Concert

der Montenegriner Tamburiza-Kapelle
„Excelsior“,
die erste Tamburiza-Kapelle in Deutschland, der am Reg. Konferen-
torium der Kunsthalle für Gesang und Musik ertheilt worden ist.
Aufang 6 Uhr.

Großherzogliches Dombau-

und Kunstmuseum

Genehmigt durch Allerhöchsten Erlass vom 23. November 1898.

Zweite und letzte
Grosse Geld-Lotterie

Ziehung am 8., 9. und 10. März 1900

Loosanzahl nur 210,000. Gewinnplan umstehend.

Die Prämie von
300,000 Mark

fällt dem zuletzt gezogenen Hauptgewinne, von 1000 M. an aufwärts bis 200000 M. zu, mithin ist im glücklichsten Falle
der grösste Gewinn
500,000 M.

Alle Gewinne sind bar ohne Abzug bei der Bergisch-Märkischen Bank in Aachen 8 Tage nach Ziehung zahlbar; auch in Berlin bei Lud. Müller & Co.

Zum amtlichen Preise empfiehlt und versendet, auch unter Nachnahme
Aachener Loos:

1 Ganzes M. 10.-, 1 Halbes M. 5.-, 1 Viertel M. 2.50
(Porto und Gewinnliste 30 Pf. mehr)

das General-Debit

Lud. Müller & Co.

Bankgeschäft, **BERLIN C.**, Breitestrasse 5
sowie überall die bekannten Loosverkaufsstellen, so lange Vorrath.
Bei Bestellung bitten um deutliche u. genaue Angabe der Adresse des Bestellers.

Deutsche-Kaisergeschlechter

Selten gebotene grosse Treffer mit solch niedrigem Einsatz zu gewinnen!

Ziehung schon am 8., 9. und 10. März 1900

Öffentlich unter notarieller Leitung in Berlin.

Gewinn-Plan

der zweiten und letzten Aachener Dombau- und Krönungshaus-Geld-Lotterie.

Alle Gewinne sind in Baar ohne Abzug zahlbar.

Im glücklichsten Falle ist
der grösste Gewinn
speziell:

500,000 Mk.

1 Prämie	300000 M.	=	300000 M.
1 Gewinn	200000 M.	=	200000 M.
1 Gewinn	100000 M.	=	100000 M.
1 Gewinn	50000 M.	=	50000 M.
1 Gewinn	25000 M.	=	25000 M.
1 Gewinn	10000 M.	=	10000 M.
5 Gewinne à	5000 M.	=	25000 M.
10 Gewinne à	3000 M.	=	30000 M.
20 Gewinne à	1000 M.	=	20000 M.
30 Gewinne à	500 M.	=	15000 M.
50 Gewinne à	300 M.	=	15000 M.
100 Gewinne à	100 M.	=	10000 M.
200 Gewinne à	50 M.	=	10000 M.
500 Gewinne à	30 M.	=	15000 M.
8000 Gewinne à	15 M.	=	120000 M.

Bei Postanweisung bitten die Bestellung gleich auf den Postanweisungs-Abschnitt zu schreiben. Bestell-Brief dann nicht nötig.
Porto für Postanweisung bis 5 Mark nur 10 Pf., über 5 bis 100 Mark nur 20 Pf.

Bestellungen von Auswärts macht man am sichersten und billigsten durch Postanweisung, doch werden
Loose auch unter Nachnahme, oder gegen Briefmarken und Coupons versandt.

8920

Geld-Gewinne und eine
Prämie, zusammen

945,000 M.

Aachener Loose zum amtlichen Preise: 1 Ganzes M. 10.—, 1 Halbes M. 5.—, 1 Viertel M. 2.50

(Für Porto der Loose und Liste erbitten 30 Pf. mehr, soll Loossendung „einschreiben“ gehen, dann 50 Pf. mehr.)

Zu beziehen vom General-Debit

Lud. Müller & Co., Bankgeschäft, Berlin C., Breitestr. 5

(Adresse für gewöhnliche Telegramme „Glücksmüller, Berlin“, für Briefe und telegraphische Einzahlungen „Lud. Müller & Co., Berlin C.“) und an fast allen Orten durch deren Agenturen und Loos-Verkaufsstellen, so lange Vorrath.